

der **budoka**

www.budo-nrw.de



3 / 2012

März

3,50 €

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.



**Judo-Grand-Prix
in Düsseldorf**



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjiv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjiv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Paul Weiler
Malvenweg 27
51061 Köln
Tel.: 0221 639518
Fax: 0221 6367863
E-Mail: P.Weiler@itf-d.de
Internet: www.ITF-NW.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Lohsestr. 3-5
50733 Köln
Tel.: 0221 1794271
Tel.: 0221 1794274
Fax: 0221 1794273
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Eckert
Melatenweg 144
46459 Rees
Tel.: 02851 58490
Fax: 02851 2921
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Kampfsport-Highlights in NRW

Dass Nordrhein-Westfalen eine Hochburg des Kampfsports ist, steht außer Frage. Immer wieder machen die Kampfsportverbände im Dachverband für Budotechniken bzw. deren Partnerverbände mit der Ausrichtung herausragender Kampfsport-Highlights Werbung für unsere Region. Da ist beispielsweise noch die Kampfsport-Präsentation der japanischen Budo-Delegation im November 2011 in Erinnerung.

Im vergangenen Monat fand in Düsseldorf bereits zum dritten Mal das größte Judo-Event des Jahres in Deutschland statt, der Judo-Grand-Prix in der Mitsubishi Electric Halle. Der Präsident der Internationalen Judo-Föderation (IJF) Marius Vizer besuchte die Veranstaltung, an der Sportler aus 86 Nationen teilnahmen, persönlich und machte den Stellenwert des Turnieres deutlich: „Es ist der stärkste Judo-Grand-Prix weltweit!“ Im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele nutzten die teilnehmenden Judokas eine der letzten Gelegenheiten, um Qualifikationspunkte für London zu sammeln.

Das Publikum in der mit täglich 3.000 Zuschauern ausverkauften ehemaligen Philipshalle machte deutlich, dass Düsseldorf der richtige Ort für ein solches Event ist. Lautstark wurden die deutschen Athletinnen und Athleten von den Rängen, hierunter ein spezieller 400 Personen starker Fanblock, angefeuert. Die Sportler dankten es mit zwei deutschen Siegen durch die in Köln lebenden Athleten Ole Bischof und Andreas Tölzer am Abschlusstag. Beide haben damit das Olympia-Ticket so gut wie sicher. Ein Erfolg in London gäbe unserer Region einen weiteren Aufschwung in Sachen Kampfsport.

Während der Deutsche Judo-Bund (DJB) auf neun bis zwölf Olympia-Starter hofft, haben die Sportler der Deutschen Taekwondo-Union (DTU) voraussichtlich drei Athleten in London dabei.

Wer sich nicht auf den Weg in die britische Metropole machen möchte, hat in diesem Jahr auch in Nordrhein-Westfalen noch die Gelegenheit, weitere überregionale Kampfsport-Highlights zu erleben:

23. Juni 2012

Deutsche Jugendmeisterschaften im Karate in Bochum (KarateNW)

9. bis 13. August 2012

21. Internationale Meisterschaften im Jiu Jitsu in Willingen (DJJB)

26.-28. Oktober 2012

International Masters im Taekwondo in Gummersbach (NWTU)

Erik Gruhn

INHALT



Judo: Grand-Prix-Turnier
in Düsseldorf _____ 4

Judo:

- Westdeutsche Meisterschaften U 17 _____ 12
- Westdeutsche Meisterschaften U 20 _____ 14
- Anti-Doping-ABC, Teil 4 _____ 17



Judo: 8. Landesschulmeisterschaften im G-Judo _____ 19

Krafttraining, Teil 32 _____ 22

Grundwissen der Geschichte des
Kōdōkan-Jūdō in Japan, Teil 19 _____ 23

Impressum _____ 27

Aikido: Lizenz-Verlängerung für Übungsleiter _____ 28

Goshin-Jitsu: Nikolausturnier in Dellbrück _____ 33

Hapkido: Waffen im Hapkido: Der Fächer _____ 34

Hapkido: Porträt Karl-Heinz Kickuth _____ 35



Kata im Jiu Jitsu _____ 36

Jiu-Jitsu: Bundesverdienstkreuz für
Dieter Lösgen _____ 37



Jiu-Jitsu: KID-Seminar in
Radevormwald _____ 39

Jiu Jitsu: Jugendlehrgang in Lindlar _____ 44

Ju Jitsu: Lehrgang mit Achim Hanke _____ 46

Ausschreibungen _____ 48

Titelseite: Olympiasieger Ole Bischof (rechts) - hier gegen den für Mönchengladbach in der Bundesliga startenden Aljaz Sedej aus Slowenien - ist wieder auf Olympiakurs. Beim Judo-Grand-Prix in Düsseldorf sicherte er sich wichtige Punkte für die Teilnahme in London.

Foto: Christian Schießl

Judo-Grand-Prix in Düsseldorf

Andreas Tölzers erfolgreiche Titelverteidigung

Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach landete beim heimischen Judo-Grand-Prix in der Mitsubishi Electric Halle nach 2011 erneut auf Platz eins. Benjamin Behrla von der SU Witten-Annen unterlag bereits in der ersten Runde und für Miryam Roper vom TSV Bayer 04 Leverkusen kam das Aus im zweiten Kampf. Wenn auch noch ohne Medaillenerfolg konnten die „jungen Wilden“ aus Nordrhein-Westfalen überzeugen.

Andreas Tölzer (in weiß) im Kampf gegen Stanislav Bondarenko aus der Ukraine







Benjamin Behrla im Kampf gegen Elmar Gasimov

Behrlas Olympia-Träume platzen

So hatte sich Benjamin Behrla sein Abschneiden beim mit insgesamt 555 Teilnehmern (333 Männern, 222 Frauen) aus 86 Nationen besetzten Grand Prix in Düsseldorf mit Sicherheit nicht vorgestellt: Der Wittener unterlag in seinem Auftaktkampf in der mit 3.000 Zuschauern ausverkauften Mitsubishi Electric Halle dem Aserbaidschaner Elmar Gasimov, Dritter der Weltcup in Taschkent und Rio de Janeiro, im Golden Score. Zuvor hatte es lange Zeit nach einem Sieg des Deutschen ausgesehen. Der zweifache Europameisterschaftsdritte bestimmte das Kampfgeschehen und kam zu einer Reihe von guten Wurfaktionen, die jedoch allesamt ohne Wertung blieben. Seinen ersten starken Ansatz nutzte Behrlas Kontrahent nach knapp sechs Minuten schließlich zum siegbringenden Yuko. „Ich bin sehr enttäuscht, da ich eindeutig der aktivere Kämpfer war und meinen Gegner mehrfach in Bedrängnis bringen konnte“, meinte der 26-jährige Behrla nach seinem Ausscheiden. Seine zweite Olympia-Teilnahme nach 2008 hat er damit endgültig verpasst.



Unten: Andreas Tölzer setzt sich im Schwergewichtfinale gegen Adam Okruashvili aus Georgien durch

Fotos Seiten 4-7: Christian Schiebl





Olympiasieger Ole Bischof vor dem Kampf mit Bundestrainer Detlef Ultsch und nach dem Kampf in Jubelstimmung



In derselben Gewichtsklasse kam auch Karl Richard Frey nicht über die erste Runde hinaus. Trotz der unermüdlichen „Richie, Richie“-Anfeuerungsrufe aus dem NWJV-Fanblock musste er sich dem Ukrainer Viacheslav Denysov mit einem Armhebel geschlagen geben.

Andreas Tölzer und Ole Bischof ganz oben auf dem Treppchen

Besser machte es dagegen Andreas Tölzer: Der 32-jährige „Bulle von Mönchengladbach“ stand am Ende seiner Fights, genau wie im Vorjahr, ganz oben auf dem Siegerpodest. „Ich bin sehr glücklich, dass ich erneut gewinnen konnte. Einen Titel zu verteidigen ist immer schwerer, als ihn zu gewinnen“, verkündete der glückliche Gewinner nach der Siegerehrung. In seinen fünf Begegnungen war „Tölz“ kein einziges Mal ernsthaft gefährdet. Bereits im Auftaktkampf traf der Mönchengladbacher auf einen harten Brocken, den Franzosen Matthieu Bataille. Dieser besitzt schon drei Bronzemedailien von Weltmeisterschaften und war 2004 Europameister. Tölzer ließ sich hiervon aber nicht beeindrucken und siegte nach etwas mehr als drei

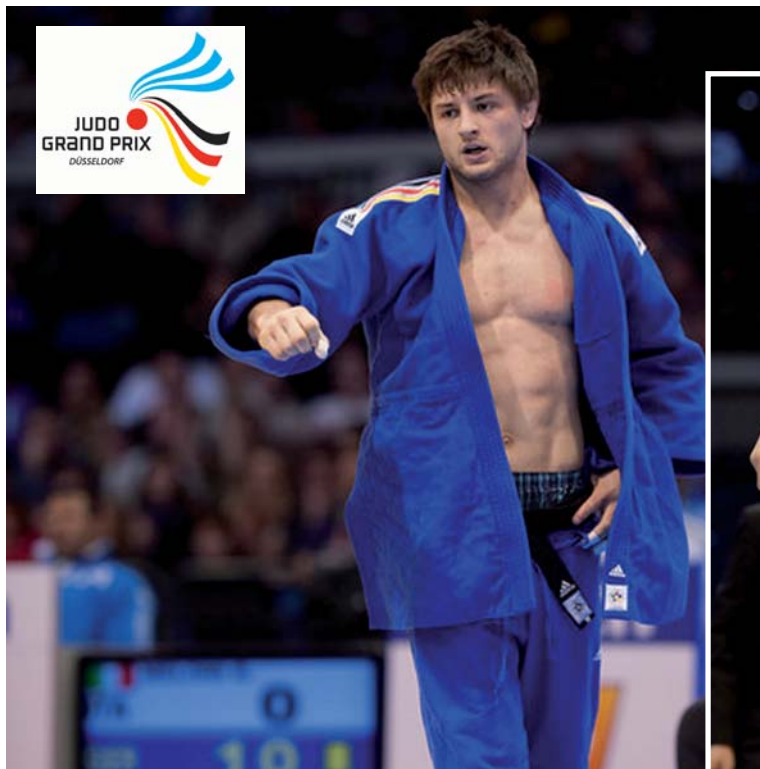
Minuten ungefährdet mit einem Haltegriff. In der nächsten Runde traf er dann auf den unbequem kämpfenden Kasachen Yerzhan Shynkeyev. Wurfaktionen gab es in dieser Begegnung nur wenige zu bestaunen, doch Tölzer schaffte es, Shynkeyev drei Shidos aufzudrängen, was den Einzug ins Viertelfinale bedeutete. Hier wartete der Ukrainer Stanislav Bondarenko, der jedoch nach zweieinhalb Minuten vom Nordrhein-Westfalen unsanft auf den Rücken befördert wurde und Tölzer so den Einzug ins Halbfinale bescherte. Auch sein dortiger Gegner Cho Guham aus Südkorea, Vizeweltmeister in der U20 2011, musste die Überlegenheit des Deutschen anerkennen. Nach dem Ablauf der Kampfzeit hatte dieser mit einem Yuko die Nase vorn. Im Finale gegen die Nr. 25 der Welt, den Georgier Adam Okruashvili, bewies Tölzer erneut, wieso er derzeit hinter Teddy Riner als stärkster Schwergewichtler gilt: Angefeuert von den zahlreichen angereisten Fans lag er nach fünf Minuten mit Wazaari und Yuko vorne und durfte als verdienten Lohn die Goldmedaille mit nach Hause nehmen. Dasselbe gelang auch dem im OSP in Köln trainierenden amtierenden Olympiasieger Ole Bischof (bis 81 kg), der nach fünf Siegen ebenfalls ganz oben auf dem Treppchen landete und damit bewies, dass er in London zu den Favoriten zählt. Hilfreich für seinen Triumph war mit Sicherheit die ausgelassene Stimmung auf den Zuschauerrängen, für die vor allem der NWJV-Fanblock sorgte.



Uchi-mata war zu stark

Ausgeschieden ist hingegen die Medaillen- und Olympiahoffnung Miryam Roper. Zwar erwischte die 27-jährige am ersten Wettkampftag einen Auftakt nach Maß und verließ gegen Fatima Zahra Ait Ali aus Marokko die Matte nach nur 33 Sekunden als Siegerin. In Runde zwei war jedoch Endstation für die Weltmeisterschaftsfünfte des vergangenen Jahres. Ein Uchi-mata der Rumänin Corina Caprioriu beförderte sie nach zwei Minuten flach auf den Rücken und bedeutete damit das Ende der Hoffnungen auf einen Triumph vor heimischem Publikum. „Das war wirklich schade. Schließlich habe ich die Rumänin schon besiegt. Ihr Uchi-mata war aber heute einfach zu stark“, ärgerte Roper sich hinterher. Trotz dieses Rückschlages hat sie aber weiterhin gute Chancen, Deutschland bei den Olympischen Spielen in London zu vertreten.

Miryam Roper im Kampf gegen Fatima Ait Ali aus Marokko



Ziel: Olympische Spiele 2016

In der Gewichtsklasse bis 90 kg hatte der NWJV gleich drei heiße Eisen im Feuer, nämlich Aaron Hildebrand, Marc Odenthal und Yannick Gutsche. Alle drei zeigten offensives und aggressives Judo, wurden jedoch nicht mit einer Platzierung unter den ersten Fünf belohnt. Hildebrand musste sich trotz eines überlegen geführten Kampfes dem Mongolen Ambaselmaa Bayarsaikhan mit Wazaari beugen. Yannick Gutsche konnte immerhin eine Begegnung gegen Jose Camacho aus Venezuela per Haltegriff zu seinen Gunsten entscheiden, bevor ihn der Weltranglistenvierzehnte Kyu-Won Lee (Südkorea) aus dem Turnier warf. Gutsche hielt aber sehr gut mit und unterlag nur knapp durch zwei Bestrafungen. Für Marc Odenthal war in Runde drei Schluss. Nach Erfolgen gegen den Kameruner Dieu Dolassem und den Italiener Roberto Meloni (Nr. 15 der Weltrangliste) verlor er nach nur acht Sekunden mit Uchi-mata gegen den späteren Dritten Yves Matthieu Davreville aus Frankreich. Trotz dieser Niederlage war Odenthal mit den gezeigten Leistungen nicht unzufrieden: „In den ersten beiden Fights habe ich gut gekämpft. Vor allem der Erfolg gegen Meloni hat mich sehr gefreut. Mein Ziel sind jetzt die Olympischen Spiele 2016,“ gab sich Odenthal optimistisch.



Auch die Frauen des NWJV, Sonja Wirth, Nadja Bazynski und Julia Tillmans, präsentierten sich in einer guten Verfassung. Sonja Wirth überraschte in ihrer Auftaktbegegnung mit einem Ippon-Sieg gegen die Weltranglistenachte Shugen Wu aus China. „Damit habe ich selbst nicht gerechnet“, gestand die 20-Jährige hinterher. Ihre nächste Gegnerin Dayaris Mestre Alvarez (Kuba) war dann aber eine Nummer zu groß für die junge Athletin. Nach etwa dreieinhalb Minuten Kampfzeit musste sie die Überlegenheit der Kubanerin anerkennen. Die erst 18-jährige Nadja Bazynski bekam es nach einem Freilos mit der Fünften des IJF-Masters dieses Jahres, Ramila Yusobova aus Aserbaidschan, zu tun. Nach nur 24 Sekunden musste die Leverkusenerin sich ihr mit Ura-nage geschlagen geben.

Insgesamt verlief der Wettkampf aus Sicht des NWJV durchaus erfolgreich, auch wenn nur eine Medaille durch Andreas Tölzer dabei herausrang und Roper und Behrla enttäuschend abschnitten. Mut machten vor allem die jungen Sportler: Durch ihr respektloses und offensives Auftreten bewiesen sie, dass im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 zumindest mit einigen von ihnen zu rechnen ist. Der DJB konnte mit seiner Medaillenausbeute insgesamt zufrieden sein: Mit zwei Gold- und drei Silbermedaillen landete er hinter Südkorea und Japan auf Rang drei der Nationenwertung.

Jan Hangebrauck

Die „jungen Wilden“ aus Nordrhein-Westfalen mit Zukunftsperspektiven: Marc Odenthal (oben links), Karl-Richard Frey (oben rechts) und Yannick Gutsche (links) Fotos: Gregor Wolf



Judo-Grand-Prix in Düsseldorf

Frauen

bis 48 kg:

1. Charline Van Snick, Belgien
2. Hiromi Endo, Japan
3. Dayaris Mestre Alvarez, Kuba
3. Laetitia Payet, Frankreich

bis 52 kg:

1. Yuki Hashimoto, Japan
2. Natalia Kuziutina, Russland
3. Yanet Bermoy Acosta, Kuba
3. Bundmaa Munkhbaatar, Mongolei
5. Mareen Kräh, Deutschland

bis 57 kg:

1. Kaori Matsumoto, Japan
2. Anzu Yamamoto, Japan
3. Sumiya Dorjsuren, Mongolei
3. Rafaela Silva, Brasilien

bis 63 kg:

1. Da-Woon Jung, Südkorea
2. Clarisse Agbegnenou, Frankreich
3. Yarden Gerbi, Israel
3. Claudia Malzahn, Deutschland
5. Martyna Trajdos, Deutschland

bis 70 kg:

1. Rasa Sraka, Slowenien
2. Maria Portela, Brasilien
3. Onix Cortes Aldama, Kuba
3. Yoriko Kuniyama, Japan
5. Barbara Bandel, Deutschland
5. Kerstin Thiele, Deutschland
5. Laura Vargas-Koch, Deutschland

bis 78 kg:

1. Kayla Harrison, USA
2. Xiuli Yang, China
3. Marhinde Verkerk, Niederlande
3. Heide Wollert, Deutschland

über 78 kg:

1. Lucija Polavder, Slowenien
2. Na-Young Kim, Südkorea
3. Elena Ivashchenko, Russland
3. Idalys Ortiz, Kuba

Männer

bis 60 kg:

1. Jin-Min Jang, Südkorea
2. Boldbaatar Ganbat, Mongolei
3. Tobias Englmaier, Deutschland
3. Betkili Shukvani, Georgien

bis 66 kg:

1. Alim Gadanov, Russland
2. Tsagaanbaatar Khashbaatar, MGL
3. Min-Ho Choi, Südkorea
3. Jumpei Morishita, Japan

bis 73 kg:

1. Ki-Chun Wang, Südkorea
2. Nyam-Ochir Sainjargal, Mongolei
3. Dex Elmont, Niederlande
3. Ugo Legrand, Frankreich

bis 81 kg:

1. Ole Bischof, Deutschland
2. Alain Schmitt, Frankreich
3. Elnur Mammadli, Aserbaidschan
3. Loic Pietri, Frankreich
5. Alexander Wiczerzak, Deutschl.

bis 90 kg:

1. Varlam Liparteliani, Georgien
2. Dae-Nam Song, Südkorea
3. Yves Matthieu Dafreville, Frankr.
3. Kyu-Won Lee, Südkorea

bis 100 kg:

1. Maxim Rakov, Kasachstan
2. Hee-Tae Hwang, Südkorea
3. Ramadan Darwish, Ägypten
3. Zafar Makhmadov, Russland

über 100 kg:

1. Andreas Tölzer, 1. JC M'gladbach
2. Adam Okruashvili, Georgien
3. Guham Cho, Südkorea
3. Keiji Suzuki, Japan

Medallenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
Südkorea	3	3	3
Japan	2	2	3
Deutschland	2	0	3
Slowenien	2	0	0
Russland	1	1	2
Georgien	1	1	1
USA	1	0	0
Belgien	1	0	0
Kasachstan	1	0	0
Mongolei	0	3	2
Frankreich	0	2	4
Brasilien	0	1	1
China	0	1	0
Kuba	0	0	4
Niederlande	0	0	2
Aserbaidschan	0	0	1
Israel	0	0	1
Ägypten	0	0	1

Oben: Frauen-Bundestrainer Michael Bazynski zeigt den richtigen Griff; in der Mitte: Präsidentengespräche: DJB- und NWJV-Präsident Peter Frese im Gespräch mit IJF-Präsident Marius Vizer Fotos: Christian Schießl

Ole Bischof freut sich zusammen mit Düsseldorfs Maskottchen Tosi über seinen Sieg in der Klasse bis 81 kg Fotos: Gregor Wolf

Grand Prix-Episoden abseits der Wettkampfmatte



„Ich wollte mich noch mal für meine Aufgabe als Fahrer im Transportdienst bedanken. Als Landeskampfrichter und Dan-Prüfer lernt man ja per se viele Leute kennen, und beim Grand Prix in Düsseldorf hatte ich das Vergnügen auch Weltklasse-Leute zu treffen und diese zu fahren. Sie waren immer nett, freundlich und dankbar. Mir hat es trotz frühem Aufstehen und spätem Ende sehr gefallen.“

Ibrahim El Abdouni



„Für einen Rheinländer ist es schon hart, Karneval in einer Judohalle zu verbringen, aber in diesem Jahr war es ja leider nicht zu verhindern. Für alle mir bekannten Kölner war es das Ziel, wenigstens Karnevalsmusik in der Halle zu hören. Gut, unsere Halle, unser Turnier, aber die IJF hat einen eigenen Hallensprecher und DJ, Herrn Torres, und der musste überzeugt werden: Freitagabend vom Aufbau zurück, stellte ich so gegen Mitternacht noch eine Karnevals-CD zusammen. Frohen Mutes gab ich diese am Samstagmorgen dem IJF-DJ mit der Bitte, etwas davon zu spielen. Aber einen DJ dazu zu bringen, eine Wunsch-Scheibe aufzulegen? Eher schwierig, kennt Mann aus jeder Disco, klappt meistens nicht. Außer man hat eine Frau, die für einen fragt. Wir hatten am Sonntag Anna von Harnier zu Besuch, die kannte Herrn Torres sogar noch vom letzten Jahr. Und es klappte! Für Ole wurde „Viva Colonia“ gespielt - FAZ-Schlagzeile „Musikalischer Tag für Ole Bischof - Viva Colonia und Nationalhymne“ - und als Andreas Tölzer sein Finale eindrucksvoll gewann, spielte Herr Torres tatsächlich „Echte Freunde“ von den Höhnern, und ließ mir damit den berühmten Schauer über den Rücken laufen. Danke, Anna!“

Erik Goertz



„Das Gesicht des asiatischen Delegationsleiters, als ihn an der Rezeption des Holiday Inn eine Biene Maja zu lauter Karnevalsmusik begrüßte, werde ich nie vergessen. Er war so verunsichert, dass ich ihn und seine Sportler bis zum Aufzug begleiten musste.“

Angela Andree

„Als Nationenbetreuerin war ich vor und während der Grand-Prix-Tage im Einsatz. Dabei erlebte ich viel Lustiges und Interessantes, aber auch so manch Kurioses: Kurios war zum Beispiel die Bus-Anfrage der Trainer einer nordafrikanischen Delegation, die einen Transport zum 50 Meter entfernten Bahnhof anforderten. Interessant und lustig waren die Reaktionen nahezu aller Nationenvertreter, als sich manche Hotelgäste im Angesicht des Karnevals beispielsweise morgens um neun schon das erste Bier an der Hotelbar gegönnt haben. Zu erklären gab es also viel. Alles in allem habe ich sehr viele nette Menschen kennengelernt und interessante Gespräche führen können. Mir hat mein Grand-Prix-Job Spaß gemacht, gerne wieder.“

Marie-Christin Klaff

„Donnerstagabend, 21:00 Uhr: Ein langer, arbeitsreicher Tag als Nationenbetreuer neigte sich im Nikko-Hotel dem Ende entgegen. Gerade machten wir uns auf den Weg in unsere Zimmer, da kamen drei Südamerikanerinnen in die Lobby. Zielsicher schritten die beiden Kämpferinnen und ihre Trainerin auf uns zu. Damit begann der bürokratische Marathon um sechs fehlende Gepäckstücke. Denn unglücklicherweise kamen die Südamerikanerinnen zwar in Düsseldorf an, doch ihr Gepäck lagerte in den Untiefen des bestreikten Frankfurter Flughafens. Sechs Telefonnummern und mindestens zwölf Telefonate später saß ich dann am Rechner und füllte ein Formular nach dem nächsten aus. Hinzu kam eine Dringlichkeitserklärung, in der ich in einigen Zeilen beschreiben sollte, warum es denn so wichtig sei, diese Gepäckstücke trotz des Streikes nach Düsseldorf zu transportieren. Schlussendlich kamen sie an. Am Freitagabend landete die einzige Maschine des Tages aus Frankfurt am Düsseldorfer Flughafen. Alle sechs Gepäckstücke verfrachtete ich auf einen Gepäckwagen. Dieser war so überfüllt, dass ich dahinter nicht mehr zu sehen war. Ich schob den Gepäckberg dessen unbeirrt durch den Zoll und durch die Glas-tür in die Empfangshalle. Dort stand eine Gruppe Asiaten, die auf einmal anfang, zu klatschen. Anscheinend waren sie von der von mir bewegten Gepäckmenge so überwältigt. Im Hotel dann waren es die Südamerikanerinnen, die mir Beifall klatschten. Dies war eine Episode des täglichen Wahnsinns während der tollen Tage in Düsseldorf.“

Moritz Belmann



„Freitag, 17.02.2012: Man ist stets bemüht, ein guter Gastgeber zu sein. Geduscht, zur Rezeption («was geht») und dann Frühstück in freudiger Erwartung, was die Lotterie an diesem schönen Tag auswerfen würde. Der Versuch wäre, allen Anliegen irgendwie gerecht zu werden. Soweit keine besonderen Vorkommnisse: Es gibt beim Kiosk um die Ecke kein Crash-Eis mehr; die türkische Schneiderin ums Eck muss wie jedes Jahr noch den ein oder anderen Judogi kitten und einige Asiaten kochen Reis auf dem Zimmer. Das konnte man in den Restaurant-Bereich verlegen, so droht kein Ungemach mit

dem Brandschutz-Beauftragten. Jemand braucht dringend einen Haarschnitt. Die restlichen Trainingszeiten der verschiedenen Nationen soweit verteilt; jeder, der trainieren wollte, hatte nun die Möglichkeit dazu. Das nicht ohne Diskussionen, aber das Leben ist kein Wendy-Heft und am Ende sind dann doch alle irgendwie glücklich. Und trotzdem findet die erste Trainingseinheit einer europäischen Delegation auf dem Hotelflur statt. Dafür schätze ich dieses Hotel, läuft man bei vielen Hotels nur Flure auf und ab, hat man hier einen Rundkurs. Tolle Architektur: Das sorgt für Abwechslung bei den Sportlern und Irritation bei den übrigen Gästen ob der Geräusche beim Uchi-komi der Südeuropäer. Die übrigen Gäste sind überwiegend wegen des Karnevals in Düsseldorf und kommen entsprechend kostümiert daher (mein Favorit 2012: Wikinger). Ich muss dafür sorgen, dass die Sauna an diesem Abend länger geöffnet hat, der eine oder andere will wohl wegen der Waage am Samstag noch einmal eine beheizte Räumlichkeit aufsuchen. Läuft. ... (Anmerkung der Redaktion: Aus Platzgründen wurde der Tagesbericht um einen Kofferschaden, ein Verpflegungsproblem und einen Polizeibesuch wegen Ladendiebstahls (Athlet entwendete Zahnpasta) gekürzt.) ... Moritz in der Lobby des Hotels abgelöst, der Rest des Tages lief nach Plan. Es macht Spaß.“



Torge Sulkiewicz

Zusammenstellung der Episoden durch Bianca Klug



Hinten von links nach rechts: Daniel Skakavac, Jennifer Schmitz, NRW-Judoka des Jahres 2011 Andreas Tölzer, Laura Karrengarn, Dominik Brett, Christian Kaufhold; vordere Reihe von links: Moritz Belmann, Marie-Christin Klaff, Sandra Wolski, Gina Kessel und Nikolai Discher

Nicht nur die Weltelite war in Düsseldorf!

Elf Olympiasieger, 21 Welt- und 40 Europameister sowie **50 Jugendliche aus ganz NRW** trafen sich in Düsseldorf!

Leider haben die Talente von heute noch nicht in der Mitsubishi Electric Halle auf der Matte gestanden, sondern in den athletica-Hallen in Düsseldorf für ein Trainingscamp des Landeskaders U 17 des NWJV. Am Freitag reisten 50 junge Frauen und Männer in Düsseldorf an, um drei Tage Judo zu trainieren und zu sehen. Nach dem ersten Training am Nachmittag nahm das Judo J-Team NRW die Jugendlichen in der Jugendherberge in Empfang. Dann war es auch schon fürs erste geschafft und die Jugendlichen konnten den Abend frei gestalten. Die Nacht war bereits um 7:00 Uhr in der Frühe zu Ende, eine Laufeinheit am Rhein war angesagt.

Während in der Mitsubishi Electric Halle die ersten Kämpfe begannen, standen auch die Jugendlichen für eine weitere Trainingseinheit auf der Matte. Danach nahm das Judo J-Team NRW sie in der Halle in Empfang und auch die Jugendlichen konnten die spannenden Kämpfe sehen. Dabei kam natürlich auch die Stimmung nicht zu kurz. Nach dem Abendbrot in der Jugendherberge verschwanden die ersten bereits sehr schnell in ihre Betten, um auch am nächsten Tag wieder fit zu sein.

Nach dem bekannten Morgenprogramm gewann Andreas Tölzer gerade seinen Kampf, als die Jugendlichen in die Mitsubishi Electric Halle kamen. Sie wurden direkt von der Euphorie mitgerissen, die vom NWJV-Fanblock ausging. Auch die Jugendlichen trugen nun ihren Teil dazu bei, feuerten die deutschen Topathleten lautstark an und trieben Andreas Tölzer und Ole Bischof in ihren Gewichtsklassen zum Gewinn der Goldmedaille. Damit ging ein gelungenes Trainingscamp mit intensiven Trainingseinheiten sowie hochklassigem Judo zu Ende. Alle waren sich einig, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Laura Karrengarn



Favoritinnen setzen sich durch

Wenige Überraschungen gab es bei den Wettkämpfen der Frauen U 17, die teilweise ein sehr gutes Niveau aufwiesen. Setzten sich doch in den einzelnen Gewichtsklassen die Favoritinnen klar durch. Allen voran Lara Reimann vom PSV Duisburg, die im Finale ihre Vereinskameradin Alexandra Dörper bezwang. In der Kategorie bis 48 kg kam es zu dem erwarteten Finale zwischen Maïke Riehl vom JC Hennef und Merle Grigo vom JC Langenfeld. Die Langenfelderin siegte am Ende knapp im Golden Score. Sehr ausgeglichen gestaltete sich die Klasse bis 63 kg. Entsprechend spannend waren auch die Kämpfe. Im Finale setzte sich Frederike Czichowski (Judo Crocodiles Büren) gegen Sarah Mäkelburg (SU Witten Annen) durch. Lena Wilkes (JC 66 Bottrop) sicherte sich souverän den Titel in der Klasse bis 52 kg. In der Klasse bis 44 kg siegte Nathalie Passon vom TSV Bayer 04 Leverkusen. Zahlenmäßig sehr schwach waren die schweren Klassen besetzt. „Zu wenig Teilnehmerinnen, das macht mir schon Sorgen,“ kommentierte Landestrainer Frank Urban das Wettkampfgeschehen in den Klassen bis 78 kg und über 78 kg. Erfreulich war zu sehen, dass sich viele Athletinnen des Jahrganges 1997 platziert haben. Das zeigt die gute Arbeit in der U 15.

Ergebnisse Frauen U 17

bis 40 kg:

1. Pauline Sommerer, JC Langenfeld
2. Jana Schmitz, 1. JC M'gladbach
3. Gülsah Köroglu, PSV Duisburg
3. Carolin Schlag, Judoka Wattensch.
5. Eva Jungbluth, Germ. Mannheim
5. Patrizia Börger, Kolping Bocholt

bis 44 kg:

1. Nathalie Passon, Bayer Leverkusen
2. Noa Schwensfeier, JSC Erkelenz
3. Miriam Schneider, JC Hennef
3. Veronique Dzwonek, JC 66 Bottrop
5. Alissa Jagenlauf, SSF Bonn
5. Pia Martens, JC Kolping Bocholt

bis 48 kg:

1. Merle Grigo, JC Langenfeld
2. Maïke Riehl, JC Hennef
3. Lara Wüste, Börde Union
3. Franziska Heidrich, PSV Duisburg
5. Luisa Thyssen, JT Düsseldorf
5. Vanessa Serra, JF Siegen-Lindenb.

bis 52 kg:

1. Lena Wilkes, JC 66 Bottrop
2. Lena Materzok, JC 66 Bottrop
3. Romy-Lia Amelung, Beueler JC
3. Cara Junghänel, SSF Bonn
5. Jessica Mletzko, Dattelner JC
5. Agatha Schmidt, JC 66 Bottrop

bis 57 kg:

1. Lara Reimann, PSV Duisburg
2. Alexandra Dörper, PSV Duisburg
3. Désirée Haarmann, JK Hagen
3. Sophie Dudziak, PSV Essen
5. Kristin Tuschmann, Selmer JC
5. Roxana Conradus, Beueler JC

bis 63 kg:

1. Frederike Czichowski, Croc. Büren
2. Sarah Mäkelburg, SU Annen
3. Fabienne Kukowka, Bayer Leverk.
3. Rebecca Brink, PSV Essen
5. Chantal König, JC 66 Bottrop
5. Christina Huf, BTW Bünde

bis 70 kg:

1. Kristina Secertzis, SU Annen
2. Jennifer Graw, PSV Bochum
3. Michelle Anderegg, Bocklem. JC
3. Janine Mackert, 1. JC M'gladbach
5. Lena Hembrock, Stella Bevergern
5. Mellissa Räther, 1. JJC Dortmund

bis 78 kg:

1. Dina Meyer, BTV Ronsdorf-Gr.
2. Katja Weber, TV Mettingen
2. Deborah Engbrocks, SG Dülken
3. Ivy Langhof, TuS Volmetal
5. Lisa Leuchtenberg, PSV Krefeld

über 78 kg:

1. Julia Rewald, JC 66 Bottrop
2. Jennifer Lipski, Banzai Gelsenk.
3. Lina Hüls, TV Mesum
3. Mandy Bade, JT Düsseldorf
5. Silke Schmitz, 1. Godesberger JC
5. Janine Pörschke, 1. JJC Hattingen

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der U 17 in Herne

Der DSC Wanne-Eickel war Ausrichter der U 17-Gruppenmeisterschaften. Auf vier Matten wurden die Teilnehmer für die Deutschen Meisterschaften in Neuhoof ermittelt.



Fotos: Erik Gruhn



Regelmäßiges Stützpunkttraining ist wichtig

Landestrainer Sebastian Heupp beobachtete die Wettkämpfe der Männer U 17 und zog folgendes Fazit: „Die Kämpfe der Männer U 17 wurden durch ein gutes Niveau und gute Kämpfe vor allem in den unteren und mittleren Gewichtsklassen geprägt. Jedoch gab es in den einzelnen Gewichtsklassen auch deutliche Leistungsunterschiede, so dass es selten zu Überraschungen kam. Wieder einmal zeigten die Kämpfe und Ergebnisse deutlich, dass ein Training an den Landesleistungsstützpunkten für die Entwicklung der Athleten unabdingbar ist. Bei den Athleten, die regelmäßig an den Stützpunkten trainieren, waren sehr positive Entwicklungen zu erkennen. Devin Waldenburg vom Beueler JC schaffte dieses Jahr seinen Hatrrick in der U 17. Eer gewann seinen dritten Titel in Folge. Moritz Plafky (JC Hennef) konnte seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Mit Joshua Bader vom JC Remscheid und Mike Bartsch von den JG Ladbergen konnten sich bereits zwei Athleten aus dem jüngsten Jahrgang (1998) platzieren. Sechs Goldmedaillen gingen an den Bezirk Köln, jeweils zwei an die Bezirke Düsseldorf und Münster.“

Ergebnisse Männer U 17

bis 43 kg:

1. Sergej Rempel, GSV Geldern
2. Simon Schlichting, Stella Bevergern
3. Hans Young, JG Münster
3. Joshua Bader, JC Remscheid
5. Till-Moritz Riehl, JC Hennef
5. Nikolai Koch, 1. JC M'gladbach

bis 46 kg:

1. Felix Dreßen, 1. BC Eschweiler
2. Daniele Palma, Yamanashi Porz
3. Jens Malewany, SU Annen
3. Martin Bizon, 1. JC M'gladbach
5. Luca Hasenbein, HLC Höxter
5. Jonathan Benyachou, Beueler JC

bis 50 kg:

1. Moritz Plafky, JC Hennef
2. Maurice Püchel, TB Wülfrath
3. Bernhard Albach, Bayer Leverk.
3. Mike Bartsch, JG Ladbergen
5. Frederik Schreiber, Crocod. Büren
5. Adam Misaew, JC Schloß Neuhaus

bis 55 kg:

1. Devin Waldenburg, Beueler JC
2. Stefan Herz, JG Münster
3. Tim Malewany, SU Annen
3. Sebastian Wirtz, Brühler TV
5. Tariyel Sadigov, JC Remscheid
5. Peter Fraundorf, Brühler TV

bis 60 kg:

1. Hermann Desch, JC 66 Bottrop
2. Jan Resag, Bayer Leverkusen
3. Pascal Kärgel, JC Bushido Köln
3. Alexander Jessen, Brühler TV
5. Darius Beike, JG Münster
5. Tobias Paszkiet, JC Hennef

bis 66 kg:

1. Julius Förster, 1. JC M'gladbach
2. Thomas Graczyk, SU Annen
3. André Ridderskamp, SV Friedr.
3. Astemir Juanov, TB Wülfrath
5. Leon Peter, Beueler JC
5. Fewo Nett, SSF Bonn

bis 73 kg:

1. Henrik Schreiber, Crocod. Büren
2. Andreas Altermatt, SU Annen
3. Johannes Frey, Bayer Leverkusen
3. Jannik Wenzel, JC Wermelskirchen
5. Luc Bruns, Koriouchi Emsdetten
5. Sascha Schmitz, JT Düsseldorf

bis 81 kg:

1. Gabriel Berg, Bayer Leverkusen
2. Patrick Hollenberg, JG Ibbenbüren
3. Kai Westphalen, Brühler TV
3. Constantin Schleyer, TV Hoffn.
5. Julian Lowis, JSC Erkelenz
5. Philipp Schütte, JC Holzwickede

bis 90 kg:

1. Maximilian Greiner, Bayer Leverk.
2. Darius Tischner, PSV Duisburg
3. Dustin Böcker, Dortmunder BSV
3. Lars Niemann, TV Brilon
5. Jan Berg, ASV Kerpen
5. Marvin Deckert, TV Jahn Rheine

über 90 kg:

1. Christian Handrich, Bayer Leverk.
2. Marcel Weinhold, JC Hennef
3. Sebastian Stendker, Schloß Neuhaus
3. Timo Fischer, JC Remscheid
5. Jan Benemann, SV Jägerhaus-L.
5. Andreas Rosenthal, PSV Essen

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der U 20 in Bochum

Der Verein Judoka Wattenscheid war Ausrichter der U 20-Gruppenmeisterschaften. Auf vier Matten wurden die Teilnehmer für die Deutschen Meisterschaften in Frankfurt (Oder) ermittelt.



Siege durch Favoritinnen - U 17 setzt sich gut in Szene

Wenige Überraschungen gab es bei den Wettkämpfen der Frauen U 20. Mit Swantje Kaiser (Bushido Köln, bis 57 kg), Janina Beune (TSV Bayer 04 Leverkusen, bis 63 kg), Alina Fiedler (JC 66 Bottrop, bis 70 kg) und Maike Ziech (Yamato Hürth, bis 78 kg) setzten sich in den meisten Gewichtsklassen die Favoritinnen klar durch. Sehr erfreulich ist, dass vor allem in den leichten Gewichtsklassen die jungen Jahrgänge eine gute Leistung zeigten und bereits ganz vorne landen konnten. Die Westdeutschen Meisterinnen der Klassen bis 44 kg, Miriam Schneider vom JC Hennef, und bis 48 kg, Maike Riehl ebenfalls aus Hennef, sind noch Endjahrgänge der U 17. Im Finale der Kategorie bis 52 kg konnte Charlotte Gruber knapp gegen ihr Vereinskameradin aus Leverkusen Denise Schmitz gewinnen. Beide sind erst Jahrgang 1995.

Insgesamt muss man allerdings sagen, dass das Niveau eher mäßig war. Hinter den Favoriten klafft häufig eine große Lücke. Es ist auch deutlich zu sehen, dass sich diejenigen nach vorne kämpfen, die regelmäßig an einem Landesleistungsstützpunkt trainieren. Bis auf das Schwergewicht sind sogar alle westdeutschen Meisterinnen auch regelmäßig zum Technik- und Randoritraining am Bundesstützpunkt in Köln. Hoffnung macht das Auftreten einiger junger Athletinnen, auch wenn sie noch nicht ganz vorne gekommen sind. Nun muss die Zeit bis zu den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt/Oder intensiv genutzt werden.

Martin Drechsler

Ergebnisse Frauen U 20

bis 44 kg:

1. Miriam Schneider, JC Hennef
2. Melina Pricken, Shiai Judo Team
3. Noa Schwensfeier, JSC Erkelenz
3. Anastasia Nydyelkova, Godesb.JC
5. Svenja Becker, PSV Herford
5. Christina Hielscher, TV Neub.

bis 48 kg:

1. Maike Riehl, JC Hennef
2. Merle Grigo, JC Langenfeld
3. Andrea Köster, Bayer Leverkusen
3. Sarah Kasper, Sport Union Annen
5. Gülper Köroglu, PSV Duisburg
5. Lesley-Anne Baltzer, S. Schwelm

bis 52 kg:

1. Charlotte Gruber, Bayer Leverkusen
2. Denise Schmitz, Bayer Leverkusen
3. Lena Wilkes, JC 66 Bottrop
3. Asli Aktas, Sakura Herzogenrath
5. Judith Gruber, Bayer Leverkusen
5. Lena Materzok, JC 66 Bottrop

bis 57 kg:

1. Swantje Kaiser, JC Bushido Köln
2. Kim Sarah Czichy, Brühler TV
3. Saskia Wüst, JC 66 Bottrop
3. Lena Krautscheid, JC Hennef
5. Anika Röwekamp, TV Neubeckum
5. Inken von der Recke, JSC Erkelenz

bis 63 kg:

1. Janina Beune, Bayer Leverkusen
2. Janine Grafen, Kolping Bocholt
3. Shirley Berns, Bayer Leverkusen
3. Fabienne Kukowka, Bayer Leverk.
5. Nicole Mosgoll, JC 66 Bottrop
5. Anja Fischer, Beueler JC

bis 70 kg:

1. Alina Fiedler, JC 66 Bottrop
2. Jessica Zaib, Sport Union Annen
3. Cecilia Mues, Dattelner JC
3. Tatjana Hansmeyer, Schloß Neuh.
5. Anita Bilic, Shiai Judo Team
5. Kristina Secertzis, SU Annen

bis 78 kg:

1. Maike Ziech, Yamato Hürth
2. Rahel Krause, TuS Volmetal
3. Miriam Schmidt, Bush. Dinslaken
3. Carolin Röbner, JT DJK Stadtlohn
5. Jessica Römer, TuS Germania
5. Katharina Schmitz, DSC Wanne-E.

über 78 kg:

1. Viviane Herz, DJK Eintr. Borbeck
2. Janika Broeske, Kevelaerer SV
3. Svenja Hoffmann, 1 JJC Lünen



Kaderathleten bestätigen Status

Es waren die Kaderathleten, die das Geschehen bei den Wettkämpfen der Männer U 20 bestimmen. Es setzten sich die Athleten durch, die regelmäßig am Stützpunkttraining teilnehmen. Insgesamt bewegten sich die Westdeutschen Meisterschaften auf einem mittleren Niveau. Die Trainingsinhalte, die an den Stützpunkten vermittelt worden sind, konnten ansatzweise erkannt, allerdings nicht immer gegen Widerstand durchgesetzt werden. Herausragende Gewichtsklasse an diesem Tag war die Klasse bis 66 kg. Anthony Zingg gewann das Finale gegen Joris Kuger mit seiner Spezialtechnik Uchi-mata. Zu den qualifizierten Kämpfern kommt bei den Deutschen Meisterschaften noch Robin Gutsche hinzu, der als C-Kader-Athlet direkt auf die nationale Ebene gesetzt ist.

Stefan Küppers



Fotos: Erik Gruhn

Ergebnisse Männer U 20

bis 55 kg:

1. Max Baczak, Hertha Walheim
2. Darius Nahvipour, Bayer Leverk.
3. Moritz Milk, Dortmunder BSV
3. Tim Resag, Bayer Leverkusen
5. Leon Schwensfeier, JSC Erkelenz
5. Florian Hück, Post SV Düsseldorf

bis 60 kg:

1. Nicki Graczyk, SU Annen
2. Nils Becker, PSV Herford
3. Marcel Bizon, 1. JC M'gladbach
3. Dimitri Sokolowski, Godesb. JC
5. Jan Dörband, 1. JC M'gladbach
5. Felix Reese, PSV Duisburg

bis 66 kg:

1. Anthony Zingg, Bayer Leverkusen
2. Joris Kuger, Bayer Leverkusen
3. Christopher Köllner, SU Annen
3. Phillip Neihls, JC Hennef
5. Hamsat Isaev, JC 66 Bottrop
5. Maxime Junghänel, SSF Bonn

bis 73 kg:

1. Marlon Hütten, BS Yamato Hürth
2. Philipp Kosbab, JJJC Yamanashi
3. Andreas Buscher, 1. JC M'gladb.
3. Jan Tefett, JC 66 Bottrop
5. Fabrice Haarmann, JK Hagen
5. Erik Jansen, JG Münster

bis 81 kg:

1. Christian Schnitzler, 1. JC M'gladb.
2. Ruben Wojnowski, SV Friedrichsf.
3. Florian Kosch, JC Holzwickede
3. Gerrit Frey, Bayer Leverkusen
5. Clemens Pulger, Brühler TV
5. Marco Adamczuk, 1. JJJC Bochum

bis 90 kg:

1. Artur Knak, Fortuna Euskirchen
2. Christian Beckmann, PSV Duisburg
3. Christopher Seabreeze, Bayer Lev.
3. Marc Schatten, Bayer Leverkusen
5. Leon Windmüller, TV Mettingen
5. Marcel Bauer, 1. JC M'gladbach

bis 100 kg:

1. Jörn Lohmann, SV Friedrichsfeld
2. Dominik Musa, Bushido Dinslaken
3. Julian Werner, TV Wickede
3. Dirk Winter, SC Borchon
5. Erol Eyidogan, Jc Frechen
5. Fabian Rose, JST Herten

über 100 kg:

1. Benjamin Bouzigarne, 1. JC MG
2. Michel Schmitt, SU Annen
3. Marcel Lauer, JT Holten
3. Pascal Lynch, JC Holzwickede
5. Marcel Wyrobek, SC Borchon
5. Christopher Fendel, TSV Bonn rrh.

Franz-Karl Patzner verstarb im Alter von 84 Jahren

Im Alter von 84 Jahren verstarb am 18. Februar mit Franz-Karl Patzner ein Judoka der ersten Stunde in Nordrhein-Westfalen. Noch Ende des letzten Jahres war dem Bonner für seine Verdienste im Judoport der 8. Dan-Grad verliehen worden. Aufgrund schwerer Krankheit musste er sein Amt als Kreis-Dan-Vorsitzender in Bonn, welches er seit Jahrzehnten bekleidet hatte, aufgeben. Seit über 55 Jahren hat Franz Karl Patzner den Judoport in Bonn geprägt. Er war durch seine Tätigkeit als Kämpfer, Trainer, Weltkampfrichter, Referent, Dan-Prüfer und Dan-Beauftragter weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus bekannt.



Abschied von Martin Kinzelmann

Mehr als 50 Jahre ist es her, als sich Martin Kinzelmann - damals schon Träger des schwarzen Gürtels - von Bremerhaven zum Post-Sportverein Wuppertal aufmachte. Noch beim Judo-Grand-Prix 2011 in Düsseldorf gehörte er zu den Zuschauern. Jetzt verstarb er im Alter von 76 Jahren. 1962 stand er bei den Europameisterschaften in Essen für Deutschland auf der Matte. 1959 wurde er in Nürnberg „Deutscher Postmeister“ im Mittelgewicht.



Hartmut Riedrich aus Düsseldorf (rechts) erinnert sich an Martin Kinzelmann (links)

Führungskräfte von Morgen auch im NWJV zu finden

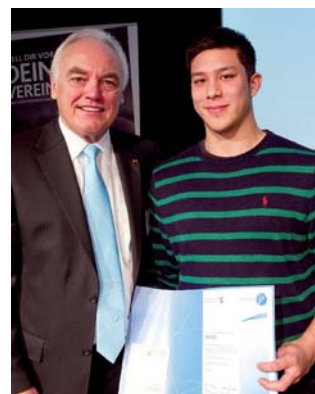
Im Rahmen des Projektes „Talente von Heute - Führungskräfte von Morgen“ haben zwei Jugendliche des Nordrhein Westfälischen Judoverbandes die Vereinsmanager C-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) erworben. Alexander Fuchs und Laura Karrengarn sind beide bereits seit langen Jahren ehrenamtlich für den Judoport in NRW aktiv. Alexander ist Vorstandsmitglied im Haaner TB und dort schon seit vielen Jahren Trainer. Laura ist seit Jahren aktiv im Judo J-Team NRW und macht momentan ihr Freiwilliges Soziales Jahr im TV Wolbeck.

Zusammen mit einer Gruppe von anderen jugendlichen Engagierten haben die beiden sechs Wochenenden wichtige Handwerkszeuge zum Führen von Gruppen und Vereinen erlangt. Sie konnten in dieser Zeit ihre Fähigkeiten in viele Bereichen erweitern, unter anderem gab es Themen von Steuern und Satzungsrecht im Verein sowie Teambuilding und Konfliktmanagement. Neben den inhaltlichen Aspekten gab es viele Möglichkeiten, einflussreiche Personen - wie zum Beispiel Ute Schäfer (Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW) und Walter Schneeloch (Präsident des Landessportbundes NRW) kennen zu lernen. Ein weiteres Highlight war die Vergabe der Lizenzen im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW in Mülheim an der Ruhr.

Fotos: LSB NRW - Andrea Bowinkelmann



Laura Karrengarn mit Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW



Alexander Fuchs mit Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW



Aus unserem Judo-Programm:

MATSURU-Wettkampfanzüge

Agglorex-Judomatten

IJF zugelassen





PHOENIX
BUDOSPORT

www.phoenix-budo.de

Ihr zuverlässiger Partner für Händler und Vereins-Sammelbesteller

PHOENIX Budosport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de

ANTI-DOPING-ABC

TEIL 4

I wie illegal

Doping ist auf jeden Fall illegal. Wenn du dopst, brichst du nicht nur die sportlichen Regeln. Im schlimmsten Fall kannst du auch wegen Betrugs vor ein ziviles Gericht gestellt werden. Durch das Doping werden nämlich nicht nur die Menschen in deinem sportlichen Umfeld getäuscht, sondern auch die große Öffentlichkeit. Bei sportlichem Erfolg investieren Medien und Sponsoren in dich. Solltest du deine Karriere auf Grund von Doping beenden müssen, kann es passieren, dass du einen ausstehenden Vertrag nicht mehr erfüllen kannst. Deine Vertragspartner können dann auf Schadensersatz klagen. Bei einer normalen Verletzung würde das nicht passieren. Doping kann dich also auch noch nach deiner sportlichen Karriere verfolgen.

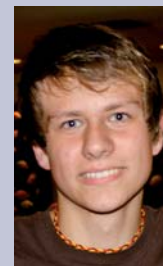
J wie Judo-Werte

Respekt, Mut, Ehrlichkeit. Das sind nur drei unserer Judo-Werte. Als Judoka sind sie ganz natürlich und fester Bestandteil unseres Trainings. Wenn du dopst, missachtest du die Judo-Werte, denn durch Doping respektierst du dich, deinen Trainer, deinen Partner und deinen Gegner nicht mehr. Du hast deinen Mut verloren, dich eigenständig und ohne verbotene Mittel deinen Gegnern zu stellen. Deine

Angst hat über deinen Mut gesiegt. Natürlich verlierst du auch deine Ehrlichkeit, denn Doping ist verboten und Betrug. Wenn du dopst missachtest du die Judo-Werte und damit auch die Werte unserer Sportart.

J wie Jugendbotschafter

Falls du irgendwelche Fragen, Nöte oder Sorgen rund um das Thema Doping hast, kannst du DEINEN Jugendbotschafter ansprechen. In unserem Verband ist das Moritz Belmann. Du kannst ihm unter moritz.belmann@nwjv.de jederzeit eine E-Mail schreiben. Er wird dann versuchen, zusammen mit dir eine Lösung für das Problem oder eine Antwort auf deine Frage zu finden.



Moritz Belmann

Startklar?

Doping lässt dich nicht gewinnen

dsj Deutsche Sportjugend

Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen

EADIn European Anti-Doping Initiative

KÖLNER LISTE®
Mehr Sicherheit durch getestete Produkte

ACHTUNG Doping-killer

Nahrungsergänzungsmittel und Ernährungsergänzungsmittel können dopingrelevante Substanzen enthalten.

Auf der Kölner Liste sind Nahrungsergänzungsmittel, die auf Dopingprobenanalysen getestet wurden.

Wird Produkte von der Kölner Liste zu sich nehmen, reduziert das Risiko, in eine Dopingfalle zu tappen.

Die Kölner Liste ist keine Empfehlung an Sportler, ein Nahrungsergänzungsmittel zu kaufen. Jeder Sportler trägt ausschließlich im Bereich der Achtung und Transparenz!

Hier klicken +

1.576 Personen prüfen Kölner Liste.

Suchen Sie:

- Käse- und Nachschäufelkäse
- Lebens- und Proteinpulver
- Träger
- Naturisches Leinöl
- Verweise und Verbindungen
- Hersteller

Die Kölner Liste hilft bei der Wahl von Nahrungsergänzungsmitteln.

Die Kölner Liste im Internet: www.koelnerliste.com

K wie Kölner Liste

Was ist erlaubt und was nicht? Darüber den Überblick zu behalten ist ganz schön schwer. Damit du aber weißt, was du nehmen darfst, gibt es die Kölner Liste. Hier findest du alle Nahrungsergänzungsmittel, die vom Sportlabor der Sporthochschule Köln getestet worden sind. Gezielt kannst du nach Produkten suchen und dir die Testergebnisse ansehen. ABER beachte, dass du Nahrungsergänzungsmittel nur nehmen solltest, wenn dein Arzt dir dazu rät. Eine kontinuierliche Einnahme der Mittel kann dich langfristig schwächen. Eine gesunde Ernährung ist immer noch besser als jedes künstliche Präparat.

Zusammenstellung von Moritz Belmann
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Judoanzüge für die Von-Vincke-Schule in Soest

Judo begeistert auch die sehbehinderten Schüler und Schülerinnen der Von-Vincke-Schule in Soest. Um dies zu unterstützen, schenkten die Mitglieder des Deutsch-Japanischen Vereins Yawara Lippstadt der Einrichtung jetzt 20 Judo-Anzüge, damit die Kinder und Jugendlichen im Training und Unterricht noch besser zupacken können. „Bisher haben wir im Sportunterricht meistens T-Shirts getragen. Doch gerade die sehbehinderten Kinder brauchen bei ihrem Trainingspartner etwas, um richtig zupacken zu können“, stellt Achim Heinemann (rechts im Bild), Lehrer der Kinder, den Vorteil klar.



Der DJV-Yawara-Vorsitzende Stefan Großkreuz (links) brachte das Geschenk Schulleiter Franz-Karl Lindner (4. von links) persönlich vorbei. Die Judo-Anzüge stehen nun ab sofort im Sportunterricht und in den AGs der Schule allen Kämpfern zur Verfügung. Wer die Schule mit weiteren Anzügen (besonders in größeren Größen) unterstützen möchte, kann unter info@yawara-lippstadt.de Kontakt aufnehmen.

Mitarbeiter mit Judo Kenntnissen

auf selbständiger Basis für Events gesucht.
Kontaktaufnahme per E-Mail unter:
chiffre120301@budo-nrw.de

der budoka

ISSN 0948-4124

Bestellschein / Einzugsermächtigung

Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse.
Ich bezahle für 10 Ausgaben im Jahr 28,00 € / bei Bankeinzug 24,00 €
(Bezugsjahr ist das Kalenderjahr).
Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Name des Geldinstituts:

Kontoinhaber:

Datum/Unterschrift:

Diese Bestellung kann innerhalb einer Frist von 8 Tagen widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an den Dachverband für Budotechniken NW e.V., Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg.

**An den
Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg**



8. Landesschulmeisterschaften im G-Judo

In der Sportschule Duisburg fanden die sechsten Landes-Schulmeisterschaften im G-Judo statt. Obwohl nur noch zwei Jungen- und zwei Mädchenmannschaften pro Schule zugelassen werden konnten, gab es immer noch 25 Meldungen aus zwölf verschiedenen Förderschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Meldebegrenzung musste eingeführt werden, da besonders die Schüler der Förderschulen für geistige und motorische Entwicklung den Unterricht mit zeitlich fest verankerten Schulbussen besuchen, und eine Verlegung der Busabfahrtszeiten in den einzelnen Schulen kaum möglich ist. So können die Judowettkämpfe bei diesen Landesmeisterschaften nicht vor 10:00 Uhr morgens beginnen und müssen spätestens um 13:30 Uhr abgeschlossen sein.

Schwerstarbeit mussten an diesem Tag die eingesetzten Kampfrichter leisten. Um die Schulmeisterschaften im vorgegebenen Zeitfenster durchführen zu können, wurde kurzerhand nach Absprache mit der Chefkampfrichterin Brigitte Laskowski beschlossen, auf drei Judomatten zu kämpfen. Es wurde schon nach den neuen Judo-Regeln gekämpft. Der Verzicht auf „Beingreifer“ machte sich auf das Wettkampfniveau keineswegs negativ bemerkbar, zumal die Kampfrichter das notwendige Feingefühl für die teilnehmenden Judokas mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung aufwiesen. Arbeitslos



G-Judo



Dr. Wolfgang Janko organisiert die Landesmeisterschaften im G-Judo

blieb an diesem Tag nur der Mattenarzt Dr. Schirmer. Es gab auch dieses Mal keine Verletzungen und am Ende nur glückliche Gesichter.

Die Mannschaften bestanden aus jeweils fünf Kämpfern in den Gewichtsklassen -50, -60, -70, -80 und +80 kg bei den Jungen und -40, -50, -60, -70 und +70 kg bei den Mädchen. Die Jungen kämpften in vier Gruppen, jeweils Jeder gegen Jeden. Die Siegermannschaften der einzelnen Gruppen, die Alfred-Delp-Schule aus Hamm, die Schule am Nordpark aus Neuss, die Schule am Nordpark aus Wuppertal und die Mosaikschule aus Grevenbroich trafen im Halbfinale aufeinander. Hier setzten sich die jungen G-Nachwuchskämpfer aus Hamm und Grevenbroich durch, so dass sie im anschließenden Finale aufeinander trafen. Doch an diesem Tag schienen die jungen Judokas der Alfred-Delp-Schule aus Hamm unschlagbar. Kevin Schilke (bis 50 kg), Rama Rauichandran (bis 60 kg) und Marvin Danielzig (bis 70 kg) brachten durch klare Ippon-Siege die Mannschaft sehr schnell auf die Siegerstraße. Zwar konnte die Mosaikschule durch Abud Bishar in der Klasse bis 80 kg noch einmal auf 1:3 verkürzen, aber den sicheren Sieg untermauerte Deniz Dziki durch einen Ippon im Schwergewicht, so dass die Alfred-Delp-Schule aus Hamm bei der achten Teilnahme zum ersten Mal Landesmeister der G-Schulen wurde.

Die Mädchen kämpften in zwei Gruppen, jeweils Jeder gegen Jeden. Die ersten Beiden der einzelnen Gruppen, die Hugo-Kückelhaus-Schule aus Leverkusen, Alfred-Delp-Schule aus Hamm, die Schule am Nordpark aus Neuss und die Don-Bosco-Schule aus Geldern trafen im Halbfinale aufeinander. Hier setzten sich die Mädchen aus Leverkusen und Hamm durch, so dass sie im anschließenden Finale aufeinander trafen. Aber auch hier stellte sich schnell heraus, dass die Mädchen der Hugo-Kückelhaus-Schule ihren Gegnerinnen hoch überlegen waren. Evin Celiktas (bis 40 kg), Hazal Yildiz (bis 50 kg), Stefanie Knopp (bis 60 kg), Felicia Boateng (bis 70 kg) und Saskia Garweg (über 70 kg) konnten ihre Kämpfe souverän gewinnen und mit einem 5:0-Sieg ihren Landestitel verteidigen.

Zum Schluss gab es für alle Judokas Medaillen und Urkunden. Die Hugo-Kückelhaus-Schule aus Leverkusen und die Alfred-Delp-Schule aus Hamm erhielten den Ehrenpokal des Behindertensportverbandes Nordrhein-Westfalen. Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, auf die 9. Landesmeisterschaften im G-Judo 2013.

Text: Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Erik Gruhn



Übungsleiter-Ausbildung „Judo der Behinderten - Rehabilitationssport“

„Wer anders sein nicht verzeihen kann, ist noch weit ab vom Weg der Weisheit“. Unter diesem Motto stellen wir den Ausbildungslehrgang des NWJV in Kooperation mit dem BSNW. An vier Wochenenden trafen sich in Hennef 24 Interessenten, die die Übungsleiterlizenz „Judo der Behinderten“ erlangen wollten. Unter der Leitung von Dr. Wolfgang Janko wurde der Lehrgang für uns zu einem einmaligen und unvergesslichen Erlebnis. Das Besondere an dieser Ausbildung war, dass er nicht nur von hoch graduierten Judokas besucht wurde, sondern auch von Judo-Anfängern und Sonderpädagogen. Diese Kombination ließ uns alle immer wieder die Judo-Werte neu erleben. Durch die gute Zusammenarbeit aller Teilnehmergruppen profitierten sowohl wir von der pädagogischen Kompetenz der Nicht-Judokas, als auch die Sonderpädagogen von unseren Judo-Kenntnissen.

Auf dem 80-Stunden-Lehrprogramm standen die Themen Psychomotorik, Rehabilitationssport, Motorische Diagnostik, Judo-Praxis, Organisation, Sportmedizin, Bewegungslehre, Trainingslehre und natürlich das Kennenlernen der unterschiedlichen Behinderungsformen.

Am ersten Wochenende galt es, das Ausbildungsprogramm, unterschiedliche Fachliteratur und Fachverbände bezüglich Judo im Allgemeinen und Judo für/mit Behinderten im Besonderen kennen zu lernen. In der Praxis wurden von uns in Gruppen exemplarische Judostunden ausgearbeitet und vorgestellt. Kämpfen, Raufen, Fallen, Träumen, methodisches Einführen in Wurf- und Haltetechniken rundeten diesen Teil ab. Im theoretischen Teil wurde es interessant, als wir die unterschiedlichen Behinderungsformen selber erarbeiten sollten. Hier war uns die Gruppe von der Schule am Nordpark aus Wuppertal eine große Hilfe, da dies ja ihr Fachgebiet ist. Des Weiteren stellte uns Wolfgang Judo als Wettkampfsport für Behinderte und als Schulsport in den Förderschulen vor.

Das zweite Wochenende begann mit einem, auf Behinderte abgestimmten, Circuit-Training und einer Einführung in die Mini-Kata. Der Bereich Kata findet nicht nur im Judo der Nichtbehinderten eine immer größer werdenden Beachtung, sondern auch im Bereich der Behinderten. Erstmals wird in diesem Jahr bei den Special Olympics in München ein inklusiver Kata-Wettbewerb stattfinden, mit Sicherheit ein Bereich mit großer Zukunft.

Ein weiteres großes Thema an diesem Wochenende war die Motopädagogik. Uns lag da natürlich der praktische Teil mehr als der theoretische. Wiederum arbeiteten wir in Gruppen Übungen aus und wir durften feststellen, dass einzelne Übungen gar nicht so einfach waren. Passend zu diesem Thema lernten wir den Skill-Test kennen, ein Instrument, um den Judoka in die für ihn optimale Wettkampfklasse einzuordnen. Das Thema Sportmedizin nahm ebenfalls einen großen Teil in Anspruch. Hier gilt der Referentin Dr. Monika Schmidt unser Dank, denn sie verstand es, das Thema trotz vier langer Unterrichtseinheiten bis zur letzten Minute interessant und lustig zu gestalten. Für den Fall, dass die Kapazität einzelner Teilnehmer nicht ausreicht, hatte sie ein Gehirn zur Ansicht mitgebracht. Leider musste sie es nach der Lehrinheit wieder mitnehmen. Auf diesem Wege einen ganz lieben Dank an Dr. Monika Schmidt.



Das dritte Wochenende lag uns Judokas wohl am Besten, denn wir bekamen Besuch von den G-Judoabteilungen aus Hünxe und Leverkusen. Nun galt es, zwei Trainingseinheiten für die uns noch unbekannteren Gruppen theoretisch auszuarbeiten und praktisch durchzuführen. Spätestens hier haben wir alle gemerkt, dass wir zu einem Team zusammen gewachsen waren. Denn wie jeder Trainer und Übungsleiter weiß, gilt es, während einer Trainingseinheit spontan und flexibel zu reagieren ... und das hat super funktioniert. Zusätzlich galt es, das Judo-Sportabzeichen und Judo-Fitnessabzeichen des BSNW zu absolvieren.

Das letzte Wochenende stand unter dem Motto Prüfung. Freitag Abend stellten wir uns der schriftlichen Prüfung. Es galt, einen Fragenkatalog von ca. 70 Fragen zu beantworten und ein paar von uns nutzten die vollen drei Stunden, die uns dafür zur Verfügung standen, bis zur letzten Minute aus. Während wir im Anschluss den Abend im Bistro ausklingen ließen, las Wolfgang bis in die Nacht hinein Korrektur. Der Samstag sollte zum anstrengenden praktischen Prüfungstag werden, denn es galt fünf unterschiedliche Lehrproben durchzustehen. Themen waren: Partner Sozialverhalten/Abbau von Berührungängsten durch judospezifische Zweikampfspiele, Heranführen zum De-ashi-barai, Verkettung von O-soto-otoshi mit Mune-gatame, Haltetechniken unter Ausnutzung von Ukes Bewegungen und Heranführen an eine Mini-Kata.



So unterschiedlich die Lehrgangsteilnehmer waren, genauso unterschiedlich waren die Lehrproben. Jeder von uns konnte neue Anregungen und Ideen mit nach Hause nehmen. Das Highlight des Tages war eine im Anschluss angesetzte Kyu-Prüfung, der sich Aspiranten vom 8. bis zum 4. Kyu-Grad stellten. Besonders hervorzuheben sind die hervorragenden Prüfungsleistungen der teilnehmenden Sonderpädagogen, die an diesem Tag ihre Prüfung zum weiß-gelben Gürtel ablegten. Die Prüfer Jürgen Hatzky und Holger Arndt konnten am Ende der Prüfung allen zum

nächst höheren Kyu-Grad gratulieren (8. Kyu: Yasmin Kara, Roland Kies, Eva Lawrenz; 5. Kyu: Lothar Braukmann, Annetrud Heisterklaus; 4. Kyu: Klaus Gdwodczyk und Markus Thünchen).

Nach der theoretischen und der praktischen Prüfung mussten wir nun noch den mündlichen Teil überstehen. Hier hatte sich Wolfgang etwas ganz besonderes einfallen lassen. In einer simulierten Vorstandssitzung, in der jeder Teilnehmer eine bestimmte Rolle übernahm, wurde über das Für und Wider einer Judo-Reha-Sportgruppe diskutiert. Aufgrund des erworbenen Wissens und der während des Lehrganges gemachten Erfahrungen konnten die „Befürworter“ kompetent argumentieren und ihr Anliegen erfolgreich vertreten. Natürlich kam bei dieser Art von Prüfung der Spaß nicht zu kurz. In der Abschlussbesprechung teilte uns Wolfgang mit, dass wir alle die Prüfung erfolgreich absolviert haben und somit das Zertifikat des Behindertensportverbandes Nordrhein-Westfalen erhalten.

An dieser Stelle möchten wir im Namen aller Lehrgangsteilnehmer ein großes Dankeschön an Dr. Wolfgang Janko richten. Denn ohne ihn, seinen unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft, soviel Zeit, Energie, Liebe und Freude für den Behinderten-Judosport einzubringen, wäre diese Ressource nicht so erfolgreich. Der Lehrgang war Spitze! Folgende Teilnehmer haben das Zertifikat überreicht bekommen: Holger Arndt, Georg Becker, Margit Böcker, Roswitha Bosbach, Lothar Braukmann, Andreas Dolheimer, Klaus Gdwodczyk, Jürgen Hatzky, Annetrud Heisterklaus, Yasmin Kara, Andreas Kiechle, Roland Kies, Eva Lawrenz, Claudia Pertel, Hubert Roder, Miriam Sternberg, Freia ter Smitten, Roland ter Smitten, Tim ter Smitten, Annika Schmidt, Sascha Schmidt, Markus Thünchen, Reiner Ulrich, Klaus Witt und Georg Wolter.

Text: Roswitha Bosbach/Sascha Schmidt
Fotos: Roswitha Bosbach

Mit Vollgas ins neue Jahr

Frohes neues Jahr, happy new year, akemashite omedetō! Auch wenn das Jahr 2012 schon seit vier Wochen ins Land gezogen war, das Dan-Prüfungs-Jahr des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegiums startete Ende Januar in Werne. 21 Judokas waren angetreten, um ihren nächst höheren Dan zu erreichen. Die Leistungen der Prüflinge schwankten von hervorragend bis nicht ausreichend. So bestanden einige Teilnehmer mit besten Noten - für einen Dan-Anwärter haben die gezeigten Leistungen leider nicht gereicht. Viele Stunden der Leistungsüberprüfung lagen hinter den Judokas. Ob praktisch oder theoretisches Prüfungsfach, die Prüflinge wussten mit ihrem Können und Wissen zu überzeugen. Auch die Kata waren mehrheitlich auf einem guten Niveau. Somit war der Start ins neue Jahr für zwanzig Judokas vollkommen gelungen.

Die Prüfung zum 1. Dan bestanden Marco Spiegel, Julia Broszat, Mike Sturzenhecker, Thomas Risse, Yannick Feldmann, Sven Daniel, Matthias Meißner, Nils Pantel, Julian Werner, Andrea Bergjohann, Annika Wagner, Tatjana Hansmeyer, Michael Mundt, Tom Korthals, Alina Janine Schütte und Stefanie Hillebrand. 2. Dan sind nun Jessica Wildner, Nadine Lyksawa und Wiebke Dorn. Über den 5. Dan freut sich Hans Urban. Die Prüfer waren Joe Covyn, 7. Dan, Günter Heils, 5. Dan, Bernd Schröder, 5. Dan, Harald Kletke, 5. Dan, Rolf Heilmann, 5. Dan und Mirco Fabig, 5. Dan.

Text und Fotos: Silke Schramm



Zum Start der Kata-Saison 2012 nahm ein Paar aus NRW am internationalen Kata-Grand-Prix in Giaveno (Italien) teil. Nachdem **Godula Thiemann** und **Jenny Goldschmidt** (Katame-no-kata) ihre Kata in der Vorbereitung komplett überarbeitet hatten, ging es nun um das erste Messen mit der internationalen Konkurrenz im neuen Jahr. Der Samstag startete mit einem Itsutsu-no-kata Lehrgang bei Shoji Sugiyama, am Sonntag stand dann der perfekt organisierte Kata Grand Prix auf dem Programm. Thiemann/Goldschmidt gelang mit Startnummer 5 im Pool A eine gute Vorstellung bei den Haltegriffen und Würgern, bevor eine Unaufmerksamkeit im Angriff beim Ude-garami die Chancen auf eine Qualifikation fürs Finale zunichte machte. Trotz des Fehlers zeigte sich mit Platz sechs in ihrem Pool und einem Abstand von nur 18 Punkten auf einen Qualifikationsplatz, dass ihre Kata auch im internationalen Vergleich Potenzial hat. Gold und Silber gingen an Italien, Bronze an Frankreich.



Ehrung der Altersjubilare

In diesem Jahr konnte der KDV des Kreises Krefeld Hans-Georg Berndt wieder drei NWDK-Mitgliedern zu runden Geburtstagen gratulieren und Präsente überreichen. Zum 70. Geburtstag erhielt Richard Büttgenbach (links), SG Judoteam Mönchengladbach, ein Buchgeschenk. Zum 75. Geburtstag wurde Georg van Bracht (rechts), PSV Krefeld, mit einem Gutschein für ein Essen in einer Krefelder Traditionsgaststätte bedacht. Ebenfalls 75 Jahre ist der Judoka Ludwig Bryll, KSV Moers, geworden. Er betreibt bereits seit 1953 unsere Sportart. Leider musste die Übergabe des Weinpräsenst zu Hause geschehen, da er kurzfristig erkrankte und nicht an der Versammlung teilnehmen konnte.

Hans-Georg Berndt

Krafttraining, Teil 32

Knieweuge (Squat)

Aus der Grundhaltung (breiter Stand, FüÙe leicht auÙenrotiert) die Kettlebell am Griff fassen (Kugel zeigt nach oben), die Kurzhantel mit beiden Händen unter den Hantelkopf fassen. Arme anwinkeln und Kettlebell bzw. Kurzhantel vor der Brust halten. Rücken gerade - Blick nach vorne gerichtet - Bauch anspannen und dann soweit wie möglich in die Hocke gehen. Die Ellenbogen berühren die Innenseite der Knie. Aus der tiefen Position dann wieder nach oben gehen, dabei die FüÙe fest in den Boden drücken und Gesäß- und Bauchmuskulatur anspannen.

Wichtig! Von der Schwerkraft und dem Zusatzgewicht kontrolliert nach unten ziehen lassen, Rücken gerade, Knie bleiben über den Fußspitzen, Ellenbogen zeigen zum Boden. Soweit hinunter gehen, wie man den Rücken gerade halten kann.

Viel Erfolg!

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos: Paul Klenner



Grundwissen der Geschichte des Kōdōkan-Jūdō in Japan

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Teil 19: Die ersten Frauen im Kōdōkan-Jūdō

Es war ein langer Weg, bis es zur Selbstverständlichkeit geworden war, dass Frauen und Männer gleichermaßen und gleichberechtigt *Jūdō* betreiben. Im Jahr 1992 - immerhin 28 Jahre nach den Männern - war *Jūdō* für Frauen bei den Olympischen Spielen in Barcelona erstmals im regulären Programm, nachdem vier Jahre zuvor in Seoul bereits Demonstrationswettkämpfe ausgetragen wurden. Bei großen internationalen Wettkämpfen gibt es mittlerweile stets Frauen- und Männerkonkurrenzen und in Japan wurde jüngst die Prüfungsordnung für Frauen und Männer angeglichen.

So deutlich, wie Japan im Frauenbereich die internationale Wettkampfszene derzeit dominiert, fällt es schwer zu glauben, dass sich gerade Japan bei der Einführung von Frauenwettkämpfen ausgesprochen schwer getan hat und die Japanerinnen in der Anfangszeit der internationalen Meisterschaften vor allem den Europäerinnen meist den Vortritt auf das Siebertreppchen lassen mussten.

In dieser Folge wollen wir den Weg der Frauen im *Kōdōkan-Jūdō* in Japan etwa bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs nachzeichnen und dabei auch MASAKO NORITOMI, die erste weibliche Lehrerin am Kodokan, und KEIKO FUKUDA, die höchstgraduierte Frau in der Geschichte des *Jūdō*, vorstellen.

Frauen in den traditionellen Kampfkünsten (*Koryū-bugei*)

Vor der *Meiji*-Restauration, also in der Zeit bis 1868, war es durchaus üblich, dass Frauen und Töchter von *Samurai* Kampfkünste mit und ohne Waffen lernten, um bei Bedarf Haus und Hof, aber auch sich selbst verteidigen zu können. Einige Frauen wurden sogar als kämpfende Kriegerinnen berühmt. Die Hauptwaffe dieser Frauen war das *Naginata*, eine Art „Schwertlanze“ mit einer am Ende eines langen Schaftes montierten Klinge ähnlich der eines japanischen Schwertes. Auch nach der *Meiji*-Restauration gab es weiterhin Frauen, die insbesondere *Jūjutsu* in verschiedenen Schulen betrieben haben.

Die ersten Frauen lernen Kōdōkan-Jūdō

Im Jahr 1893 musste sich JIGORŌ KANŌ erstmals mit der Frage befassen, ob und wie Frauen *Kōdōkan-Jūdō* lernen sollten. Eine Frau namens ASHIYA SUEKO hatte TSUNEJIRŌ TOMITA, den offiziell ersten Schüler des *Kōdōkan*, um *Jūdō*-Unterricht gebeten. Nachdem KANŌ grünes Licht gab, unterrichtete TOMITA sie und nachfolgend einige andere in einem speziell dafür eingerichteten kleinen *Dōjō* in KANŌS Garten.

Auch an anderen Orten nahmen in den Folgejahren einzelne Frauen das Training auf, so zum Beispiel im *Kōdōkan-Dōjō* in *Kōjimachi*, wo manchmal KANŌ selbst, in der Regel jedoch ARIYA und MASUJIRŌ HONDA unterrichteten. Als bedeutendste Schülerin dieser Zeit kann wohl HISAKO MIYAGAWA gelten, die spätere Direktorin einer Mädchenschule. Die Nachfrage nach *Jūdō* kam also zunächst aus den Reihen der so genannten gesellschaftlichen Elite.

Weitere Frauen, die zu dieser Zeit *Jūdō*-Unterweisungen erhielten, waren z.B. die Ehefrauen KANŌS und seiner hervorsteckenden Schüler wie Y. YAMASHITA. Vieles blieb also im privaten Bereich der Familien.

Die Genesung der KINKO YASUDA

JIGORŌ KANŌ begann um und kurz nach der Jahrhundertwende, über spezielle Trainingsmethoden für Frauen nachzudenken. Ein Beispiel hierfür ist seine Arbeit mit KINKO YASUDA (Anmerkung: für den Vornamen finden sich in der Literatur auch andere Angaben, z.B. „*Noriko*“), einer jungen Frau, die er um 1904 bei sich zu Hause aufgenommen hatte.

K. YASUDA war eine kränkliche Frau, die in ihrem Leben viel durchgemacht haben musste und darunter gesundheitlich - physisch und psychisch - schwer litt, bis hin zu Suicid-Gedanken. Sie trainierte nicht mit den anderen Frauen, sondern wurde exklusiv von KANŌ betreut.

Behutsam vermittelte KANŌ ihr erste Schritte im *Jūdō*, beginnend mit einfachen Grundbewegungen und - YASUDAS Schilderungen zufolge - auch *Jū-no-Kata* bzw. *Gō-no-Kata* (Anmerkung: sie spricht in ihren Aufzeichnungen davon, dass sie erst *Kata* und dann Fallschule lernte; diese Reihenfolge lässt aus der Perspektive des Jahres 1904 kaum einen anderen Schluss zu, vor allem auch, weil KANŌ diese beiden *Kata*



Darstellung einer Kriegerin („*Onna-Bugeisha*“) aus dem Jahr 1848. Das Werk des Künstlers UTAGAWA KUNIYOSHI zeigt die Ehefrau eines der 47 *Rōnin* mit einem *Naginata*. Foto: Privatarchiv Dieter Born



JIGORŌ KANŌ beaufsichtigt das Training im *Joshi-bu*
Foto: Privatchiv Dieter Born



Y. YAMASHITA (später 10. Dan) mit seiner Frau FUDE um 1904 (Quelle: Y. YAMASHITA Photograph Album (PH 006). Special Collections and University Archives, University of Massachusetts Amherst Libraries.)

vor dem Hintergrund entwickelt hatte, dass auch schwächliche Personen sie üben könnten, um ihren Körper zu kräftigen). Nachdem sie wieder zu Kräften gekommen war, durfte sie auch wieder normal essen, was darauf schließen lässt, dass sie in der ersten Zeit eine strenge Diät halten musste, bzw. möglicherweise auch an Essstörungen litt.

Was und wie wurde in der Pionierzeit trainiert?

Die erfolgreiche Arbeit mit K. YASUDA bestärkte KANŌ darin, dass *Jūdō* auch für Frauen einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Eräftigung darstellen und im speziellen Fall sogar medizinische Behandlung ergänzen könne, was ihn dazu ermutigte, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Im Vordergrund stand für KANŌ dabei die Ausrichtung von *Jūdō* als Leibeszucht. Er war davon überzeugt, in einer Kombination von speziellem *Kata*-Training und angepasstem *Randori* ein Programm gefunden zu haben, das den Bedürfnissen der Frauen in besonderer Weise gerecht würde.

Wettkämpfe für Frauen lehnte er ab, um die Frauen vor körperlicher Überlastung zu schützen. Auch dürften sie keinen gesundheitlichen Schaden nehmen, der ihre spätere Rolle als Mutter beeinträchtigen könnte. Um hier keine Fehler zu machen, holte er entsprechenden Rat bei der medizinischen Forschungsabteilung des *Kōdōkan* ein. Die Fehleinschätzung über die generelle Belastbarkeit von Frauen ist also

weniger KANŌ selbst anzulasten, als den medizinischen Fachleuten in seinem Umfeld. Möglicherweise muss man aber auch ihnen zu Gute halten, dass die Berichte über den körperlichen Zustand der Frauen, vor allem aus den gehobenen gesellschaftlichen Kreisen Japans, ein Besorgnis erregendes Bild zeichnten, und dass Zurückhaltung bei der Trainingsintensität möglicherweise vielfach medizinisch geboten war.

Seminare für Lehrerinnen

Wie das Beispiel von HISAKO MIYAGAWA zeigt, bestand bei Frauen aus dem gehobenen Bildungsbereich Interesse am *Jūdō*. Nachdem KANŌ bereits bei der Einführung des *Jūdō* als Schulsport für Jungen erfolgreich gewesen war, konnte der nächste Schritt eigentlich nur sein, *Jūdō* auch für Mädchen in das Bildungswesen einzuführen. Vorreiterin war auch hierbei H. MIYAGAWA, die bereits 1913 an der von ihr geleiteten Mädchen-Schule ein *Dōjō* einrichtete, in dem *Jūdō* trainiert wurde.

Ferner wurden ab 1916 eine Reihe von Vorträgen und Einführungen abgehalten, die sich an die Verantwortlichen für die Mädchenschulen richteten. KANŌ selbst trat dort als Lehrender auf. Im Jahr 1926 fand schließlich das erste zweiwöchige Seminar speziell für Lehrende an Mädchenmittelschulen statt.



Immer wieder *Jū-no-Kata*: Frauen in Alltagskleidung bei einer Demonstration vor ausländischen Gästen Fotos: Privatchiv Dieter Born



JIGORŌ KANŌ und ein weiterer Lehrer unterrichten junge Frauen in *Jū-no-Kata* im Jahr 1926.
Auffällig: Die Frauen tragen keine *Jūdōgi*

Die Frauenabteilung im *Kōdōkan* (*Joshi-bu*)

Am 1. November 1923 wurde ARIYA HONDA offiziell zum Cheftrainer der Frauen im *Kaiunzaka-Dōjō* bestellt. Die offizielle Gründung der Frauenabteilung des *Kōdōkan* datiert vom 9. November 1926. Ab September 1931 wurden dann offizielle Mitgliederlisten geführt.

Mit dem *Dōjō*-Neubau 1933 im Stadtteil *Suidōbashi* wurde ein separates *Dōjō* für Frauen eingerichtet und TAKASHI UZAWA als Hauptlehrer für die zunächst rund 15 Schülerinnen bestellt. Er fasste KANŌS Vorgaben für das Training der Frauen prägnant zusammen, weshalb seine Schilderungen hier zitiert werden sollen (übersetzt aus BENNETT 2009, S. 134f):

„Ganz allgemein ist Jūdō eine Kombination aus Leibeszucht und Bujutsu (Kampftechnik), das aus Randori und Kata besteht. Was sollte zuerst geübt werden? Die Antwort ist Kata - auch für den männlichen Nachwuchs. Grundschulkindern und solche der unteren Jahrgänge der Mittelschule müssen sorgfältig unterrichtet werden, weil sie in einer wichtigen Phase ihrer Entwicklung sind. Es ist besser, mit Kata anzufangen als mit Randori, um eine gleichmäßige körperliche Entwicklung zu erreichen. Sie können dann mit Randori beginnen, nachdem sie gelernt haben, sicher zu fallen und sich abzurollen. Sie werden dazu angehalten, sich im Zaum zu halten, und lernen, wie Verletzungen vermieden werden.“

Das war unsere Richtschnur für das Training von Jungen in der Schule, aber ein ähnliches Vorgehen war auch für die Mädchen und Frauen ratsam. Die körperliche Belastbarkeit, die physiologische Konstitution und die Psyche von Frauen unterscheidet sich im Vergleich zu Männern. Da erwartet wurde, dass junge Frauen Mütter wurden, war Training von *Seiryoku-zenyo-kokumin-taiiku-no-Kata* zur Verbesserung der physischen Kraft und Belastbarkeit als Voraussetzung für *Ukemi* und *Randori* erforderlich. Ich drängte unsere Schülerinnen, vernünftig zu trainieren und sich nicht zu überanstrengen, da dies zu



KEIKO FUKUDA - höchstgraduierte Frau in der Geschichte des Jūdō

Foto: Privatarchiv Dieter Born

Krankheit und Verletzungen führen kann. Der Grund, warum Frauen nicht erlaubt wurde, an Wettkämpfen teilzunehmen, war, dass sie exzessiv trainieren würden und versessen darauf würden, zu gewinnen. Das würde sie dem Risiko von Krankheit aussetzen oder im schlimmsten Fall könnte ein Unfall weitreichende Konsequenzen haben. Diese Dinge bereiteten große Sorge.“

Einer der Haupttrainingsinhalte war also die kurz zuvor entwickelte *Seiryoku-zenyō-kokumin-taiiku-no-Kata*. Der erste Teil besteht aus Einzelübungen mit vielfältigen *Atemi-waza*. Danach schließen sich die *Jū-shiki* (auf 10 Techniken verkürzte *Jū-no-Kata*) und *Kime-shiki*, eine der *Kime-no-Kata* verwandte Form mit ebenfalls 10 Techniken, an (vgl. Folge 7). Da sowohl *Jū-shiki* als auch *Kime-shiki* keine Wurftechniken enthalten, kann die vollständige *Seiryoku-zenyō-kokumin-taiiku-no-Kata* ohne Kenntnisse der Fallschule als Basisübung für das weitere Jūdō gelernt werden. Die Einführung von Fallschule, Wurftechniken und *Randori* kann so nach hinten verschoben werden.

Das Frauen-*Dōjō* befand sich nebenbei bemerkt in unmittelbarer Nähe von J. KANŌS Büro im *Kōdōkan*. Es wird darüber berichtet, dass er das Training sehr oft beobachtete und auch die Lehrer für das Frauen-*Dōjō* besonders sorgfältig auswählte.

MASAKO NORITOMI und die ersten weiblichen *Yūdansha*

Die erste *Dan*-Graduierung für eine Frau durch den *Kōdōkan* geht auf das Jahr 1933 zurück, als KANEKO OZAKI der 1. *Dan* verliehen wurde, nachdem Sie bereits ein Jahr zuvor von der *Butokukai* zum 1. *Dan* graduiert worden war. Im Jahr darauf folgten noch zwei weitere Verleihungen des 1. *Dan* an AYAKO AKUTAGAWA und YASUKO MORIOKA. Gleichzeitig übersprang MASAKO NORITOMI den 1. *Dan* und wurde somit erste Frau mit 2. *Dan*. Sie entwickelte sich in den Folgejahren zur führenden Schülerin, wurde ab 1941 mit damals 5. *Dan* erste weibliche Lehrerin der Frauenabteilung und stieg danach noch bis zum 8. *Dan* auf.

MASAKO NORITOMI war also die führende Frau unter den frühen Mitgliedern des *Joshi-bu* und blieb es bis an ihr Lebensende. Als Kind hatte sie bereits mehrere Jahre *Kyūshin-ryū Jūjutsu* unter ihrem Lehrer HAJIME MACHIDA gelernt, bevor sie sich mit 18 Jahren am *Kōdōkan* einschrieb.

Entwicklung der Frauenselbstverteidigung *Joshi-Goshinhō*

Während des Zweiten Weltkriegs und der dadurch bedingten Abwesenheit vieler Männer, verspürte man am *Kōdōkan* die Notwendigkeit, eine speziell an die Bedürfnisse von Frauen angepasste Selbstverteidigung zu kreieren. Viele der renommiertesten *Kōdōkan*-Experten wie z.B. KYŪZŌ MIFUNE, ARIYA HONDA und andere erhielten den Auftrag, entsprechende Techniken zu entwickeln und zusammenzustellen.

Die Angriffe waren in der Tat auf die besondere Situation von Frauen ausgerichtet und reichten von Belästigung durch Unterhaken bis zum Handtaschenraub. Eine Beschreibung wurde erstmals 1943 veröffentlicht.

Heute wird die *Joshi-Goshinhō* kaum mehr unterrichtet - eigentlich schade, denn auch sie ist ein Stück Kulturgeschichte des Jūdō.

KEIKO FUKUDA: weltweite Ikone des *Joshi-Jūdō*

KEIKO FUKUDA (*12. April 1913) ist die Enkelin von J. KANŌS erstem *Jūjutsu*-Lehrer HACHINOSUKE FUKUDA, den sie allerdings nie getroffen hat, da dieser lange vor ihrer Geburt verstorben war. Der Kontakt zwischen KANŌ und der FUKUDA-Familie war nach dem Tod H. FUKUDAS abgerissen, jedoch zur 50-Jahr-Feier des *Kōdōkan* 1934 wieder zustande gekommen. In der Folge besuchte KANŌ das Haus der FUKUDAS, wo er KEIKO kennenlernte. KANŌ ermutigte sie hierbei, das Jūdō-Training in der neuen Frauenabteilung aufzunehmen, was sie dann auch tat. Es wurde ein lebenslanger Weg des Trainings und der Verbreitung des Jūdō für Frauen.

Berühmt ist KEIKO FUKUDA auch für ihre Vorführung der *Jū-no-Kata* als Uke bei den Olympischen Spielen in Tokio 1964 mit MASAKO NORITOMI als Tori. Hieraus wird noch einmal deutlich, dass beide - NORITOMI noch etwas profiliert als FUKUDA - die maßgeblichen Frauen im japanischen Jūdō in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg waren.



MASAKO NORITOMI und ihr Lehrer des *Kyūshin-ryū Jūjutsu* HAJIME MACHIDA



MASAKI NORITOMI (*Uke*) und AYUKO AKUTAGAWA (*Tori*) bei *Kime-no-Kata*



Im Jahr 1967 siedelte K. FUKUDA nach San Francisco über, wo sie ein *Dōjō* für Frauen leitet. Noch heute, mit fast 99 Jahren, folgt sie regelmäßig dem Training und unterweist zahlreiche Schülerinnen.

Mit dem 9. Dan *Kōdōkan* - zwei US-amerikanische Verbände haben ihr jüngst sogar den 10. Dan verliehen - ist K. FUKUDA die höchstgraduierte Frau in der Geschichte des *Jūdō*, die letzte Zeitzeugin der ersten Jahre der Frauenabteilung des *Kōdōkan* und wohl auch eine der letzten Personen mit direkten Erinnerungen an den vor 74 Jahren verstorbenen JIGORŌ KANŌ. Für den März diesen Jahres ist die Uraufführung einer Dokumentation über ihr Leben geplant.

In ihrem berühmten Buch „Born for the Mat“ schildert K. FUKUDA ein Erlebnis, das die Situation einer jungen Frau, die gerade mit dem *Jūdō* begonnen hatte, am *Kōdōkan* Mitte der 1930er-Jahre prägnant und anrührend widerspiegelt:

„Ich trat dem *Kōdōkan* ein Jahr, nachdem das *Dōjō* in *Suidōbashi* gebaut wurde, bei. Damals gab es noch keine speziellen Klassen für *Mondo* (=Lehrgespräche, vgl. Folge 9). Aber bald danach hatte ich das Glück, an solchem Unterricht teilnehmen zu können. Es war sehr aufschlussreich und ich habe sehr wertvolle Erfahrungen dabei gemacht.

Die Schülerinnen bekamen im Vorfeld ein Thema und mussten ihre Ansichten vor der Gruppe darlegen, die diese dann kommentierte. Danach folgten weitergehende Erklärungen durch die Lehrer. Kanō-Shihan und seine älteste Tochter, Noriko Watanuki, die damals das *Joshi-bu* leitete, hatten eine Art Vorsitz. Nach einigen Monaten bekam ich das Thema „Der Unterschied zwischen *Jūjutsu* und *Jūdō*“. Mein Großvater war ein *Jūjutsu*-Lehrer bevor ich geboren wurde, aber ich hatte keine Ahnung von *Jūjutsu* oder den Prinzipien von *Jūdō*. Ich forschte in allen Büchern, die ich finden konnte, und stieß schließlich auf Kanō-Shihans Worte: „*Jūdō* ist der wirksamste Gebrauch von Körper und Geist“. Ich las diese Worte immer wieder und wieder, aber es blieben nur Worte und es wurde kein klarer Gedanke daraus. Der Tag des Unterrichts rückte näher und ich fühlte mich wie in einer Sackgasse. Dann habe ich vorsichtig meine ältere Mitschülerin Shizuko Osumi gebeten, ob sie sich nicht anhören könne, was ich geschrieben hatte, und mir ihre Meinung dazu sagen könne. Meine Erklärung war, dass der Hauptzweck von *Jūjutsu* ist, Techniken zu unterrichten, während *Jūdō* den Weg des Lebens lehrt.“



Kagami biraki (Feier zur Wiedereröffnung des *Dōjō* nach Neujahr) in der Frauenabteilung. Offenbar feierten die Frauen separat vom Rest des *Kōdōkan*. In der Mitte: JIGORŌ KANŌ

Alle Fotos: Privatarchiv Dieter Born

JIGORŌ KANŌ bei der Übergabe einer *Dan*-Urkunde in der Anfangszeit der Frauenabteilung



Frauen beim Training der *Jōshi-Goshinhō* (Verteidigung gegen Belästigung durch Unterhaken)

Kurze Zusammenfassung

Die Anfänge des Frauentrainings am *Kōdōkan* reflektieren noch einmal deutlich die Grundgedanken, die JIGORŌ KANŌ bei der Entwicklung von *Jūdō* verfolgt hat. Es ging darum, ein System der körperlichen und geistigen Ertüchtigung zu schaffen, das auch seinen Wert für die Selbstverteidigung haben sollte. Gesundheit - die Vermeidung von Verletzung und die Stärkung des Organismus - waren Hauptziele des Trainings. Dies zeigt sich, wie auch in anderen Bereichen des *Jūdō*, vor allem in den Inhalten und in den Methoden, die am *Joshi-bu* praktiziert wurden.

Persönliche Anmerkungen:

(1) Fälschlicherweise haftet der *Jū-no-Kata* und der *Kime-shiki* noch heute an, eine „Frauenkata“ zu sein. Dem muss heftig widersprochen werden, denn beide *Kata* existierten schon, bevor überhaupt die erste Frau zum *Kōdōkan-Jūdō* fand.

Richtig ist vielmehr, dass diese beiden *Kata* aus den vorgenannten Gründen besonders gut in das (Anfänger-)Training der Frauen im *Joshi-bu* passten, da sie keine Fallübungen beinhalten, Prinzipien von Angriff und Verteidigung schulen und gleichzeitig eine hervorragende Eignung für die Leibeserziehung besitzen - aber natürlich nicht nur für Frauen!

Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser *Kata* im *Joshi-bu* ist es allerdings kein Wunder, dass unter den Frauen nach dem 2. Weltkrieg eine besondere Expertise herangereift ist und die „großen Damen“ des *Kōdōkan* (z.B.: K. FUKUDA, K. UMEZU, S. AKIYAMA) heute als Expertinnen für *Jū-no-Kata*, *Seiryoku-zenyō-kokumin-taiiku-no-Kata* (einschl. *Kime-shiki*) und natürlich für *Joshi-Goshinhō* eine teilweise größere Reputation haben als ihre männlichen Kollegen mit höherer Graduierung. Genau diese *Kata* sind auch in K. FUKUDAS Buch „Born for the Mat“ beschrieben.

(2) Vor dem 2. Weltkrieg erhielten die jungen Frauen im *Joshi-bu* auch Unterricht in Etikette, allgemeinen Benimmregeln für junge Frauen und auch im Reinhalten des *Dōjō*. Hierfür gab es sogar eine spezielle Lehrerin.

(3) Die Tatsache, dass M. NORITOMI vor ihrem Eintritt in den *Kōdōkan Jūjutsu* gelernt hatte, ist ein weiterer Beleg dafür, dass andere Schulen durchaus Training für Mädchen und Frauen angeboten haben. Darüber hinaus erschienen auch einige Bücher über Frauenselbstverteidigung, bevor die Frauen-Abteilung des *Kōdōkan* eingerichtet wurde.

(4) In jüngerer Zeit sind Veröffentlichungen aufgetaucht, in denen die Unterschiede des *Jūdō* der Frauen und der Männer (z.B. bei Wettkämpfen und Graduierungen) unter dem Aspekt der Diskriminierung betrachtet werden. Eine seriöse Auseinandersetzung mit dieser Frage würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, da sie an der sozialen Stellung der Frau und der Rolle der Leibeserziehung der Mädchen von der *Meiji*-Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg ansetzen müsste. Nur vor diesem kulturellen Hintergrund lassen sich Genderaspekte innerhalb der Geschichte des *Kōdōkan-Jūdō* neutral bewerten und die Frage beantworten, ob J. KANŌ und der *Kōdōkan* ihrer Zeit voraus waren, oder ob eher das Gegenteil der Fall war.

Literatur (Auswahl)

BENNETT, ALEX: Jigorō Kanō and the Kōdōkan - an innovative Response to Modernisation, Kōdōkan Jūdō Institute, 2009

DE CRÉE, CARL/JONES, LYR C.: Kōdōkan Jūdō's Inauspicious Ninth Kata: The *Joshi goshinhō* - "Self-Defense Methods for Women", Archives of Budo, Volume 7, Issue 3, 2011

FUKUDA KEIKO: Born for the Mat - A Kodokan Kata Textbook for Women, 1973

FUKUDA KEIKO: Jū-no-Kata - A Kodokan Textbook, North Atlantic Books, 2004

KANŌ, JIGORŌ: Kōdōkan Jūdō, Verlag Dieter Born, 2007

KOTANI, S./OZAWA, Y./HIROSE, Y.: Kata of Kōdōkan Jūdō revised, Koyano Bussan Kaisha, 1970

MIARKA, B./BASTOS MARQUES, J./FRANCHINI, E.: Reinterpreting the History of Women's Judo in Japan, in: The international Journal of the History of Sport, Mai 2011

NIEHAUS, ANDREAS: Leben und Werk Kanō Jigorōs (1860-1938), Ergon-Verlag, 2003

SVINTH, JOSEPH R.: The Evolution of Womens's Judo, 1900-1945, InYo: Journal of alternative Perspectives, Feb. 2001

WATSON, BRIAN N.: Jūdō Memoires of Jigorō Kanō, Trafford-Verlag, 2008

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

40. Jahrgang 2012

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Str. 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: info@budo-nrw.de

www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH

Moerser Str. 70

47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 28,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 24,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,50 € (zzgl. Versandkosten)

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Neue Vereine in den Fachverbänden

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Neuaufnahme:

6003018 (Kreis Coesfeld)

TSG Dülmen, Rüdiger Schilling, Peerkamp 7, 48249 Dülmen

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Neuaufnahme:

Kampfkunst-Center JuDjuSu-Jitsu Karate e.V.

Birgit Reimers, Windmühlenweg 57, 41068 Mönchengladbach



Übungsleiter verlängerten erfolgreich ihre Lizenzen

18 Aikidotrainer und -Übungsleiter, aber auch einige fortgeschrittene Aikidokas aus Alpen, Essen, Hürtgenwald, Kleve, Köln und Moers hatten sich in der Alpener Grundschule versammelt. Vor ihnen lag ein anstrengendes aber auch lehrreiches und interessantes Wochenende mit einem Lehrgangsprogramm von 15 Stunden in Theorie und Praxis, das der Lehrgangsleiter Josef Jürgens nach der Begrüßung den Teilnehmern vorstellte und erläuterte. Er versprach, dass die Referenten sich bemühen, die Lehrgangsinhalte mit einem großen Anteil von Praxisanteilen zu vermitteln, so dass die Teilnehmer viele praktisch erlebte Beispiele mit in die eigene Übungsleitertätigkeit mitnehmen können. Damit die unterrichtspraktischen Demonstrationen aber auch möglichst realitätsnah erlebt werden konnten, erweiterten Aikidokas aus dem Alpener Dojo, Anfänger und Fortgeschrittene den Teilnehmerkreis. Bei den praktischen Demonstrationen zum Thema Kinder-Aikido am Sonntag waren die Alpener Aikido-Kinder (elf bis 14 Jahre) eingeladen, so dass auch hier anschaulich und praxisnah Beispiele von Aikido-Übungsstunden mit Kindern erlebbar wurden.



Den Freitagabend gestaltete Volker Marczona. Thematisch ging es hier um angemessene und sinnvolle Reaktionsmuster auf den ersten Kontakt nach einem Angriff. „Zwei Aspekte sind wichtig. Erstens muss man dem Angriff ausweichen und zweitens sollte die eigene Position nach einem Angriff so sein, dass der Angreifer sich nach seinem erfolglosen Angriff in einer deutlich ungünstigeren Position befindet. Das ist wie beim Schach, jeder Zug dient dazu, die eigene Stellung zu verbessern. Wäre ja auch langweilig, wenn man schon beim ersten Zug Schach matt setzen könnte.“ Dieser auch für das Verständnis des Aikido wichtige Grundgedanke wurde nun variantenreich demonstriert und von den Teilnehmern praktisch erprobt.

Der Samstagvormittag beschäftigte die Teilnehmer mit Überlegungen zu den langfristigen und kurzfristigen Zielen des Übungsbetriebes sowie mit der konkreten Planung von Übungsstunden, die am Samstagnachmittag dann von den Lizenzverlängerern mit dem um die Alpener Aikidokas erweiterten Teilnehmerkreis durchgeführt wurden. Jeweils im Anschluss an den unterrichtspraktischen Teil wurde die erlebte Übungsstunde im Teilnehmerkreis ausführlich diskutiert und reflektiert.

Das Abendprogramm dieses Tages gestalteten Heidrun Hoffmann und Josef Jürgens zum Thema „Wege zum sicheren Fallen und einem angemessenen Uke-Verhalten.“ Aikido ist ohne eine gute Beherrschung der Fallschule kaum praktikierbar. Sicheres Fallen ist die notwendige Voraussetzung dafür, ein abwechslungsreiches und unfallfreies Üben zu ermöglichen. Daraus folgt, dass im Übungsprogramm für Aikidokas Fallübungen einen hohen Stellenwert besitzen. Heidrun Hoffmann und Josef Jürgens zeigten zahlreiche Varianten und vereinfachende Zugänge, die auf dem Weg zu einem sicheren Fallen als Übungsformen genutzt werden können. Ausgewählte Verbindungen von Wurftechniken und Fallübungen rundeten das Programm ab.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Kinder-Aikido. Aikido ist eine Kampfkunst, die auf den Wettkampf als Motivationsträger verzichtet. Deswegen ist es umso wichtiger, dass die Übungsstunden für Kinder motivierend und dem jeweiligen Alter angemessen gestaltet werden. Nur so bleiben die Kinder „bei der Stange“ und kommen immer wieder regelmäßig und gerne zum Training. Das hat zur Folge, dass es dem Übungsleiter gelingen muss, das Kindertraining abwechslungsreich zu gestalten. Spielerische Aspekte dürfen nicht fehlen, sollten aber, wenn eben möglich, aikidospezifisch ausgerichtet sein und zum Beispiel Techniken bzw. Technikelemente einüben. Nicht nur für Kinder, jedoch ganz besonders für sie, gilt, dass Erfolgserlebnisse und Lob nach erbrachter Leistung von großer Bedeutung sind. Deswegen ist es wichtig, dass der Lernweg für Kinder so organisiert wird, dass sie Erfolge häufig und deutlich erleben können. Hinzu kommt, dass Kinder sich bewegen wollen. Eine Übungsstunde ohne intensive Bewegungsphasen ist für Kinder eher demotivierend. Heidrun Hoffmann, Josef Jürgens und Martina Rüter vermittelten diese Einsichten aber nicht nur theoretisch, sondern konnten in ihren praktischen Demonstrationen mit den Alpener Aikido-Kindern überzeugend vermitteln, wie man oben angeführte Aspekte in praktischen Unterricht umsetzen kann. Die Begeisterung der teilnehmenden Kinder konnte man auf ihren Gesichtern ablesen.



Stimmen von Teilnehmern zum Lehrgang

(aus der abschließenden, anonymen Bewertung des Lehrgangs)

„Rundum ein toller Lehrgang. Ich habe viel dazu gelernt.“

„Der Samstag war zu lang, von 10:00 bis 22:00 Uhr. Die Mittagspause war zu kurz.“

„Alle Achtung. Das Training mit den Kindern war überzeugend, bis ins kleinste Detail.“

„Stichwort „Kinder-Aikido“: Hat mein Interesse geweckt, selbst Kinderaikido anzubieten.“

„Die hohen praktischen Anteile machen Spaß und bleiben in Erinnerung. Das ist besser als jeder Theorievortrag.“

„Hätte gern mehr Zeit gehabt für meine Lehrprobe, so konnte ich das Thema nur anreißen.“

„War super, dass verschiedene Aikido-Stilrichtungen vertreten waren. Es hat Spaß gemacht, andere Ausführungsmöglichkeiten von Techniken zu erleben. Das Miteinander unter den Teilnehmern war gut, nur nette Leute dabei.“

„Bin kein Aikido-Trainer, aber der Lehrgang hat mir trotzdem viel gebracht. Hätte nie gedacht, über wie viele Aspekte man nachdenken muss, um eine gute Übungsstunde zu gestalten.“





Dritter Lehrgang im Aikido-Dojo Kettwig mit Lars Vollpracht

Geschehen durch natürliche Führung: die Fallschule

Im Aikido-Dojo Kettwig fand in der Adventszeit zum dritten Mal in seinem einjährigen Bestehen ein Lehrgang statt, zu dem wieder ein Trainer mit langjähriger Praxiserfahrung eingeladen wurde: Lars Vollpracht, 3. Dan Tendoryu-Aikido, aus Aachen.

Direkt nach dem Frühstück ging für ihn schon die Anreise mit dem Zug los. So konnte der Lehrgang pünktlich am frühen Nachmittag beginnen. Die meisten Teilnehmer kamen natürlich aus dem Dojo Kettwig, aber auch aus dem anderen Essener Dojo, welches zurzeit übergangsweise auch dort trainiert, und aus dem Dojo Moers waren Teilnehmer gekommen. Allein die Trainingsörtlichkeit setzte eine Begrenzung der Teilnehmerzahl voraus. Andererseits konnte so in dem dreistündigen Lehrgang umso individueller auf die Trainierenden eingegangen werden. Schon das Aufwärmen war „aiki“-spezifisch ausgerichtet und bereitete ganz im Sinne des Aikido auf das eigentliche Training vor. Lars führte bei jeder Übung nicht nur einzelne, wesentliche Aspekte auf, sondern erläuterte auch die übergreifenden Zusammenhänge. So traten statt technischer Einzelheiten entspannende, lebendige Bewegungsverläufe aus dem Zentrum in den Vordergrund. Übungen zur Fallschule, als Geschehen mit der natürlichsten Führung überhaupt, schlossen sich selbstredend an. Bewegungen, die jeder der Anwesenden schon oft ausgeführt hat, mussten teilweise neu bedacht oder vielmehr neu erlebt werden, um so ein verändertes Verständnis davon zu bekommen - oft ein schwereres Unterfangen als etwas ganz Neues zu lernen. „Genauso wie wir aufrecht nach oben hin aufstehen, so fallen wir durch das Verlieren des Gleichgewichts direkt nach unten. Die Erdanziehungskraft führt natürlich nach unten, nicht schräg oder gar nach hinten“. Neben der eigenen Wahrnehmung und der eigenen Mobilität im Ukemi wurde der Focus auf die Prinzipien „yuki“ (Mut) und „makoto“ (Aufrichtigkeit) gelenkt.

In den anschließenden Übungen galt es dann auch, sich stets dergleichen vor Augen zu führen. „Indem ich mich voll hinein gebe, gelange ich in eine Position aus der heraus das Fallen schlicht passieren kann.“ Durch Herausstellen der Wechselwirkungen zwischen „shite“ (die führende Hand) und „aite“ (die mit der Führenden zusammenkommende Hand) wurde verdeutlicht, wie sehr es für die eigene Entwicklung darauf ankommt aus der eigenen Mitte heraus, mit einem wirklich guten Bezug zu sich selbst zu trainieren. So wurde mehrfach angefügt: „Ein Angriff ist nicht eine Frage der Geschwindigkeit - es kommt auf die Intensität, die Präzision an.“. Das Ziel über das Greifen der Hand, des Armes oder der Schulter hinweg ist das Zentrum von „shite“. So kommt man ganz anders zum Trainingspartner als wenn man beim Griff aufhört.

Drei intensive Stunden vergingen wie im Fluge und der Lehrgang endete mit beiderseitiger Anerkennung. Weitere Informationen für Interessierte gibt es unter www.ruhr-aikido.de.

Text: Lars Vollpracht und Martina Rüter
Fotos: Josef Celestina



Oben: Durch intensives Angreifen begibt sich der Uke in eine gute Fallposition
Links: Senkrecht nach unten fällt der Uke



Kangeiko im Dojo Kettwig

Aikido-Training im Januar um 5:30 Uhr morgens vor der Arbeit? Dieser Übung in japanischer Tradition haben sich zum Beginn des neuen Jahres täglich mehr als 20 Aikidoka im Dojo in Essen-Kettwig freiwillig unterzogen. Kangeiko ist in Japan ein nächtliches oder frühmorgendliches Training zur kältesten Jahreszeit. Es dient der verstärkten Beschäftigung (keiko bedeutet Übung, Training, Unterricht oder Schulung) mit dem bereits Gelernten, sowohl in körperlicher, als auch in geistiger Hinsicht.

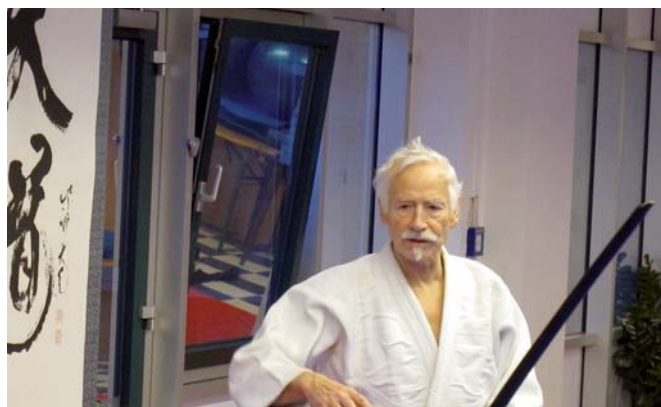
Die Trainingseinheiten wurden aufeinander aufbauend gestaltet. Dabei wurde auf jeweils eine Grundlage besonderes Augenmerk gelegt. Ausgehend vom Shizentai, dem natürlichen Stand, beschäftigten sich die Aikidoka unter Anleitung von Volker Marczona, 5. Dan Tendoryu-Aikido, am ersten Morgen mit dem Beispiel Shihonage. Das zweite Thema, die Arbeit mit dem und am Zentrum, bildete die Basis des Morgentrainings am Dienstag anhand von Kote Gaeshi und Shihonage.

Nage. Dann folgte die Beschäftigung mit dem Timing, der genauen zeitlichen Abfolge beim Abwurf und der Rolle des Uke. Übungsbeispiele waren hier Iriminage und Kaiten Nage. Am Donnerstag übten die Aikidoka das Zusammenspiel von stabilem Stand, zentrierter Bewegung und dem richtigen Timing an Shihonage aus Katate Ryote Tori und an Sanbon Renzuki. Eine weitere Steigerung folgte für den letzten Tag durch das Training mit zwei Partnern, einer Näherung an Randori.

Am Sonntag fand die Woche ihren krönenden Abschluss mit einem weiteren Morgentraining mit anschließendem Brunch und dem traditionellen Kagami Biraki, dem „Brechen des Spiegels“ (im Sake-Fässchen) als Zeichen des Neuanfangs. Alle regelmäßigen Gäste aus den teilnehmenden Dojos Moers, Essen-Norbertstraße und Essen-Kettwig können sich zusätzlich über ein japanisches Tenugi als Erinnerung an das erste Kangeiko im Aikido-Dojo Kettwig freuen. Wir werden auch weiterhin unser Bestes geben: Onegaishimas!

Text: Iris Martin
Fotos: Arne Claus





Aikiken-Lehrgang in Kettwig

Eine Woche nach dem offiziellen Jahresbeginn mit Kagami Biraki im Dojo Essen-Kettwig startete die Lehrgangssaison mit einem ganz besonderen Training, einer Einführung in Aikiken, nicht nur für Anfänger! Wolfgang Klein, dessen jahrzehntelange Budo-Erfahrung sich nicht nur in seinen hohen Graduierungen (neben Dan-Graden im Judo und Jiu Jitsu: 5. Dan Muso Shinden Ryu Iaido und 4. Dan Tendoryu-Aikido) niederschlägt, gab seine Erfahrung in diesen beiden Kampfkünsten gerne weiter.

Aikido leitet sich aus den Kampfkünsten der Samurai ab, die selbstverständlich nicht immer waffenlos waren. Manche Bewegungen sind daher mit Hilfe von Holzschwert oder Jo besser zu verstehen. Aus vielen Dojos kamen Lernwillige, um sich mit dieser Materie zu beschäftigen: aus den Dojos in Wuppertal, Essen-Norbertstraße und -Kettwig, Moers, Düsseldorf, aus Wolfgangs Heimat-Dojo in Bad Kreuznach; aber auch eine seiner ehemaligen Schülerinnen aus Siegburg reiste an.

Zu Beginn des intensiven Nachmittags hat uns Wolfgang - von Japanern auch Oukami, „Wolf“ genannt - zunächst das Reiho im Umgang mit der Waffe näher gebracht. Manches haben wir einfach als Regel befolgt, in vielen Punkten half uns aber seine Erklärung der Schwert-Techniken, auch die Hintergründe dazu tatsächlich zu „begreifen“. Wir sollten uns mit dem Holzschwert vertraut machen, um es mög-

lichst nicht mehr als Fremdkörper und Hindernis zu verstehen. Einfache Übungen, wie das Drehen des Bokken in einer Hand, Drehen des Holzschwerts um seine Achse, später auch während des Schlagens, gaben den Teilnehmern erste Sicherheit in der Handhabung der Waffe und ließen sie doch auch erste Schwierigkeiten erfahren. In der Folge übten wir das Timing beim richtigen Schlagen bzw. Schneiden, alleine und mit Partner, bekamen ein Gefühl für Nähe, Distanz, Bewegung und Geschwindigkeit. Immer wieder hat uns Wolfgang Fehler erklärt, uns einen Schritt zurück geführt, um eine Bewegung von anderer Seite noch einmal zu üben und das Gesamtergebnis zu verbessern. Dabei hat er nicht zuletzt auch seine Geduld strapaziert, aber: „Schnell falsch kann Jeder!“

Dass vieles einfacher aussieht, als es ist, zeigte sich auch bei bekannten Aikido-Übungen, die nun mit dem Bokken ausgeführt werden sollten. Plötzlich fühlt sich Shihonage oder Kimenage wieder ganz anders an, man fängt wieder von Neuem an, an den Techniken zu feilen und sie zu verbessern.

Wie spannend dieser Lehrgang und Wolfgangs Art zu lehren empfunden wurde, war der Konzentration abzulesen, die sich in den Gesichtern abzeichnete, die sich aber auch in der konzentrierten Stille beim Üben niederschlug. Trotzdem konnten wir auch über Fehler herzlich lachen und hatten viel Freude beim Lernen. Alle - vom Neuling mit wenigen Monaten Aikido-Erfahrung bis hin zu erfahrenen Aikido-Lehrern und Dojo-Leitern - haben viele neue Impulse aufgenommen.

Domo arigato gozaimashita, Oukami!





Nikolausturnier in Dellbrück

Der TV Dellbrück hatte zum Nikolausturnier eingeladen. Die Leitung hatten Ralf Müller für das Erwachsenenturnier und Hilker Josef Tschoepe Kurtoglu, der sich um das Kinderturnier kümmerte. Viele kleine und große Goshin-Jitsukas waren der Einladung gefolgt und so konnte das Turnier schließlich auf drei Mattenflächen ausgetragen werden. Während die Kinder bis 14 Jahre ein Grappling-Turnier (Bodenkampf) ausfochten, gab es für die Jugendlichen und Erwachsenen ein Turnier nach Goshin-Jitsu-Regeln, wonach Würfe, Hebel, Würger sowie Schläge und Tritte im Leichtkontakt erlaubt sind.

Mit Feuereifer gingen die Sportler ans Werk! Bei den Erwachsenen, die in drei Gewichtsklassen - Leichtgewicht bis 60 kg, Mittelgewicht 61 bis 80 kg, Schwergewicht über 80 kg - unterteilt waren, begannen zuerst die Leichtgewichtskämpfer. Und das Publikum bekam direkt spannende Kämpfe zu sehen. Es war ein stetiges Hin und Her, wollte beispielsweise der eine Kämpfer mit Schlagkombinationen zu Punkten kommen, dann versuchte sein Gegenüber ihn zu unterwandern, um ihn mittels Aushebe- oder Wurftechniken zu Fall zu bringen. Ging es für ersteren Kämpfer darum, die Distanz zu überbrücken, um in einen guten Griff fürs Werfen zu gelangen, dann wurde auch schon mal mit blitzschnellen Tritten und einem gekonnten Ausweichmanöver der alte Abstand wieder hergestellt. In regelmäßigen Abständen trennte der Hauptkampfrichter die Wettkämpfer, um zu werten und die erreichten Punkte in Abstimmung mit seinen beiden Nebenkampfrichtern zu verteilen. Auf diese Weise wurden den Zuschauern viele gute Kampfszenen geboten. Die Kämpfe wurden mit Leidenschaft, dabei jedoch fair geführt. Alle Kämpfer legten sich richtig ins Zeug, was man auch daran sehen konnte, dass direkt mehrere Kämpfe wegen Punktgleichheit in die Verlängerung gehen mussten. Mindestens genauso spannend waren die Kämpfe im Mittelgewicht und im Schwergewicht. Man schenkte sich nichts und die meisten Kämpfe gingen hier ebenfalls knapp aus. Ein besonderer Gegner wartete im Schwergewicht auf die übrigen Kämpfer, da mit einem der Akteure mit zwei Metern Körpergröße und knapp 120 kg Lebendgewicht gewissermaßen der Koloss von Rhodos persönlich erschienen war, um seine Fähigkeiten im Goshin-Jitsu-Kampf zu messen.

Sowohl das Kinder- als auch das Erwachsenenturnier gingen bis in den Nachmittag, wobei Zuschauer und Athleten bestens mit Brötchen und Kuchen der Freiwilligenschar des TV Dellbrück versorgt wurden. Als Fazit lässt sich festhalten, dass das Turnier, welches gut besucht war, für Teilnehmer und Zuschauer ein voller Erfolg war und für das gesamte sportliche Jahr 2011 einen krönenden Abschluss darstellte. Ein ganz herzlicher Dank für die Vorbereitung und Durchführung des Turniers sei an dieser Stelle den Organisatoren Ralf Müller und Hilker Josef Tschoepe Kurtoglu sowie allen übrigen freiwilligen Helferinnen und Helfern gesagt. Wir dürfen außerdem noch folgenden Athleten zu ihren jeweiligen Platzierungen gratulieren:

Klasse bis 60 kg

1. Marco Zander
2. Jens Weise
3. Jonas Tschoepe

Klasse bis 80 kg

1. Kai Habel
2. Sebastian Strojek
3. Jonas Ersfeld

Klasse über 80 kg

1. Silvan Mundorf/Michael Gheno
2. Sebastian Linden
3. Dominik Albat





Waffen im Hapkido

Der Fächer

Der Fächer, im Koreanischen „Bu Chae“ genannt, galt beim koreanischen Adel, insbesondere am königlichen Hof, als eine der bevorzugten Waffen, weil dort „konventionelle“ Waffen verboten waren. Ihren Höhepunkt an Popularität erreichte die elegant wirkende und täuschende Waffe während der Zeit der drei Königreiche. Klein und leicht konnte der Fächer jederzeit verwendet werden, denn er ließ sich gut in den typischen weiten und lockeren Gewändern der koreanischen Adelsklasse verstecken.

Diese Fächer bestanden meist aus einem besonderen, nur in Korea wachsenden Holz, dem „Pahk Dahl“. Die besondere Eigenschaft dieses Holzes ist, dass es von Natur aus sehr hart ist, bei richtiger Behandlung fast so hart wie Stahl wird, dabei aber sein geringes Gewicht beibehält. Zur Verstärkung und Erhöhung der Schlagkraft setzte man manchmal Metallrippen zwischen die Fächerblätter, die Spitzen waren oft mit Federn von exotischen Vögeln verziert. Diesen Trick nutzte man, um kleine Messer und im Extremfall sogar vergiftete Spitzen darin zu verstecken. Mit den festen Messern konnte man dem Angreifer entweder einen scharfen Schnitt zufügen, oder sie dienten beim Öffnen des Fächers als Schleudermaterial. Die verschärfte Form der vergifteten Spitzen wurde abhängig von der Substanz zum Parallelisieren bis hin zum Töten eingesetzt.



Im Hapkido wird der Fächer als Waffe im traditionell orientierten Kuk-Sul-Won trainiert, dessen Begründer Großmeister Suh In-Hyuk bereits in den 60er-Jahren die überlieferten koreanischen Techniken in sein System eingebracht hatte. Benutzt werden immer zwei Fächer, so dass beide Hände bewaffnet sind. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Schläge und Stöße auf Nervenpunkte, während der geöffnete Fächer bei den Kombinationen den Angreifer kurzzeitig blenden soll. Zusätzlich können mit den zusammengelegten Fächern jederzeit die Techniken des Tan-Pong angewandt werden. Im NWHV gehören Techniken mit dem Fächer zum Prüfungsprogramm des 5. Dan.

Detlef Klos





Hapkido-Persönlichkeiten (Folge 9)

Karl-Heinz Kickuth, Vater des NWHV

Karl-Heinz Kickuth, geboren 1941, war ein typisches Kind des Ruhrgebietes. So ergriff er selbstverständlich den in der Zeit des deutschen Wirtschaftswunders lukrativen Beruf des Bergmanns. Er war sportbegeistert und hatte besonderes Interesse an den asiatischen Kampfkünsten. Schon als Jugendlicher wurde er Mitglied im Oberadener Judoclub. Im Jahre 1964 kam er an seinem Arbeitsplatz mit einigen koreanischen Gastarbeitern zusammen. In Pausengesprächen stellte sich heraus, dass auch einzelne von ihnen unter Leitung des koreanischen Kumpels Kim Sou-Bong in ihrer Unterkunft in Ickern (Castrop-Rauxel) eine asiatische Kampfsportart ausübten und so bat er, mit trainieren zu dürfen. Gemeinsam mit seinem Judopartner Klaus Stöckner begann Karl-Heinz hier das Erlernen der damals in Deutschland noch völlig unbekanntes Kampfkunst mit dem Namen Hapkido.

Meister Kim überzeugte sie mit seinen Fähigkeiten und so machten sie ihn mit ihrem Judotrainer Anton Greven bekannt, einen der einflussreichsten Judokas in NRW. Zusammen organisierten sie Vorführungen und Lehrgänge in Judovereinen, woraus sich das regelmäßige Hapkido-Training in den Judovereinen Beckum und Dortmund entwickelte. Zwischenzeitlich war Meister Kim aus Deutschland ausge-reist, um sich in Amerika niederzulassen. Glücklicherweise war unterdessen ein weiterer Meister, Pak In-Shyuk, 4. Dan Kuk-Sul-Won Hapkido, eingetroffen. So konnte Karl-Heinz Kickuth mit vier Freunden sowie drei Koreanern bei diesem in Dinslaken seinen Unterricht fortsetzen. 1967 bestand Karl-Heinz als erster Deutscher die Prüfung zum 2. Dan. Das harte Training nach koreanischem Muster und die weit über das Training hinausgehenden Forderungen des koreanischen Meisters formten sein Verständnis für das Hapkido.

Da die Abteilung in Beckum inzwischen stark angewachsen war, machte sie sich unter seiner Initiative selbstständig und gründete hier den ersten Hapkido-Club Deutschlands. Auch in seiner Heimatstadt kamen etablierte der Familienvater eine weitere Abteilung. Er erarbeitete ein Lehrsystem einschließlich Prüfungsordnung, auf dessen Grundlage alle Gruppen seiner Schüler trainierten. Seiner charismatischen Persönlichkeit war es zu verdanken, dass die Trainingsgruppen einen großen Zulauf hatten. 1970 nahm er gemeinsam mit Klaus Stöckner seinen ersten Schülern mit Erfolg die Prüfung zum 1. Dan ab. Im darauf folgenden Jahr zwang ihn ein Herzinfarkt vorübergehend zu einer Pause. Durch das intensive Training waren seine Schüler jedoch zwischenzeitlich in der Lage, seine Arbeit weiterzuführen. So konzentrierte sich Karl-Heinz in Folge auf die Weiterbildung der fortgeschrittenen Schüler und Dan-Träger im Leistungszentrum Kamen-Methler. Parallel nahm er selber bei den Kuk-Sul-Won-Meistern Hong Ki-Bok und Oh Kun-Kyu Unterricht und erreichte 1973 den 4. Dan.

Sein unermüdliches Bestreben, seine Hapkido-Gruppe als Sektion in den NWJV zu etablieren, wurde belohnt. 1975 erreichte er mit Unterstützung von Margarete Adolph-Knarren und Anton Greven endlich sein Ziel, wodurch seine Kampfkunst jetzt auf sicheren Füßen stand. Sein Großmeister Pak In-Shyuk verlieh ihm für seine Arbeit 1984 den 7. Dan. Auch bei der einige Jahre später folgenden Umgliederung der Sektionen des NWJV in selbstständige Verbände war er wieder maßgeblich beteiligt. Er selber übernahm im neuen NWHV die Position des Technischen Leiters, und alle Dan-Träger des Verbandes nahmen in den anschließenden Jahren bei ihm Unterricht. Diese Tätigkeit übte er solange aus, bis ihn seine Krebserkrankung, wahrscheinlich Folge seiner jahrelangen Arbeit unter Tage, immer mehr schwächte. Infolge seines Gesundheitszustandes musste er sich vom aktiven Sport zurückziehen. Bis zuletzt war er dennoch als Dan-Prüfer tätig. Im Jahr 2001 erlag er schließlich seiner schweren Krankheit.

Anmerkung: Karl-Heinz Kickuth war von 1967 bis 1980 mein persönlicher Lehrer. Meine Hochachtung gilt ihm für seine besonderen Verdienste für den NWHV.

Detlef Klos

Kata im Jiu Jitsu - Warum macht das Sinn?

In der Jiu Jitsu Union gehört Kata immer schon zum Prüfungsprogramm. Es handelt sich hierbei um Kata des Kodokan, der Judoschule des Judo-Begründers Jigoro Kano. Was viele nicht wissen: Die meisten der Kata existierten schon vor Kanos Judo und wurden von ihm übernommen. Kano hatte selbst jahrelang Jiu Jitsu studiert.

Aber warum üben wir Kata und warum sind sie immer noch Bestandteil der Dan-Prüfung? Kata bedeutet Form, also lernen wir eine Form, eine immer gleiche Bewegung. Sinn einer Kata ist grundsätzlich erst einmal das Erlernen von Technik. Ohne störende Einflüsse von außen, ganz auf die Technik konzentriert kann man die meisten Kata allein trainieren und sich ständig verbessern. Im Karate und den Waffenkünsten existieren kaum Partnerformen. Diese gibt es überwiegend im Jiu Jitsu bzw. Judo.

Der Inhalt einer Kata stellt zum einen Prinzipien eines Stils dar und sorgt zum anderen dafür, dass die Technik nicht in Vergessenheit gerät und unverwässert weitergereicht wird. Viele alte Schulen verschlüsselten ihre Kata, um Geheimnisse ihrer Kunst zu wahren. Sie wurden oberflächlich gelehrt (omote) und nur wenigen auserwählten Schülern der tiefere Sinn (okuden) vermittelt. Auch heute noch gehen - bei manchen Kata - die Meinungen über den echten Sinn in der Anwendung (Bunkai) auseinander.

Die Kata der JJU NW werden nach den Richtlinien des Kodokan unterrichtet und gelehrt, da sie so weltweit verbreitet werden. Eine Kodokan-Kata ist in Brasilien die gleiche wie in Italien, so kann man überall zusammen trainieren. Darüber hinaus kann man so weltweit in den Wettbewerb treten.

Die in der JJU NW gelehrt Formen beschränken sich auf fünf Kata:

1. Kodokan goshinjutsu - Kata der Selbstverteidigung
2. Kime no Kata - Kata der Entscheidung, Selbstverteidigung
3. Ju no Kata - Kata der Nachgiebigkeit
4. Itsutsu no Kata - Kata der Naturgesetze
5. Koshiki no Kata - antike Kata der Selbstverteidigung (wurde früher in Rüstung ausgeführt)

Diese fünf Kata vermitteln, teilweise schon über hunderte von Jahren, Techniken zur Selbstverteidigung, und machen durch ihr ständiges Üben Prinzipien deutlich. In der Itsutsu no Kata zum Beispiel werden durch Techniken folgende Naturgesetze dargestellt:



Kime no Kata



Ju no Kata

- die positive und negative Kraft
- das Beharrungsgesetz
- Zentrifugal- und Zentripetalkraft
- Kraft der Meereswellen
- Flugbahn und Kraft des Kometen

Alle Elemente der Kata finden wir in den Bewegungen in unseren Techniken wieder. Die Genauigkeit der Bewegungen entscheiden in der Technik über Effektivität und Nutzen. So wie die Ju no Kata unsere Geschmeidigkeit trainiert, so können wir in der Kime no Kata Präzision und Kraft üben (Kime - das Zusammenwirken körperlicher und geistiger Kraft in einer Handlung). Der Trainierende kann sich im Detail der Technik und in seiner Bewegungsart immer wieder verbessern und neue wichtige Ansätze entdecken. Er verbessert sich in Darstellung und Ausdruck und verfeinert die Etikette. Das Weitergeben dieser Formen ist der Garant für den Bestand einer Kunst und seiner unverfälschten Inhalte.

In der JJU NW ist Jochen Kohnert (9. Dan Jiu-Jitsu) federführend für die Überwachung der Ausbildung. Er hat selbst im Kodokan Kata trainiert und hält sich über diesen auf dem Laufenden. Unterstützt wird er dabei von Rene Roese, Thomas Jordan und Dieter Gobien, alle Experten in Kodokan-Kata. Sie leiten regelmäßig die Lehrgänge, in denen das Wissen für die entsprechende Dan-Prüfung korrekt vermittelt wird. Mit Kata sollte man sich rechtzeitig befassen, da es nicht einfach ist, eine Kata neu zu erlernen. Hat man sie erlernt, sollte man durch ständiges Üben am Ball bleiben und so - nicht nur für sich selbst - sondern auch für Schüler, die nachfolgen, das Lernen und Üben zu vereinfachen. Über die Weiterentwicklung und Modernisierung, über das Anpassen an die modernen Gegebenheiten, darf man nicht außer Acht lassen: Um neue Wege zu gehen, muss man das Alte verstanden haben.

Text und Fotos: Martin Sülz



Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für Dieter Lösgen

Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu, Präsident KID/DJJB) erhielt aus den Händen von Ute Schäfer (NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport) in einem feierlichen Rahmen im Landtag Nordrhein-Westfalens in Düsseldorf im Beisein seiner Frau das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Dieter Lösgen gelte als eine der „Galionsfiguren im deutschen und internationalen Jiu-Jitsu-Sport“, erklärte Ministerin Schäfer in einer Pressemitteilung. Sie betonte weiter, dass er sich (...) „durch sein jahrzehntelanges Engagement und sein hohes internationales Ansehen (...) große Verdienste“ erworben habe. Mit dieser hohen Auszeichnung wurde der jahrzehntelange Einsatz für die Kampfkunst (und den Sport) Jiu Jitsu im nationalen und internationalen Bereich gewürdigt.

Dieter Lösgen wurde am 14. August 1942 in Metz geboren. Knapp zehn Jahre später - im Jahr 1952 - begann mit dem Üben des Judo ein beispielhafter WEG, der im Jahre 1962 mit der Prüfung zum 1. Dan Judo einen ersten Gipfelpunkt erreichen sollte. Die Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg waren völlig anders als heute. Deutschland war geteilt und die vier Alliierten hatten das Sagen - somit war zunächst auch das Jiu Jitsu als Kampfkunst bis 1949 verboten. Die Ausbildung Dieter Lösgens im Judo und im Jiu Jitsu erfolgte ab 1956 parallel. Der 1. Dan in einer japanischen Kampfkunst ist an sich eine besondere Leistung, welche nach vielen Jahren des Strebens und Kämpfens den Budoka zu der Überzeugung kommen lassen kann, dass es jetzt



Dieter Lösgen erhält das Bundesverdienstkreuz

„reicht“. Manche beflügelt diese Leistung jedoch und motiviert zu weiteren Prüfungen. Sehr wenige - und zu diesen Ausnahmepersönlichkeiten zählt Dieter Lösgen - sind in der Lage „Berge zu bewegen“. Diesen Gedanken hat sich der neue Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse zu eigen gemacht, und zwar aus dem inneren Willen heraus, sich in den Techniken des Judo und Jiu Jitsu zu bewegen, zu üben, zu verändern, unermüdlich zu verbessern, Generationen von Schülern im Jiu Jitsu von Mon-, Kyu- bis Dan-Grad auszubilden und zu prüfen - all dies im Sinne der Kampfkunst Jiu Jitsu. Die Kraft, die ein Mensch braucht, um über Jahrzehnte immer wieder diesen WEG zu gehen, ist die Kraft, die tief im Inneren des Budoka wirkt wie ein nie versiegender Brunnen. Es zählen die selbst gefundenen Herausforderungen, die wie Berge sind, und der unbeugsame Wille, sich diesen Herausforderungen selbst zu stellen. Wenn die Herausforderung gemeistert bzw. der Berg bestiegen ist, dann genießt man vom Gipfelkreuz aus das unvergleichliche Panorama. Aus diesem Brunnen der Stärke - die nach Ovid (...) *von selbst gedeiht* (...), schöpft Dieter Lösgen. Sein WEG begann mit der Aufnahme des Judo. Im Jahre 1968 entschied sich sein WEG für das Jiu Jitsu; die Prüfung zum 1. Dan Jiu Jitsu wurde abgelegt, im Jahr darauf die zum 2. Dan Jiu Jitsu. Es folgten der 3. Dan Jiu Jitsu (1970) und der 4. Dan Jiu Jitsu (1972), die in Berlin unter Erich Rahn abgelegt wurden; drei Jahre später folgte die Prüfung zum 5. Dan Jiu Jitsu unter Erich Rahn und Robert Tobler, ebenfalls in Berlin.

Die Teilung Deutschlands (und Berlins) nach dem Zweiten Weltkrieg wirkte sich auch auf das Jiu Jitsu aus, denn Berlin war eine Insel hinter dem „Eisernen Vorhang“. Die Prüfungsvorbereitungen für eine höhere Dan-Prüfung im Jiu Jitsu gestalteten sich unter anderem über so genannte „Lehrbriefe“, die Erich Rahn von Berlin aus verschickte. - Die heutigen Möglichkeiten der Fortbildung und Vorbereitung für eine anstehende Dan-Prüfung im Jiu Jitsu sind für die Übenden deutlich einfacher und sind dem unermüdlichen Wirken der Großmeister im Jiu Jitsu des DJJB zu verdanken. Ein Grundgedanke hierbei war das Verbindende - der Bund. Schon in dieser Zeit pflegte Dieter Lösgen internationale Kontakte, unter anderem zu dem schweizer Großmeister im Jiu Jitsu, Robert Tobler (10. Dan Jiu Jitsu), bei welchem er (jeweils mit Prüfung) im Jahr 1977 den 6. Dan Jiu Jitsu und 1979 den 7. Dan Jiu Jitsu ablegte. Drei Jahre zuvor hatte Dieter Lösgen bereits die „Erich Rahn Gedenkmedaille“ erhalten, 1980 folgte die „Ehrenwürde eines Samurai“. Im Jahre 1983 erhielt Dieter Lösgen in Mülheim an der Ruhr aus den Händen von Großmeister Hans Gert Niederstein Hanshi (10. Dan Jiu Jitsu) den 8. Dan Jiu Jitsu. - Der verbindende Gedanke hatte sich schon im Januar 1975 manifestiert,



Dieter Lösgen



Ein Moment großer Freude

denn unter der Führung des 1985 verstorbenen Großmeisters Hans Gert Niederstein Hanshi (10. Dan Jiu Jitsu) und den Mitgliedern der Korporation Internationaler Danträger (KID) wurde der Deutsche Jiu Jitsu Bund (DJJB) gegründet. In dieser Tatsache spiegelt sich der Wunsch nach der Einheit von Form und Inhalt wider. Ohne Form kein Inhalt und umgekehrt. Die Üben des Jiu Jitsu waren „Inhalt“, suchten nach „Form“ und schufen diese in Gestalt von KID und DJJB.

Nach seinem Tod bestimmte Hans Gert Niederstein Dieter Lösgen zu seinem Nachfolger, welcher, nach der testamentarisch verfügten Verleihung des 9. Dan im Jiu Jitsu, ebenfalls Präsident dieses Deutschen Jiu Jitsu Bundes wurde und derzeit ist. Gleichzeitig füllt er das Amt des Bundestrainers im fachsporttechnischen Bereich aus. - Es ist die Summe der Leistungen Dieter Lösgens im In- und Ausland, die ihn zu einer Ausnahmepersönlichkeit machen. Im Jahre 1996 schloss sich der „Kreis“ und Dieter Lösgen, der in seinem beruflichen Wirken als Heilpraktiker, Masseur und Physiotherapeut im Dienste der Gesundheit wirkt, wurde von der United Nations of Ju-Jitsu sowie von Paul Belous (10. Dan Jiu Jitsu) im Auftrag der Internationalen Assoziation für asiatische Kampfkünste der 10. Dan Jiu Jitsu und der Titel „Hanshi“ verliehen.

Die Leistungen Dieter Lösgens im Einzelnen aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Betrachtung sprengen. Es folgten weitere 15 Jahre in-

tensiven Schaffens und Wirkens für die alte japanische Kampfkunst Jiu Jitsu, die vor mehr als 100 Jahren in Deutschland so gut Fuß fassen konnte. Als Träger des 10. Dan Jiu Jitsu muss man sich neue Herausforderungen suchen, die „Luft“ wird dünn hier oben. Im Jahr 2011 hatte Dieter Lösgen bereits die Plakette für hervorragende Verdienste in der Betreuung von Sportlern aus den Händen des Essener Oberbürgermeisters Reinhard Paß erhalten. Parallel hierzu entstand in den Reihen der Menschen um Dieter Lösgen der Gedanke, dass sein Lebenswerk noch auf eine zusätzliche Art und Weise gewürdigt werden sollte: das Bundesverdienstkreuz. Die Initiative für den Ordensvorschlag ging vom Turnerbund Frintrop, dem Heimatverein Dieter Lösgens, aus und wurde vom Deutschen Jiu Jitsu Bund und der United Nations of Ju Jitsu tatkräftig unterstützt. Das Bundesverdienstkreuz wird üblicherweise im Rahmen einer Erstverleihung als Verdienstkreuz am Bande (zweite Stufe) verliehen. Im Falle von Dieter Lösgen konnten die Ausführungsbestimmungen sofort eine höhere Stufe bei der Erstauszeichnung vorsehen, was nur in Sonderfällen geschieht. Seitens der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalens wurde der Ordensvorschlag des Turnerbundes Frintrop angehoben und dem Bundespräsidenten zur Entscheidung vorgelegt, was dieser im September 2011 befürwortete.

Somit zieht die im Budo so wichtige „Form“ jetzt wieder mit dem „Inhalt“ gleich. Höchste Form und exzellenter Inhalt - das zeichnet die Persönlichkeit Dieter Lösgen aus, der sich in seinem 70. Lebensjahr und im 60. Jahr auf der „Matte“, die sein zweites Zuhause ist, befindet. Die Vollendung dieses Gedankens erfolgte nun mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse im Düsseldorfer Landtag. Das Jahr 2012 hat auch für den Geehrten schon wieder Herausforderndes auf der Agenda: Am 12./13. Mai finden die Deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu in Krefeld statt. In der Zwischenzeit gibt es aber im Rahmen der Fußball-EM, die vom 8. Juni bis zum 1. Juli 2012 in Polen und der Ukraine stattfinden wird, auszuspannen. Apromos Fußball: Auch Jupp Derwall, Berti Vogts, Otto Rehalg (als „Rehakles“ bekannt) und Wolfgang Overath gehören unter anderem zu den mit dieser hohen Auszeichnung geehrten (sportlichen) Persönlichkeiten. Zusätzlich zu den nationalen Aufgaben richtet Deutschland in diesem Jahr vom 9. bis 13. August den 21. UNJJ-Kongress in Willingen/NRW aus. Am Tag darauf, wenn die Aufgaben erledigt sein werden - dann steht der 70. Geburtstag Dieter Lösgens an. Allemal ein Grund, die Zeit im Rahmen von Familie und Freunden für einen Moment anzuhalten, und auf bedeutende Leistungen zu schauen, von denen unzählige Menschen bis heute und für die Zukunft profitieren. Der Deutsche Jiu Jitsu Bund gratuliert Dieter Lösgen zu dieser hohen Auszeichnung und wünscht seinem Präsidenten noch viele, viele gute Jahre des Schaffens und Wirkens.

Text: Volker Schwarz und Andreas Dolny
Fotos: Karoline Seck

Freunde freuen sich mit





KID-Seminar in Radevormwald

Wie im vorherigen Jahr fand das alljährliche KID-Seminar, das traditionsgemäß im ersten Monat eines neuen Jahres - also im Januar - stattfindet und fester Bestandteil der Verbandskultur der Korporation Internationaler Dansträger (KID) ist, in diesem Jahr wieder im Sportzentrum in Radevormwald statt. Aus allen Teilen der Bundesrepublik waren die Mitglieder der KID angereist. Noch bevor es in die Jahreshauptversammlung mit anschließendem Neujahressen ging, hatte man es sich im Sportzentrum gemütlich gemacht und das eine oder andere Gespräch führen können. Von Schnee und Winterwetter bei der Anreise in diesem Jahr verschont, wurde der Abend mit zahlreichen fachsportlichen und privaten Themen gemütlich und spät, schließlich hatte man sich viel zu erzählen ...

Am Samstagmorgen ging es nach dem Frühstück in den Tagungsraum, wo zunächst die Themen vom Vorjahr und deren Umsetzung, insbesondere die Anwendung und Erfahrungen mit der neuen Prüfungsordnung des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB), besprochen wurden. Es folgten die diesjährigen Seminarthemen, die sich dieses Jahr zunächst ausführlich mit den kommenden Deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) in Krefeld am 12. und 13. Mai 2012 beschäftigten. Ausrichtender Verein der Deutschen Meisterschaften ist in diesem Jahr der Polizeisportverein Krefeld Abteilung Jiu Jitsu. Das Thema Meisterschaften wurde dann sogleich wieder aufgegriffen, denn vom 9. bis zum 13. August 2012 stehen die 21. Internationalen Meisterschaften im Jiu Jitsu der United Nations of Ju Jutsu (UNJJ) in Willingen im Sauerland an, welche in diesem Jahr von DJJB und KID ausgerichtet werden. Viele Detailfragen konnten abschließend geklärt werden. Es referierte alsdann Denis Heinrich über das Thema „Aktives Probejahr/Patenmodell in der KID“. Er beleuchtete das Verfahren der Aufnahme von Anwärtern in die KID und stellte dies hinsichtlich einer fortlaufenden Optimierung und Weiterentwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln dar und



Aufwärmübungen



Von der Gruppe getragen

zeigte im Rahmen der Erörterung des Themas die Potenziale auf. Insbesondere der Blick der Neuanwärter auf die KID und das in ihr gelebte Miteinander wurden dargestellt. Manches kann dabei zunächst überwältigend wirken. Hier gilt es die positiven Erfahrungen weiter umzusetzen und gegebenenfalls bei den Anwärtern vorhandene Berührungängste abzubauen. Den nächsten Vortrag hielt der Gastreferent Christoph Urbanowicz (2. Dan Goju Ryu Karate Yuishinkan). Er sprach über das Thema „Brainflow-Bewegungsprogramm zur gezielten Gehirnaktivierung bei Stresssituationen“. Dieser Programmpunkt enthielt sowohl theoretische, wie auch überwiegend praktische Elemente.

Lernen durch Üben

Es wurden teils gegenläufige oder nicht einfach koordinierbare Bewegungsabläufe in verschiedene Richtungen mit Bewegungswechseln geübt, welche durch Zahlen, Farben oder durch Begriffe angesagt wurden. Zu den Bewegungen kann zum Beispiel das Malen eines Kreises in Luft mit dem rechten Zeigefinger gehören, während der linke Zeigefinger zugleich ein Quadrat in die Luft zeichnet. Es können aber auch verschiedenen Kampfkunsttechniken durch verschiedene Farben angesagt werden: Rot für Technik 1, grün für Technik 2 und so weiter. Sofern durch die Farben etwa eine Bewegungsrichtung angesagt wird - zum Beispiel vor, zurück, links, rechts - können diese auch als „verkehrte Welt“ angesagt werden: Rot ist dann grün, grün im Gegenzug rot. Diese Art des Übens und Lernens soll die Aktivität des Gehirns insgesamt anregen. Auch sollen durch diese Art der Stimulation des Gehirns Kinder mit begrenzter Aufmerksamkeitsspanne zum Lernerfolg geführt werden.

Der sich direkt anschließende weitere praktische Teil stand ebenfalls unter der fachkundigen Leitung von Gastreferent Christoph Urbanowicz.

Er zeigte alsdann verschiedene Schlag- und Tritttechniken - Irikumi Kumite - aus dem Goju Ryu Karate. Bewegungsabläufe wurden detailliert in aufeinander aufbauenden Übungen erklärt und vermittelt. Insbesondere die Körperhaltung, Fußstellung und die Eindrehbewegung aus der Hüfte beim Mawashi Geri wurden dabei in den Vordergrund gestellt.

Nach den praktischen Seminarteilen an diesem Samstag wurden in einer feierlichen Zeremonie die KID-Neumitglieder vereidigt. Diese hatten ihr Probejahr erfolgreich hinter sich gebracht und wurden als Vollmitglieder in den Kreis der KID aufgenommen. Der Sonntagmorgen begann nach dem Frühstück mit dem Thema „Budo Kensho“. Es referierte Dr. Volker Schwarz. Wichtige Ausgangspunkte waren hierbei die Philosophie des Budo, die geschichtliche Entwicklung des Budo sowie die Budo-Charta des japanischen Budo Dachverbandes. Die Prinzipien des Budo, die nach der Einheit von Geist, Technik und Körper des Übenden streben und so den Charakter eines Menschen positiv schulen, werden in einer Budo-Charta in ihren wesentlichen Kernpunkten in sachlicher gebotener Kürze verständlich definiert. So werden dort etwa konkrete Aussagen zum Ziel, der Übung, dem Wettkampf, dem Dojo, der Lehre und der Aufgabe der Verbreitung des Budo gemacht. Der Abschluss des folgenden praktischen Seminarteils unter der Leitung von Christoph Urbanowicz befasste sich mit dem Thema Boxen. Es wurden verschiedene Übungen vorgestellt, wobei sich Konditions- und Kraftübungen mit dem Üben von Schlag- und Boxtechniken am Partner jeweils abwechselten. Nach dem abschließenden gemeinsamen Mittagessen führen alle Teilnehmer mit vielen neuen Ideen und der Gewissheit, etwas Bleibendes für die KID und das Jiu Jitsu getan und gelernt zu haben, nach Hause, wo sie in den Heimatdojos die neu erlernten Impulse umsetzen werden. *„Lehren heißt nicht, ein leeres Gefäß zu füllen, sondern eine Fackel zu entzünden.“ - Heraklit.*

**Text: Andreas Dolny, Volker Schwarz
Fotos: Bernd Kampmann, Frank Reichelt**



Im Kreis



Kampfhaltung

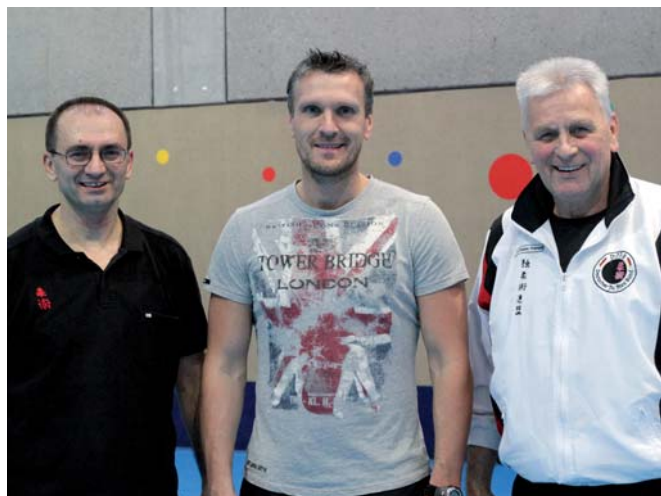


Boxtraining

Boxtraining
am Boden



Aufnahme in die KID



Dieter Lösgen (rechts) und Josef Djakovic (links) mit Christoph Urbanowicz

Die Teilnehmer des KID-Seminars 2012



Dan-Lehrgang mit Dieter Mäß

Der letzte Dan-Lehrgang 2011 des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) fand in der Sporthalle des Bushido Mülheim in Mülheim an der Ruhr statt. Als Referent war Dieter Mäß (7. Dan Jiu Jitsu) eingeladen. Als Thema waren ausgewählte Techniken aus der neuen Prüfungsordnung des DJJB vorgegeben. Nach kurzem und intensivem Aufwärmen durch Gymnastikübungen wurden einige Aktionen und Bewegungsabläufe geübt, die für den Fall eingesetzt werden können, wenn man in die Bodenlage gerät und dort von einem Gegner mit Schlägen angegriffen wird. Die Abwehr gegen Schlagangriffe am Boden verlangt besondere Sorgfalt, weil die Bewegungsfreiheit in der Bodenlage - wie auch an der Wand - eingeschränkt ist. Das Jiu Jitsu beinhaltet aber auch hier Bewegungen und Techniken, die, richtig angewendet, eine erfolgreiche und wirkungsvolle Verteidigung ermöglichen. Wichtig hierbei ist das konsequente und dynamische Abwehren des Angreifers und der Einsatz von geeigneten Gegenmaßnahmen, ohne möglicherweise selbst Verletzungen davon zu tragen. Der Vorteil bei diesen Übungen ist, dass man nach dem Üben am Boden rundum warm und geschmeidig ist.

Nach dieser Übungseinheit ging es sofort in den nächsten Teil des Lehrgangs. Dieter Mäß hatte sich als ersten Schwerpunkt seines Dan-Lehrgangs das Reversfassen mit anschließendem Schwinger bzw. geradem Fauststoß vorgenommen. Durch das Reversfassen wird der Angegriffene in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt - dies nutzt der Angreifer möglicherweise für s(einen) noch wirksameren bzw. schmerzhafteren Folgeangriff. Ist das Fassen des Revers im Rahmen des gegnerischen Angriffs möglicherweise noch problemlos durch Körpereinsatz zu bewältigen, wird der Schwinger oder insbesondere der gerade Fauststoß - die dem Körperangriff folgen können - als „Treffer“ den Kampf frühzeitig zu den eigenen Ungunsten beenden.



Arbeiten mit dem Kurzstock



Abwehren und Festlegen am Boden

Daher wies Dieter Mäß immer wieder auf die Wichtigkeit konsequenten Abwehrens hin. Dies schloss auch die Annahme mit ein, dass der Gegner nicht „eingleisig“ arbeitet, sondern in der Regel mit einer Serie von Angriffen auf uns einstürmt. Daher ist schon in der Abwehr der Ansatz für die wirksame Gegenwehr enthalten: Die Defensive wird verlassen und die Offensivposition eingenommen; Ziel hierbei ist die (Wieder)Gewinnung der Initiative. Erst wenn man nicht mehr auf das bloße Reagieren beschränkt ist, wird man im Kampf durch Agieren wieder die Oberhand erlangen. Dies schließt wiederum Techniken aus dem System des Jiu Jitsu mit ein, die den Angreifer nachhaltig an seinem weiteren Wirken hindern werden. Das schließt waffenlose und bewaffnete Angriffe mit ein.



Flexibles Abwehren am Boden



Kombiniertes Arbeiten im Stand und am Boden

Im zweiten Teil des Lehrgangs wurden Kurzstockangriffe mit einbezogen. Bei den verschiedenen Alternativabwehren wurden den fortgeschrittenen Teilnehmern die Vor- und Nachteile einzelner Abwehrstrategien erläutert. Dieter Mäß wies auf die unterschiedlichen Möglichkeiten des Umgangs mit dem Stock und den taktischen Vorteil des „Stockkämpfers“ - die Reichweite und Härte der Waffe - hin. Es wurden traditionelle Formen des Jiu Jitsu in ihrem modernen Ge-

wand gezeigt, Techniken erläutert und der Lehrgangsführer erklärte die Techniken vom Grundstock bis ins Detail, und zwar so lange, bis jeder der Übenden den Eindruck hatte, dass sie richtig gut saßen. Techniken sind auch eine Frage der „Philosophie“: Altes und Neues gehören zusammen, wenn die Elemente zueinander passen und von höchstmöglicher Qualität sind. Man muss nicht immer alles neu erfinden, sondern kann auf bewährte Techniken zurückgreifen, denn die Anatomie des Menschen hat sich seit Beginn der Geschichtsschreibung nicht verändert. Dieter Mäß legte großen Wert darauf, dass die Teilnehmer mit diesem zufriedenen Gefühl des „Gesetzseins“ nach Hause fuhren und die Techniken bis zum nächsten Training gedanklich „verdauen“ konnten.

Am Ende des Lehrgangs hatten die Teilnehmer im Rahmen des dritten Abschnitts dieses Lehrgangs noch einmal Zeit, die gezeigten Techniken ausgiebig zu wiederholen und Details, die noch nicht notiert werden konnten, aufzuschreiben, damit sie für die Zeit nach dem Lehrgang - oder bis zum nächsten Lehrgang - für das Üben festgehalten werden konnten. Bei allen Jiu Jitsu-Übungen wurde den Teilnehmern schnell klar, dass es kein Leichtes ist, einen Gegenangriff aus dem Nichts zu starten. Wachsamkeit ist gefragt. Unsere Sinne helfen hierbei, auch wenn der Kampf bereits begonnen hat: Direkter Augenkontakt und eine sichere, gespannte Stellung sind in solch einer Situation neben dem Mut und der Entschlusskraft entscheidend und Voraussetzung für eine gute Abwehr. Am Ende des Lehrgangs nahmen die Jiu-Jitsukas aus den Reihen des DJJB wertvolle Anregungen mit nach Hause und in die eigenen Vereine, um die erlernten Techniken weiter mit Freude üben und verfeinern zu können.

Dieter Mäß



Dieter Mäß mit den Teilnehmern des Lehrgangs



Jugendlehrgang Lindlar - Eine Zeitreise ins letzte Jahrhundert

Lagerfeuer und
Stockbrot

Der zweite Jugendlehrgang 2011 für die 6- bis 12-jährigen Mitglieder unseres Landesverbandes führte uns zur Jugendherberge in Lindlar. Die Umwelt-Jugendherberge im Bergischen Land setzt sich für soziale Fragen und Natur- und Umweltbelange ein und bietet neben umweltpädagogischen Programmen auch ein großes Angebot für Chöre und Musikgruppen. Sportler finden in den nahegelegenen Sportstätten ideale Trainingsbedingungen. Dies alles gibt's in Kombination mit entspannter Wohlfühl-Atmosphäre und besonders ausgewogener Ernährung - denn das Haus ist eine Jugendherberge mit Zertifikat „GUT DRAUF-Jugendunterkunft“.

Unsere Vorbereitungen für diesen Jugend-Lehrgang waren bereits im Dezember 2010 weitestgehend abgeschlossen, so dass wir Betreuer relativ entspannt anreisen konnten. Dieses Wochenende nutzten wir „Alten“ auch zu einer Aus-, Fort- und Weiterbildung für uns und unseren Betreuernachwuchs. Rund 30 Teilnehmer mit Schwerpunkt aus Köln, Lank, Schmallenberg und Bochum checkten dann um 17:30 Uhr ein. Unser Betreuernachwuchs durfte danach erst mal rund 30 Betten beziehen (Die „Kurzen“ waren eindeutig zu kurz für diesen Job.) Nach dem Beziehen der Zimmer, dem Verteilen der Kuschel-

tiere, Ausschütten der Mitbringsel im Zimmer und einer Einweisung durch die JH-Leiterin Frau Großert starteten wir mit Kennenlernspielen und Pizza bis zum Abwinken. Zwischenzeitlich requirierten wir noch den Fernseher der JH, um ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft mitzuverfolgen. Die Idee, dann um 23:00 Uhr ein Gespenst herbeizurufen, um alle rasch ins Bett zu bringen, erwies sich leider als kontraproduktiv. Um 1:00 Uhr war dann doch endlich Ruhe auf dem Flur und ich konnte endlich - der Kapitän bleibt ja bis zum Schluss auf der Brücke - in meine Kojе. Fünf Stunden später (um 6:00 Uhr!) entwickelte sich folgendes kurzes Gespräch mit einem mir immer noch unbekanntem Lehrgangsteilnehmer: „Kalle, dürfen wir Fußball spielen? - NEIN!!!!!!“

Nachdem es am Freitag fast durchgehend geregnet hatte, lockerten am Samstag die Wolken auf und sogar die Sonne kam zeitweise raus (ca. drei Minuten pro Stunde.) Nach dem Frühstück folgte ein gut einstündiger Orientierungslauf (zu gut deutsch: Wandern nach Karte, Kompass, Wegbeschreibung und unsere Mini-Bonsai auf dem Rücken der Betreuer) zum Freilichtmuseum Lindlar. Im Bergischen Freilichtmuseum vor den Toren Lindlars kann man hautnah miter-



Bogenschießen für Minis



Intensivreinigung der Hufeisen

leben, wie die Menschen auf dem Land früher lebten. Im Museum angekommen teilten wir uns in zwei Gruppen (Mädels und Jungs). Für unsere Kids war dies die richtige Umgebung, um bei den museumspädagogischen Schwerpunkten Ökologie, Bäuerliche Arbeit und Handwerk aktiv mitzuwirken. Hier gibt es Freizeitspaß mit Lerneffekt z.B. am Webstuhl, im Kräuter- und Gemüsegarten oder in der Bergischen Küche. Darüber hinaus bietet das Freilichtmuseum einen Naturspielplatz mit Steinhöhle, Vogelnestschaukeln und Duftgehölzen sowie ein Kletterhaus mit Dschungelbrücke, hier wird das Spielen zum Abenteuer. Aktuelle Aktionen des Museums, wie z.B. Himmelfahrt & Aschekreuz oder ein Streifzug durch die Kulturgeschichte des Bergischen Landes waren Anlaufpunkte, an denen unsere Gruppen mit Interesse einen halben Tag verbrachten. Groß war das Staunen in einem Originalhaus aus dem 20. Jahrhundert, als wir hautnah fühlen konnten, unter welchen beengten Verhältnissen früher eine Großfamilie mit neun Kindern lebte. Jeweils im Wechsel durften unsere Gruppen dann kreativ und bunt ihre Fantasie ausleben. Unsere Museumsbetreuerin Ute hatte extra für unsere Gruppen einen Eimer voll Hufeisen besorgt. Diese galt es zunächst zu säubern, mit Schmirgelpapier auf Hochglanz zu bringen und dann mit Leinöl zu konservieren. Jungs und Mädels polierten und schmirgelten um die Wette (manchmal auch die Finger) und bastelten mit gefundenen Blättern, Federn, Früchten oder Filz farbenprächtige Glücksfänger, die natürlich mitgenommen werden durften. Hier im Museum lernten wir ihn auch persönlich kennen - den Herrn der Ringe! Im Museumslädchen konnte man allerhand Souvenirs kaufen, z.B. Wolle, Postkarten, Wein, Seife und vieles mehr. Unter anderem auch Ringe, die ihre Farben der Stimmung des Trägers entsprechend wechselten. Nachdem der erste Ring verkauft war ging der Run los - so ähnlich muss es seinerzeit beim Goldrausch in El Dorado zugegangen sein. Bis zu fünf Ringe an einem Teilnehmer konnte ich zählen - viel Spaß.

Da es am Nachmittag mal wieder wie aus Eimern schüttete, verzichteten wir auf den Rückmarsch zur Jugendherberge und zogen es vor, mit Heike, Manuela, Frank und Manuel im PKW und trockenen Fußes zur Jugendherberge zurückzufahren. Dort angekommen bereiteten wir flugs das Bogenschießen vor. Im Wechsel ging es dann zum Bogenschießen und auf die Suche nach trockenem Holz für das Lagerfeuer. Knisterndes Lagerfeuer, Funkenflug, Stockbrot und Marshmallows beendeten diesen Outdoor-Samstag. Zurück in die warme Jugendherberge wurden wir Kölner Betreuer und Lehrgangsteilnehmer hart gefordert. Eine Leverkusener Musikgruppe und eine Hürther Karnevalstanzgruppe lärmten um die Wette, dass die Hütte bebte - da durften unsere Kids natürlich nicht fehlen. Mit Spielen in und um die Zimmer schafften wir es dann doch, dass diesmal schon um 22:30 Uhr alle im Tiefschlaf lagen.

Am Sonntag (Frühstück mit fünf Liter Kaffee für mich) ging es dann wie am Vortag wieder in die Natur. Dick eingepackt mit Mütze und Handschuhen erreichten wir nach einer gut halbstündigen Wanderung einen Kleintierbauernhof. Die armen Meerschweinchen, Hamster, Hühner, Fasane, Ziegen, Schafe und Hasen mussten massig Streicheleinheiten über sich ergehen lassen und durften Jackentaschen und Wollmützen auch schon mal von innen bewundern. Um 11:30 Uhr waren wir zurück und nach dem Mittagessen wartete bereits der Bus darauf, uns nach Köln zurückzubringen. Nachdem wir uns von den Bochumer und Schmallerberger Teilnehmern und Betreuern verabschiedet hatten, kehrte im Bus rasch wohlthuende Ruhe auf der gesamten Rückfahrt ein - für uns Betreuer die Belohnung für das Action-Programm der letzten Tage.

Dieser Jugendlehrgang hat uns allen jede Menge Spaß gemacht, trotz Schlafentzug. Mit den Erinnerungsfotos und den DVDs hat jeder Teilnehmer eine bleibende Erinnerung und auch die Trainer/Eltern können so nachvollziehen was alles erlebt wurde. Abschließend möchte ich mich besonders bedanken:

- bei den Betreuern, die mit unermüdlichem Einsatz Kids durch abgedunkelte Zimmer gejagt haben und zu jeder Tages- und Nachtzeit ansprechbar waren (wenn auch teilweise im Tiefschlafkoma),
- den Teilnehmern für das harmonische Miteinander, dem Team der JH Lindlar für die super Betreuung, dem Team des Freilichtmuseums, besonders dem Herrn der Ringe und Ute im Glücksfängerbasteln (Hufeisen).

Euer Karl-Heinz

Interview mit Frank Dirkschneider

Verein: Bojutsu Bochum

Frank Dirkschneider ist Jahrgang 1962. Privat hält ihn seine Familie, vor allem seine beiden Kinder, auf Trab. Beruflich ist er als Maschinenbauingenieur termingerechte und penible Arbeit gewohnt.

„Frank, wie bist du seinerzeit mit dem Jiu Jitsu in Berührung gekommen?“

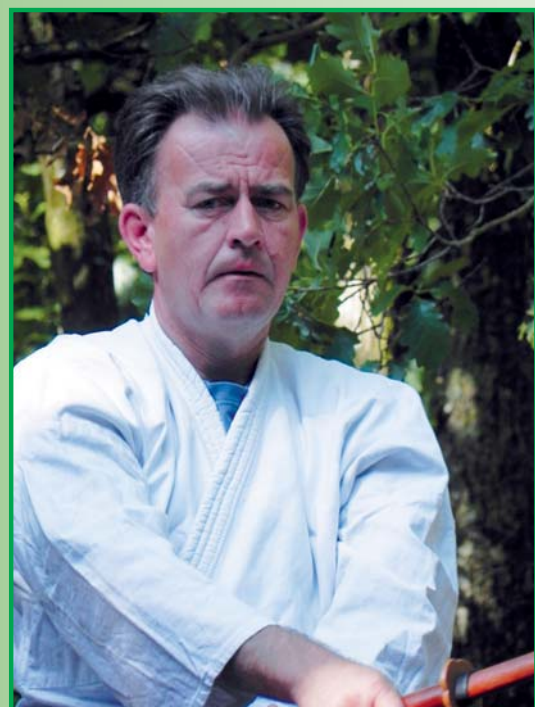
„Mit 22 Jahren, nach Beendigung meiner Bundeswehrdienstzeit, suchte ich einen sportlichen Ausgleich zum Studium, den fand ich bei Berthold Scharf in Bochum. Am Jiu Jitsu hat mich damals wie heute die Vielseitigkeit (Karate, Judo, Aikido) fasziniert. Ungefähr 1990 suchte ich neue Impulse im Jiu Jitsu. Die fand ich dann beim Bojutsu Bochum unter Thomas Allenstein. Dass die Chemie zwischen Thomas und mir stimmt, hatte ich gleich vom ersten Tag an im Gespräch und so ist es nicht verwunderlich, dass uns heute eine tiefe Freundschaft verbindet. Ab 1994 wurde ich dann von Thomas als Trainer eingesetzt. Ich konnte hier mit Thomas in der Jugend- und Erwachsenenarbeit Akzente setzen. Gerade die Erfahrungen in der Jugendarbeit haben mich dabei bis heute unheimlich stark auch für die eigene berufliche Arbeit geprägt. Bei allem Spaß aber auch Ernst im Training ist unsere Maxime bis heute geblieben, dass nur der in eine Prüfung geht, der vor der Prüfung von Thomas oder mir grünes Licht bekommt.“

Ergänzend sei gesagt, dass mir Frank im Bereich meiner Arbeit als Jugendwart des DFJJ NW eine ebenso große Unterstützung ist. Seit rund zehn Jahren ist er mir während Kinder- oder Jugendlehrgängen mit jeweils ca. 40-50 Teilnehmern ein immer ansprechbarer und zuverlässiger Betreuer, Trainer, Ausbilder oder Prüfer und Freund. Dabei führt gerade sein ruhiges und beruhigendes Auftreten und seine fordernde Ausbildung zu sehr guten Erfolgen und einer hohen Akzeptanz bei den Lehrgangsteilnehmern.

Privat nutzt Frank das Radfahren und Joggen zur Entspannung und zum Erhalt der erforderlichen Kondition. So hat er im September 2011 den Brocken mit dem Mountainbike erklommen und während der technischen Arbeitstagung des DFJJ NW die Prüfung zum 5. Dan erfolgreich abgelegt. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Interview und Foto: KH Muhs

Das Interview wurde in der Jugendherberge Lindlar geführt.





Bombenstart ins neue Jahr mit Achim Hanke

Gemäß einer langjährigen Tradition begann das Lehrgangsjahr in NRW mit Achim Hanke (8. Dan Ju-Jutsu) im Dojo des Pulheimer SC. Gute 120 Teilnehmer waren angereist, um sich von Achim neue Ideen und Techniken im Bereich der Weiterführungs- und Gegentechniken zeigen zu lassen. Achim präsentierte ein vielfältiges Programm, das alle Sportler zu engagiertem Mitüben animierte.

Gestartet wurde mit spielerischen Eingängen zu Wurftechniken, wie zum Beispiel dem Seoi-nage. Achim machte eine kleine „Umfrage“ zur Beliebtheit des Schulterwurfs, bei der sich herausstellte, dass viele Ju-Jutsukas den Schulterwurf selten bis gar nicht anwenden. An-

schließend erklärte Achim die Gründe, die den Wurf für verschiedene Sportler unbequem machen, wie beispielsweise die Griffart oder den Stand, und zeigte daraufhin unterschiedliche Möglichkeiten, diese Hindernisse zu überwinden. Nach einigen Weiterführungs- und Gegentechniken folgte der Übergang zu den Bodentechniken. Auch hier bot Achim ein breit gefächertes Repertoire an Techniken und Kombinationen an, welche von den Lehrgangsteilnehmern fleißig geübt wurden. Ein interessanter Teil des Lehrgangs waren die detailreichen Hintergründe zu den Prinzipien des Ju-Jutsu, die bei den meisten Ju-Jutsukas vermutlich den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen werden, denn Achim versteht es wie kaum ein anderer, die Faszination und den Spaß am Ju-Jutsu zu vermitteln. Vielen Dank an Achim für den tollen Start ins neue Ju-Jutsu-Jahr! Er ist eine tolle Inspiration für alle Kampfsportler.

Annika Brüggemann





Notwehrlehrgang in Littfeld

Am letzten Januar-Sonntag fand im angenehm beheizten Littfelder Dojo der jährliche Notwehrlehrgang statt, der zumindest für Dan-Anwärter eine Pflichtveranstaltung ist. Amtliche 67 Teilnehmer waren für diesen Lehrgang angereist, der wie immer von NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (7. Dan) geleitet wurde. Den Lehrgangseinstieg fand Wolfgang in der Demonstration einer praxisnahen Angriffssituation, die er dann analysierte. Anschließend wurden Grundregeln der SV dokumentiert und erläutert. Es folgte ein Vortrag von Jochen Heinbach (2. Dan) vom TV Eichen zum Thema Messer, Unterschiede in Ausführung und Handhabung, Gefährlichkeit von Schnittverletzungen, usw.

Eine Power-Point-Präsentation zum Notwehr- und Nothilferecht bildete die thematische Überleitung zur Erläuterung der Wirkungsweise von SV-Techniken und der damit verbundenen Verantwortung des Vereinstrainers gegenüber seinen Schülern, dem Verein wie auch dem Verband im Bezug auf die Vermittlung von diesen potenziell gefährlichen Techniken. Das aktuelle Waffenrecht aus juristischer Sicht rundete die Fortbildung ab, die bei den Teilnehmern sehr gut ankam.

NWJJV



Terminübersicht 2012

- 18. März 2012 Ordentliche Jahreshauptversammlung in Dortmund
- 24. März 2012 NRW-Meisterschaften TKD-Jugend und Erwachsene
- 25. März 2012 Dan-Vorbereitung
- 28. April 2012 Kick-Box-Turnier in Höxter (neuer Termin)
- 06. Mai 2012 Dan-Prüfung
- 26./27. Mai 2012 Dortmunder Budolehrgang
- 03. Juni 2012 Dan-Kollegium, Vorstand und erweiterter Vorstand
- 15.-17. Juni 2012 Jugend-Trainingscamp in Hachen
- 6. Oktober 2012 Westdeutsche Meisterschaften in Herne
- 7. Oktober 2012 Dan-Vorbereitung in Herne
- 25. November 2012 Dan-Kollegium, Vorstand und erweiterter Vorstand
- 2. Dezember 2012 Dan-Prüfung in Herne

BUND

Offene Deutsche Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer ab 30 Jahren

Ausrichter: Kampfsportschule im Klostergarten e.V.

Ansprechpartner: Reinhard Bunk, Tel.: 0 30 / 93 66 56 33 (mit AB); E-Mail: vorstand@kik-ev-berlin.de

Ort/Wettkampfhalle: Sportforum Berlin-Hohenschönhausen, Weißenseer Weg 51-55, 13053 Berlin.

Zeitplan: Freitag, 20. April 2012: 16:00 - 20:15 Uhr Akkreditierung in der Wettkampfhalle, Registrierung (Bestätigung der Meldung) und Ausgabe der Startkarten gegen Nachweis der Zahlung des Startgeldes. Athleten/innen, die nicht am Freitag akkreditiert wurden, werden grundsätzlich aus der Teilnehmerliste gestrichen. Pro Verein wird eine Betreuerkarte für den freien Zugang zum Mattenrand ausgegeben. ab 15:00 Uhr informelles Wiegen in der Wettkampfhalle. 17:00 - 20:30 Uhr offizielles Wiegen in der Wettkampfhalle, anschließend Auslosung und Erstellung der Wettkampflisten. **Samstag, 21. April 2012:** 9:30 Uhr Wettkampfbeginn. 13:00 Uhr offizielle Eröffnung.

Altersklassen: Frauen: F1 bis F7 (30-34, 35-39, 40-44, 45-49, 50-54, 55-59, ab 60 Jahre), Männer: M1 bis M8 (30-34, 35-39, 40-44, 45-49, 50-54, 55-59, 60-64, ab 65 Jahre).

Modus: Ko-System mit doppelter Trostrunde (bis 5 Teilnehmer „Jeder gegen Jeden“).

Wettkampfzeit: bis 59 Jahre 3 Minuten, ab 60 Jahre 2 Minuten (kein Golden Score!).

Teilnehmer: Judokas, die Mitglied eines dem DJB angeschlossenen Vereins sind (Ausländer müssen ihren Wohnsitz seit mindestens einem Jahr in Deutschland haben).

Startgeld: 30,00 € je gemeldetem/er Kämpfer/in.

Meldungen: nur vereinsweise auf dem offiziellen Meldeformblatt des DJB unter Angabe von Name, Vorname, Altersklasse, Jahrgang, Gewichtsklasse, Verein und Landesverband per E-Mail an rhussong@judobund.de. Meldungen sind nur gültig in Verbindung mit der Zahlung des Startgeldes an KiK Berlin, Kto.-Nr. 3968915028, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, Stichwort: DEM Ü30 mit Angabe des meldenden Vereins.

Hinweise: Eingegangene Meldungen werden auf www.judobund.de unter „Termine“ veröffentlicht. Zu tragen sind weiße und blaue Judogi mit offizieller Rückennummer entsprechend DJB-Regelung.

Meldeschluss: 2.4.2012.

10. Internationaler Garvida-Cup für die weibliche Jugend U 15 - Sichtungsturnier des DJB

Ausrichter: DJK Adler 07 Bottrop e.V. Abt. Judo.

Ort: Dieter-Renz-Halle, Hans-Böckler-Straße/Parkstraße, 46236 Bottrop.

Termin: Samstag, 21. April 2012.

Zeitplan: Freitag, 20. April 2012: 19:00 - 20:00 Uhr Waage für alle Gewichtsklassen. **Samstag, 21. April 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage für die Gewichtsklassen -33, -36, -40, -44, -48 kg.

11:30 - 12:00 Uhr Waage für die Gewichtsklassen -52, -57, -63, -70, +70 kg.

Startberechtigt: Alle weiblichen Judokas der Jahrgänge 1998 und 1999.

Modus: Doppeltes KO-System mit Trostrunde (bis 32 Teilnehmerinnen), KO-System mit doppelter Trostrunde (ab 33 Teilnehmerinnen), Pool-System bei niedrigen Teilnehmerzahlen.

Hinweis: Blaue Judogi sind zulässig, aber nicht erforderlich.

Mattenzahl: 4 Matten 6 x 6 m.

Ärztliche Betreuung: wird vom NWJV gestellt.

Meldung: an Verbandsjugendleiterin Trixi Sturm, Steinfeldstr. 12 a, 42781 Haan, Tel.: 0 21 29 / 37 33 17, Fax: 0 21 29 / 37 33 19, E-Mail: Trixi.Sturm@nwjv.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Landesverband, Jahrgang, Kyu-Grad, Gewichtsklasse.

Für die Meldung sollte der E-Melder (siehe www.nwjv.de) benutzt werden. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen oder verspätet eingehenden Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben.

Meldeschluss: 16.4.2012 (Eingang).

Meldegeld: 10,00 € je Kämpferin, sind auf das Konto der DJK Adler 07 Bottrop, Kto.-Nr. 30346 bei der Sparkasse Bottrop, BLZ 424 512 20 bis zum Meldeschluss zu überweisen. Der Zahlungsbeleg ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Der Überweisungsträger muss den Namen des Vereins/Verbandes sowie die Anzahl der Gemeldeten enthalten. Bei Einzelüberweisungen ist zusätzlich der Name der Kämpferin anzugeben.

Kontaktpersonen: Ulrich Griesdorn, Tel.: 0 20 41 / 6 05 40, mobil: 01 73 / 5 33 76 98, E-Mail: ulrich.griesdorn@gmx.de; Daniel Knappik, Tel.: 0 20 41 / 76 54 13, mobil: 01 76 / 23 31 62 92, E-Mail: d.knappik@web.de

Quartier: Hotelliste unter www.bottrop.de (Tourist Center).

Eintritt: 3,00 €.

Anreise: von der A 2 kommend: Abfahrt Bottrop, Richtung Stadtmitte, nach ca. 2,5 km (hinter der Feuerwehr) rechts, Kreisverkehr links, 1. Straße rechts (Parkstraße), Halle am Ende der Straße linke Seite;

von der A 42 kommend: Abfahrt Bottrop-Süd, Richtung Bottrop, vor der Aral-Tankstelle links, nach dem Sportplatz auf der rechten Seite rechts in die Parkstraße, Halle liegt direkt auf der rechten Seite.

Infos: www.garvida-cup.de und www.judoadler-bottrop.de

14. Internationaler Sparda-Cup für die männliche Jugend U 15 - Sichtungsturnier des DJB

Ausrichter: Polizei-Sportverein Duisburg 1920 e.V. Abteilung Judo,

Ort: Gesamtschule Duisburg-Süd, Großenbaumer Allee 168-174, 47269 Duisburg-Großenbaum.

Zeitplan: Freitag, 20. April 2012: 19:00 - 19:45 Uhr Waage in den Gewichtsklassen -34, -37, -40, -43, -46 und -50 kg. **Samstag, 21. April 2012:** 10:00 - 10:45 Uhr Waage in den Gewichtsklassen -34, -37, -40, -43, -46 und -50 kg.

11:00 - 11:30 Uhr Eröffnungsveranstaltung. 11:35 Uhr Begrüßung. 19:00 - 19:30 Uhr Waage in den Gewichtsklassen -55, -60, -66, -73 und +73 kg. **Sonntag, 22. April 2012:** 9:15 - 9:45 Uhr Waage in den Gewichtsklassen -55, -60, -66, -73 und +73 kg. 10:00 Uhr Begrüßung.

Mattenzahl: 4 Matten 7 x 7 m.

Teilnehmer: Alle männlichen Judokas der Jahrgänge 1998 und 1999.

Modus: Doppel-KO-System oder KO-System mit doppelter Trostrunde (bei hohen Teilnehmerzahlen) oder Poolsystem (bei niedrigen Teilnehmer-

zahlen). Es wird nach den Wettkampffregeln der U 17 gekämpft.

Hinweis: Blaue Judogi sind zulässig, aber nicht erforderlich.

Meldungen: per E-Melder an meldung@itu15.de. Meldungen ohne E-Melder mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsjahr, Gewichtsklasse, Graduierung, Verein und Landesverband oder per Briefpost an Erik Gruhn, Emmericher Str. 274 a, 47138 Duisburg oder per Telefax: 02 03 / 33 96 42 oder per E-Mail: meldung@itu15.de

Meldegeld: 10,00 € je Kämpfer, per Überweisung bis zum Meldeschluss an den PSV Duisburg, Kto.-Nr. 449699430, Postbank Essen, BLZ 360 100 43 oder per Bankeinzugsermächtigung (Bitte Kontonummer, Bankleitzahl, Bankinstitut und Kontoinhaber mit der Meldung angeben. Das Meldegeld wird dann abgebucht.)

Meldeschluss: 16.4.2012 (Eingang). Bei Meldungen, die nach Meldeschluss eingehen oder am Wettkampftag erfolgen, wird ein Meldegeld in Höhe von 20,00 € je Kämpfer erhoben.

Anreisehinweise: A 3 bis Autobahnkreuz Breitscheid, auf die A 524 Richtung Krefeld, Abfahrt Duisburg-Rahm (AS 8) rechts auf die Angermunder Straße, geradeaus (Straßenname ändert sich in Großenbaumer Allee), nach ca. 2,5 km liegt die Gesamtschule auf der rechten Seite;

über A 40 oder A 42 auf die A 59 Richtung Düsseldorf, Abfahrt Duisburg-Buchholz (AS 14), links in die Sittarsberger Allee, an der Ampel sofort rechts in die Lindenstraße, am Straßende rechts in die Großenbaumer Allee, nach ca. 500 m liegt die Gesamtschule auf der linken Seite.

Quartier: Hotelliste Duisburg im Internet: www.duisburger-hotels.de / Duisburg-Agentur: Tel.: 02 03 / 2 85 44 11.

Turnier-Informationen im Internet: www.itu15.de

Deutsche Hochschulmeisterschaften der Frauen und Männer - Einzel und Mannschaft

Ausrichter: Deutsche Sporthochschule Köln

Ort: Deutsche Sporthochschule Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln, Tel.: 02 21 / 49 82 - 0.

Zeitplan: Freitag, 27. April 2012: 18:00 Uhr Öffnung Schlafhalle. 17:30 - 21:30 Uhr Akkreditierung. 18:00 - 22:00 Uhr Waage (Einzel und Mannschaften). 21:00 - 22:00 Uhr Obsoleteversammlung. **Samstag, 28. April 2012:** 7:00 - 9:30 Uhr Frühstück. 10:30 Uhr Schließung der Schlafhalle (tagsüber kein Zugang!). 9:30 - 9:45 Uhr Besprechung für jeweils eine/n HochschulvertreterIn. 9:45 Uhr Eröffnung und Begrüßung.

10:00 Uhr Wettkampfbeginn. 17:00 - 18:00 Uhr Akkreditierung/Waage (Mannschaften). 18:00 - 19:00 Uhr Siegerehrungen. 18:00 Uhr Öffnung Schlafhalle. ca. 21:30 Uhr DHM-Sportler-Party.

Sonntag, 29. April 2012: 7:00 - 11:00 Uhr Frühstück. 11:00 Uhr Schließung der Schlafhalle (keine Gepäcklagerung!). 10:00 Uhr Beginn der Mannschaftswettbewerbe und des 7. Newcomers Cup. 17:00 - 18:00 Uhr Siegerehrungen.

Matten: 5.

Meldungen: Über die jeweiligen Hochschulsporteinrichtungen online unter www.adh.de (im passwortgeschützten Bereich). Nichtmitglieds-hochschulen melden formlos per Fax an den Hochschulsport Köln, Fax: 02 21 / 49 82 - 61 43 und per Kopie an die adh-Geschäftsstelle, Fax: 0 60 71 / 20 75 78.

Meldeschluss: 6.4.2012.

Vollständige Ausschreibung im Internet unter www.adh.de

GRUPPE

Westdeutsche Kata-Meisterschaften

Nage-no-Kata (Jugend, Frauen und Männer), Katame-no-Kata, Ju-no-Kata, Kime-no-Kata und Kodokan-Goshin-Jutsu

Ort: Konrad-Adenauer-Schulzentrum, St.-Anna-Str. 34, 33415 Verl.

Datum: Sonntag, 22. April 2012.

Zeit: Eintreffen 9:30 Uhr. Beginn ca. 10:00 Uhr.

Teilnehmer: Frauen/Männer: Judokas aus NRW ab 3. Kyu, Mindestalter 15 Jahre. Jugend: Jugendpokal Nage-No-Kata, Judokas aus NRW der Jahrgänge 1995 und jünger (Tori und Uke) ab 3. Kyu.

Meldung: mit Vor- und Zuname, Geb.-Datum, Verein und Graduierung, Tori und Uke, sowie die Kata (Nage-No-Kata, Katame-No-Kata, Ju-No-Kata, Kodokan-Goshin-Jutsu, Kime-No-Kata) schriftlich an Horst Lippeck, Schanzenheide 8, 45966 Gladbeck, Fax: 0 20 43 / 68 18 24, E-Mail: Karin.Lippeck@web.de

Meldegeld: 30,00 € je Paar und Kata, zu zahlen nur per Überweisung bis zum 8.4.2012 auf folgendes Konto: NWJV, Sparda Bank West, Kto: 190 00 18, BLZ 360 605 91.

Meldeschluss: 8.4.2012.

Hinweis: Beim Gebrauch von Waffen (Kodokan-Goshin-Jutsu und Kime-No-Kata) sind nur Attrappen z. B. aus Holz zugelassen.

Qualifikation: Die ersten vier Paare jeder Kata können zu den Deutschen Kata-Meisterschaften am 2./3.6.2012 in Verl (NRW) nominiert werden. Die Nominierung erfolgt nur durch den Landesverband.

Sonstiges: Die Teilnahme an den Westdeutschen-Kata-Meisterschaften (Erwachsene und Jugend) kann bei entsprechenden Leistungen für die Dan-Prüfung zum 1. Dan (Kata) und zum anderen bei der Prüfung zum 2. oder 1.Kyu (nur Jugend) angerechnet werden.

Wegbeschreibung: A 2 Abfahrt Gütersloh, L 757 Richtung Verl, in der Ortsmitte in die St.-Anna-Straße, dem Hinweisschild Schulzentrum folgen.

werks mit dessen Besonderheiten im Jugendbereich, Besonderheiten der Regelauslegung, **Test:** Fragebogen und Video.

Kosten: trägt der NWJV, Mittagessen wird gestellt. Fahrtkosten sind Eigenleistung.

Anmeldung: formlose Anmeldungen bitte bis zum 15.3.2012 an Wolfgang Feldhaus, Taeglichsbeckstr. 4e, 45731 Waltrop, oder bevorzugt an E-Mail: W_Feldhaus@web.de. Fax: 0 23 09 / 40 91 29.

Teilnehmer: alle interessierten Judokas ab 13 Jahren, die eine KR Lizenz anstreben möchten.

Hinweis: Kenntnis des Regelwerks sollte in seinen Grundlagen vorhanden sein. Hierzu findet vorher ein Lehrgang statt (siehe LG Nr. 34/12). Inhalt ist auch die neue Regelwerksauslegung des Jahres und von daher auch für jeden Übungsleiter interessant. Das Mindestalter für das Erreichen einer Kampfrichterlizenz ist 14 Jahre (= Jugend-Kampfrichter-Anwärter). Wer bei bestandener Prüfung das 16 Lebensjahr vollendet hat, wird zum Jugendkampfrichter ernannt und wird automatisch mit Erreichen des 18 Lebensjahres Kreiskampfrichter. Es findet keine weitere Prüfung, etc. statt. Alle Teilnehmer, die bei bestandener Prüfung das 18 Lebensjahr bereits vollendet haben, werden zum Kreiskampfrichter ernannt. Es sollte mindestens der 3. Kyu vorhanden sein.

KREISE

Aachen

Listenführerlehrgang

Datum: Dienstag, 17. April 2012

Zeit: Beginn 16:00 Uhr

Ort: KAB-Begegnungshaus, Hochstr. 9, Aachen-Brand (neben der Feuerwehr)

Meldung: schriftlich bis zum 1.4.2012 an Anke Beller, Mühlenweg 14, 52146 Würselen oder per E-Mail an judo.anke@yahoo.de

Kosten: Eigenbeteiligung 5,00 € pro gemeldete Person, zu zahlen beim Lehrgang.

Sonstiges: Bitte bei der Anmeldung Verein, Lizenzverlängerung oder Neuerwerb angeben.

Wichtig: Bei Neuerwerb bitte ein Passbild mitbringen!

„Rosen-Eiskrem-Cup“ - Kreis- und Einladungsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17 und Männer U 17

Ausrichter: Judo-Club Haaren 1974 e.V.

Ort: Sporthalle am Sportzentrum (Hallenbad), Alter Klausier Kirchweg, 52525 Waldfeucht-Haaren.

Zeitplan: Samstag, 28. April 2012: 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. 15:00 - 15:30 Uhr Waage Frauen U 17. **Sonntag, 29. April 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 10:30 - 11:00 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Männer U 17.

Eingeladene Vereine: Fünf eingeladenen Vereine.

Matten: 3.

Meldungen: per E-Melder an mschmitz@vr-web.de sowie in Kopie an turniermeldung@online.de. Bitte an beide Adressen senden.

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer, per Überweisung auf das Konto: VoBa Haaren, BLZ 370 693 30, Kontonr. 4001434026, Kto.-Inhaber: M. Schmitz. Nachmeldung doppeltes Meldegeld. Wichtig: Den Namen des meldenden Vereins und Anzahl der Starter nicht vergessen. Überweisungen, welche nicht zugeordnet werden können, gelten als nicht gezahlt. Bitte Überweisungsbeleg mitbringen.

Meldeschluss: 23.4.2012 (Mail-Eingang)

Telefon am Wettkampftag: Tel.: 01 77 / 2 93 73 69 (Markus Schmitz), mobil: 01 77 / 7 38 92 04 (Werner Bierbaum).

Anreise: siehe Internet: www.judoclub-haaren.de

Bochum/Ennepe

Kreiseinzelturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11 für die Kreise Bochum/Ennepe und Wuppertal

Ausrichter: „Samurai“ Schwelm-Ennepetal.

Tag: Samstag, 28. April 2012.

Ort: Kreissporthalle am Berufskolleg, Wilhelms-höher Straße, Ennepetal.

Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich.

Matten: 3 Matten 5 x 5 m.

Meldung: an Annelie Hegemann, Lewackerstr. 17, 44879 Bochum, Tel.: 02 34 / 9 82 24 08,

mobil: 01 78 / 2 96 01 97, E-Mail: annelie.hegemann@gmx.de. Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse und Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden.

Meldegeld: 6,00 € pro Teilnehmer, auf das Konto Nr. 00005454, Judo-Club „Samurai“, BLZ 454 515 55, Sparkasse Schwelm. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen ist doppeltes Meldegeld an der Waage bar zu zahlen.

Meldeschluss: 23.4.2012.

Ansprechpartner: Alfred Niemeyer, Kuhhauser Weg 42, 58256 Ennepetal, mobil: 01 63 / 4 50 52 98.

Wegbeschreibung: A 43 Abfahrt Schwelm, in Schwelm auf der B 7 Richtung Ennepetal, in Ennepetal Abzweig rechts Richtung Zentrum, Breckerfeld, nach der 3. Ampel (Baumarkt Hellweg in Sichtweite) rechts Richtung Rüggeberg, am Kreisverkehr nach ca. 100 m weiter Richtung Rüggeberg, nach ca. 500 m auf der rechten Seite die Sporthalle.

BEZIRKE

Münster

Kampfrichterausbildungslehrgang Teil 2 (Aufbaulehrgang zum Teil 1)

Ort: Turnhalle der Augustinusschule, Sendener Straße, 48249 Dülmen.

Datum: Sonntag, 25. März 2012.

Zeitplan: Beginn 10:00 Uhr. Ende gegen 17:00 Uhr.

Referenten: Wolfgang Feldhaus und Ralf Müller.

Material: Judopass, Judogi, Regelwerk, Schreibzeug.

Inhalt: Regelkunde gem. des aktuellen Regel-

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Bonn

34. Kreisoffene Rhein-Sieg-Meisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17, Männer U 17, Frauen und Männer

Ausrichter: 1. Bornheimer Judo-Club 1988 e.V./Alfterer Judo-Club 1970 e.V.

Ort: Dreifachturnhalle der Europaschule, Goethestraße 1, 53332 Bornheim.

Zeitplan: Samstag, 28. April 2012: 14:00 - 14:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich und weiblich. 17:00 - 17:30 Uhr Waage Frauen und Männer. **Sonntag, 29. April 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Frauen U 17 und Männer U 17.

Mattenanzahl: drei.

Meldungen: per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer, zu zahlen per Überweisung unter der Angabe des Stichwortes: „Rhein Sieg Meisterschaften und meldender Verein“ an: 1. Bornheimer Judo-Club 1988 e.V., Kontonummer: 054400189, BLZ 370 502 99, Kreissparkasse Köln. Für Nachmeldungen werden 10,00 € Meldegeld pro Kämpfer erhoben.

Meldeschluss: 23.4.2012.

Coesfeld

Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, Frauen und Männer

Ausrichter: Judoteam DJK Stadtlohn.

Ort: Geschwister-Scholl-Gymnasium, Kreuzstr. 56-60, Stadtlohn.

Termin: Sonntag, 25. März 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 10:30 - 11:00 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 12:00 - 13:00 Uhr Waage Frauen und Männer.

Mattenanzahl: 2.

Meldungen: per Diskmelder an: U 11: Tobias Frericks, Bollenbergweg 36 a, 46325 Borken, Tel.: 01 76 / 70 03 91 83, E-Mail: meldung@judo-coe.de; Frauen/Männer: Klaus Schulze Temming, Königsberger Str. 24 a, 48249 Dülmen, Tel.: 0 25 94 / 8 66 43, Fax: 0 25 94 / 17 11, E-Mail: meldung@judo-coe.de

Meldeschluss: 19.3.2012 (Datum des Poststempels)

Meldegebühren: 7,00 €, zu zahlen vor der Waage. Bei Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Köln

Sybilla-Heck-Gedächtnispokalturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17 und Männer U 17

Ausrichter: Judo-Club Frechen 1964 e.V.

Ort: Dreifeldturnhall Herbertskaul, Burgstraße, 50226 Frechen.

Zeitplan: Samstag, 24. März 2012: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 13:30

- 14:00 Uhr Waage Frauen U 17 und Männer U 17. **Sonntag, 25. März 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich.

Matten: vier.

Meldung: per E-Mail an B.Pape1@gmx.de. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden (Name, Altersklasse, Verein, Gewicht).

Meldegeld: 6,00 € pro Kämpfer, zu überweisen auf das Konto des JC Frechen 1964 e.V., Kreissparkasse Köln, Konto-Nr. 151016176, BLZ 370 502 99. Die Überweisungsbescheinigung ist am Kampftag vorzulegen. Für Nachmeldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben.

Meldeschluss: 19.3.2012.

Anreise: A 1 Abfahrt Frechen, rechts Richtung Frechen, die 4. Ampel rechts, erste links und dann der Beschilderung folgen.

Warendorf/Münster

Sparda-Bank-West-Cup – Kreismannschaftsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11

Ausrichter: Judo Club 74 Ahlen e.V.

Termin: Samstag, 24. März 2012.

Ort: Sporthalle Berufskolleg, Im Pattenmeicheln, 59229 Ahlen.

Zeit: Waage 13:00 - 13:30 Uhr.

Mattenzahl: 1 oder 2.

Startberechtigung: Kampfgemeinschaften (für das gesamte Turnier) aus maximal zwei Vereinen sind erlaubt, Fremdstarter sind nicht erlaubt.

Meldungen: bis 19.3.2012 (Poststempel) an Thomas Schwemmer, Beckumer Str. 142, 59229 Ahlen oder E-Mail: Schwemmer@aol.com

Meldegeld: 20,00 € pro Mannschaft, zu zahlen bei der Meldung.

Gewichtsklassen: Eine Mannschaft besteht im Idealfall aus mindestens 7 männlichen und 5 weiblichen Judokas, vorgesehene Gewichtsklassen sind: Jungen: -26, -29, -32, -35, -38, -40, +40 kg; Mädchen: -25, -30, -35, -40, +40 kg. Pro Gewichtsklasse können bis zu 3 männliche und 3 weibliche Kämpfer eingewogen werden, es wird das tatsächliche Gewicht ermittelt, nach dem Wiegen werden die Judokas in Gewichtsklassen eingeteilt.

Bewertung beim Kämpfen: pro Gewichtsklasse gibt es 1 Punkt, Sieg durch Ippon 3 Punkte, Sieg 2 Punkte, Unentschieden 1 Punkt, Niederlage und nicht besetzte Gewichtsklassen 0 Punkte.

Sonstige Informationen: Nach den Wettkämpfen finden ein Staffelspiel und eine Koordinationsaufgabe statt. Details werden mit den teilnehmenden Vereinsvertretern vor Ort geklärt. Die anwesenden Übungsleiter werden als Kampfrichter eingesetzt, hierfür werden jedoch keine Aufwandsentschädigung und kein Kilometergeld bezahlt. Es ist kein Sanitätsdienst erforderlich. Das Wettkampfsystem wird am Kampftag festgelegt. Alle Judokas sollten am Kampftag eingesetzt werden, Mädchen kämpfen nur gegen Mädchen und Jungen nur gegen Jungen. Die beste Mannschaft erhält einen Pokal, für die ersten drei Mannschaften gibt es Medaillen und für alle Judokas Urkunden.

Wuppertal

Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11 für die Kreise Bochum/Ennepe und Wuppertal

- siehe Kreis Bochum/Ennepe -

QUALIFIZIERUNG

Kreative Ideen für das Judotraining mit Kindern und Jugendlichen - LG 54/12

Ort: Köln-Dellbrück.

Datum: Samstag, 28. April 2012.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Inhalte: Kreative Ideen für das Judotraining mit Kindern und Jugendlichen - Ziele, Inhalte und Tipps für die Praxis.

Referenten: Vera Hänel und Ulla Ließmann.

Zielgruppe: Trainer C - Lizenzinhaber sowie sonstige interessierte Judokas ohne Lizenz.

Umfang: 7,5 LE.

Voraussetzungen: Judokas mit Vorkenntnissen, gültiger Judo-Pass, schriftliche Anmeldung über den Verein.

Kosten: 25,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 16.4.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Landesoffener Kampfrichterlehrgang für Trainer C - Lizenz- und Dan-Anwärter - LG 36/12

Ort: Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Schönebeckhöfe, Essen.

Datum: Dienstag, 1. Mai 2012.

Zeit: 9:00 - 17:00 Uhr.

Inhalte: Wettkampf- und Bewertungssysteme, Wettkampfordnung, Kampfregeln, Bewertung von Techniken (Winkelrichtungen!), Verhalten vom Trainer am Mattenrand, Vorbereitung auf den 1. Kampf, Aufwärmen, Verletzungen (Arzt, Sanitäter). Das Kampfrichterregelwerk (Internet NWJV) sowie Schreibzeug sind von jedem Teilnehmer mitzubringen.

Referenten: Dieter Bruns und Panajotis Papadopoulos.

Zielgruppe: Trainer C - Lizenz- und Dan-Anwärter sowie Judokas, die sich für das Kampfrichterwesen interessieren.

Umfang: 8 LE.

Voraussetzungen: Gültiger Judo-Pass, Anmeldung mit dem offiziellen Anmeldeformular (Unterschrift und Stempel des Vereins), Mindestgraduierung 2. Kyu.

Kosten: 5,00 € (sind vor Ort in bar zu bezahlen, Verpflegung ist selbst mitzubringen).

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 27.4.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.



Trainer C - Grundausbildung B - LG 21/12

Ort: Duisburg.
Termin: 12./13. Mai 2012 und 22./23. Juni 2012.
Zeit: Anreise: Samstags bis 10:00 Uhr. Abreise: Sonntags gegen 15:00 Uhr.
Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Grundlagen in der Trainerausbildung: u. a. Methodik, Haltung und Bewegung, Prinzipien Stand- und Bodentechniken, Lösen von judospezifischen Situationen.
Referenten: Christina Hoepfner, Ralf-Henning Schäfer und Frank-Michael Günther.
Zielgruppe: Trainer C - Lizenzanwärter.
Umfang: 15 LE.
Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, Mindestgraduierung 2. Kyu, gültiger Judo-Pass, Anmeldung über den Verein.
Kosten: 150,00 €.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 10.4.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C - Kompaktausbildung Breitensport B - LG 32/12

Ort: Hamm-Oberwerries.
Termin: 11. bis 19. August 2012.
Zeit: Anreise: 11.08. bis 9.30 Uhr. Abreise: 19.08. gegen 17.00 Uhr.
Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Inhalte in der Trainerausbildung: u. a. Grundlagen von Training und Leistung, Planung und Gestaltung von Stunden (Unterricht), Entwicklungsphysiologie, biomechanische Grundprinzipien, pädagogische Grundlagen, Judo-Praxis.
Referenten: Klaus Büchter, Karsten Flormann

Neue Ausbildung! - LG 45/12

Trainer B - Ausbildung „Gewaltprävention“

Nach der erfolgreichen Durchführung im Jahr 2011 bieten der Deutsche Judo-Bund (DJB) und der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (NWJV) auch in diesem Jahr eine Modellausbildung zum Thema „Gewaltprävention“ an. Aufbauend auf die Trainer C - Ausbildung können sich die Teilnehmer auf der zweiten Lizenzstufe zum Trainer B „Gewaltprävention“ weiterqualifizieren.

Die Ausbildung umfasst 60 Lerneinheiten und findet an vier Terminen in der Sportschule Hennef/ Sieg statt:

29.06.-01.07.2012, 17.-19.08.2012, 31.08.-02.09.2012 und 19.-21.10.2012

Die Anreise erfolgt jeweils freitags bis 17:30 Uhr (vor dem Abendessen), die Abreise sonntags gegen 11:15 Uhr (vor dem Mittagessen).

Teilnehmen können alle Judokas, die Mitglied in einem dem DJB angeschlossenen Verein sind und einen gültigen Judo-Pass sowie eine gültige Trainer C - Lizenz besitzen.

Teilnahmegebühr: 400,00 € pro Person.

Anmeldung: bis spätestens 29.5.2012 mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24 (Stempel und Unterschrift des Vereins nicht vergessen).

Warum diese Ausbildung?

Der DJB und der NWJV haben sich diesem Thema angenommen, weil einerseits die Sportart Judo bzw. der Judoka nicht frei von Gewalt ist, andererseits der Judosport ein großes Potenzial beinhaltet, um Konflikte vorzubeugen bzw. Lösungsstrategien zur Konfliktlösung anzubieten. Die Fähigkeit, Grenzen setzen zu können, Wertevermittlung - die Judowerte nach außen zu transportieren - sowie Menschen grundsätzlich mit Respekt, unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur und Nationalität zu begegnen, sind im Judosport selbstverständlich.

Inhaltlich wird in der Ausbildung den Fragen nachgegangen, wie Gewaltbereitschaft entsteht und mit welchen Maßnahmen und Methoden dagegen gewirkt werden kann. Wie zeigen sich Provokation - Eskalation - Deeskalation und Konfliktlösungen (Letzteres u. a. mit Methoden der Streitschlichtung und Mediation). Wie können Konzepte, Strategien und Techniken entwickelt werden, um jungen Menschen zu helfen, sich selbst zu behaupten, stark zu sein und Grenzen setzen zu können. Wie lässt sich die Kommunikationsfähigkeit verbessern? Und wie hilft geregeltes Kämpfen im Sport, Aggressionen abzubauen und in positive Erlebnisse umzuwandeln?

Die Zielgruppe, für die die vorliegende Modellausbildung konzipiert ist, sind Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren (ca. 3. bis 6. Klasse).

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2012

Name: Vorname:

Straße:..... PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die Teilnehmergebühr bezahle ich per Bankeinzug - bitte abbuchen von

Konto-Nr.:

BLZ:

Bankinstitut:

Kontoinhaber:

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten)

Stempel und Unterschrift des Vereins

und Jennifer Goldschmidt.

Zielgruppe: Judokas, die sich zum Trainer C - Breitensport ausbilden lassen möchten.

Umfang: 90 LE.

Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, Mindestgraduierung 2. Kyu (blauer Gürtel), Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen), Anmeldung über den Verein, gültiger Judo-Pass, abgeschlossene Grund- oder Trainerassistentenausbildung (nicht älter als zwei Jahre bei Ausbildungsbeginn).

Kosten: 400,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 9.7.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

NWJV-Lehreinheit im Rahmen des Judo-Marathons

Ort: Kamp-Lintfort.

Datum: Samstag, 28. April 2012.

Zeit: 14:00 - 18:30 Uhr.

Inhalte: Erweiterung des Handlungspotenzials im Stand und am Boden durch ausgewählte Beispiele.

Referent: Walter Trapp.

Zielgruppe: Trainer und interessierte Judokas mit und ohne Lizenz.

Umfang: 5 LE.

Voraussetzungen: Anmeldung über den Verein, gültiger Judo-Pass.

Kosten: 0,00 €.

Anmeldung: direkt an den Ausrichter: BC Kamp-Lintfort, Dirk Schmitz, E-Mail: sd.schmitz@t-online.de

Kooperationsveranstaltung „Schach und Judo“

Ort: Wuppertal.

Datum: Samstag, 28. April 2012.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Inhalte: „Voneinander miteinander lernen“. Der Schachbund NRW und der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband laden interessierte Frauen und Mädchen (ab 16 Jahren) zu einem Kooperationsseminar „Judo und Schach“ ein. Auch im Schach zählt es sich zu konzentrieren und die Energie auf den entscheidenden Zug zu fokussieren. Ähnlich wie im Judo - Wettkampf und Randori - die Konzentration auf die entscheidende Aktion, die entscheidende Technik ...

Referenten: Elivira Maas (Schachbund NRW) und Angela Andree.

Zielgruppe: Alle am Judo- und Schachsport interessierten Mädchen und Frauen ab 16 Jahren.

Umfang: 7,5 LE.

Voraussetzungen: Es können sowohl Mädchen als auch Frauen der beiden Verbände Schachbund NRW oder NW Judo-Verband sowie interessierte Neu-Einsteiger teilnehmen.

Kosten: 0,00 €

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge (mit bzw. ohne Vereinsstempel) bis spätestens 16.4.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24. Für Teilnehmer, die keine Vereinsmitgliedschaft besitzen, übernimmt der NWJV (über den LSB) den Versicherungsschutz.

NWWDK

Kreis Bergisch Land

Judobezogene Selbstverteidigung

Datum: Samstag, 17. März 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Judohalle des JC Wermelskirchen, Bergische Sportarena, Beltener Str. 48, 42929 Wermelskirchen.

Themen: Judo-SV der Kyu-Prüfungsordnung.

Teilnehmer: Judokas ab Jahrgang 1999 und Übungsleiter/Trainer.

Referenten: Heiner Odhofer, 7. Dan Jiu-Jitsu/Lehrtat des KJJV, Jörg Wolter, 5. Dan Judo/Judolehrer im DJB.

Mitzubringen: Judogi (weiß), gültiger Judo-pass.

Teilnehmergebühren: 5,00 €, im voraus auf das Konto des NWWDK Kreis Bergisch-Land, Kto.-Nr.: 202221133, BLZ 360 605 91, Sparda-Bank West eG, Vermerk: Judo-SV und Name. **Anmeldung:** per E-Mail an joerg.wolter@nwdk.de

Kreis Bielefeld

Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang

Ausrichter: NWWDK-Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: Piuserschulturnhalle, Schulstraße, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum: Samstag, 24. März 2012.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.

Themen: aktuelle Themen: Prüfungsordnung/Grundsatzordnung, Erfahrungsaustausch/Mängel bei Prüfungen etc., Fragebogen, Bewertungskriterien, Prüferverhalten, Vorstellung der Inhalte des Wahlprogrammes Selbstverteidigung für den 3.-1. Kyu und 1.-3. Dan (Praxis).

Referenten: Rainer Andruhn, 6. Dan, Walter Stockbrügger, 5. Dan, Mirco Fabig, 5. Dan.

Teilnehmer: Kyu-Prüfer, die ihre Lizenz verlängern/erwerben möchten, interessierte Judokas/Vereinsvertreter.

Meldung: Teilnehmerzahl durch den jeweiligen Verein bis zum 18.3.2012 an den KDV Bielefeld, E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de

Sonstiges: Judogi, Schreibzeug, gültiger Judo-pass sind mitzubringen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt der Lehrgang aus. Es gibt in 2012 keinen zweiten Prüferlizenzlehrgang.

Kreis Düsseldorf

NWWDK-Technik-Lehrgang

„Ju-no-Kata“

Datum: Samstag, 28. April 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Judo-Halle auf dem Schulhof des Lessing-Gymnasiums, Ellerstr. 84, Düsseldorf-Oberbilk. Parkmöglichkeiten auf dem Schulhof vor der Judo-Halle; von Düsseldorf Hbf. 10 Minuten Fußweg über Eisenstraße/Stahlstraße zur Ellerstraße.

Referenten: Manuel Minkwitz, 5. Dan, Dieter

Münnekhoff, 5. Dan.

Leitung: Jens Kronenthal, 4. Dan.

Eingeladen sind: alle Judokas ab 14 Jahre, Kyu-Prüfer, Übungsleiter, Dan-/ÜL-Anwärter, Trainerassistenten.

Lehrgangsgebühr: keine.

Mitzubringen sind: Judogi (weiß), Judopass. Die Lehrgangsteilnahme wird im Judopass mit 5 UE als NWWDK-Technik-Lehrgang bestätigt.

Kreis Recklinghausen

Kyu-Prüfer-Lehrgang

Datum: Sonntag, 25. März 2012.

Zeit: 10:00 - ca. 15:00 Uhr.

Ort: Lambertischule, Kirchstr. 12, 45964 Gladbeck.

Teilnehmer: Dan-Träger, die eine Prüferlizenz erwerben oder verlängern möchten. Die Teilnahme im Judogi ist Pflicht.

Themen: Kyu-Prüfungsordnung, Prüferverhalten, Prüfungsinhalte, Bewertungskriterien, Neuerungen in der Grundsatzordnung und aus gegebenem Anlass auch korrektes Ausfüllen der Prüfungslisten. Die Teilnehmer sollten sich mit der Grundsatzordnung befassen, da hierzu ein Fragebogen ausgefüllt wird.

Mitzubringen: Judogi, Schreibzeug, gültiger Judo-Pass.

NWWDK-Kata-Workshop

„Nage-no-Kata“

Datum: Sonntag, 29. April 2012.

Zeit: Beginn 10:00 Uhr. Ende ca. 15:00 Uhr.

Ort: Lambertischule, Kirchstr. 19, 45964 Gladbeck.

Referent: Karl-Heinz Tobies.

Eingeladen: Kyu-Prüfer, Trainer, ÜL und alle interessierten Judokas ab 4. Kyu.

Lehrgangsgebühr: wird nicht erhoben.

Kreis Steinfurt

Wettkampftechniken und Randori

Veranstalter: NWWDK Steinfurt.

Leitung: KDV Steinfurt.

Ausrichter: JG Ibbenbüren.

Thema: In diesem Lehrgang werden Wettkampftechniken vorgestellt, die sowohl aus Stand, Übergang Stand zu Boden und Bodentechniken bestehen. Die Techniken können dann im anschließenden Randori getestet werden.

Datum: Sonntag, 25. März 2012.

Ort: Dojo der JG Ibbenbüren, Schulstr. 25, 49477 Ibbenbüren.

Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.

Referent: Matthias Walgers, 1. Dan. Matthias ist Niederländer und kämpft aktuell für die JG Ibbenbüren. In der abgelaufenen Saison war er ungeschlagen.

Teilnehmer: Trainer, Betreuer und Judokas ab 3. Kyu sowie wettkampferprobte Judokas, die noch nicht den 3. Kyu besitzen.

Gebühr: keine.

Anmeldung: über den Verein bis zum 18.3.2012 an bryan.conrad@nwdk.de

Sonstiges: Teilnahme nur mit gültigem Judo-pass möglich. Der Lehrgang wird in englisch gehalten. Für Verpflegung ist selber zu sorgen.

Kreisprüfung

Veranstalter: NWDK Steinfurt.
Ausrichter: JG Ibbenbüren.
Thema: Kreisprüfung vom 3. bis 1. Kyu.
Datum: Mittwoch, 28. März 2012.
Ort: Dojo der JG Ibbenbüren, Schulstr. 25, 49477 Ibbenbüren.
Zeit: ab 19:00 Uhr.
Prüfer: N.N.
Teilnehmer: Prüflinge vom 3. bis zum 1. Kyu.
Gebühr: keine.
Anmeldung: nur über den Verein bis zum 19.3.2012 an bryan.conrad@nwdk.de
 Die Meldung muss folgende Daten enthalten: Name, Vorname, Verein, Geburtstag, letzte

Prüfung, aktueller Grad, Judopass Nummer.
Mitzubringen: gültiger Judopass (Tori und Uke), Prüfungsmarke, evtl. Urkunde, weißer Judogi.
Sonstiges: Für Getränke und Verpflegung ist selber zu sorgen.

Ort: Franziskus Halle, Franziskusstr. 16, 48432 Mesum.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Referenten: Simone Winnemöller, 2. Dan, Bryan Conrad, 3. Dan.
Teilnehmer: Trainer, Betreuer und interessierte Judokas zur Vorbereitung auf den 4. Kyu.
Mitzubringen: gültiger Judopass, Judogi.
Gebühr: keine.
Anmeldung: bis zum 25.3.2012 an bryan.conrad@nwdk.de
Sonstiges: Für Getränke und Verpflegung ist selber zu sorgen.

Vorbereitungslehrgang zum 4. Kyu

Veranstalter: NWDK Steinfurt.
Leitung: KD.V.
Ausrichter: TV Mesum.
Datum: Sonntag, 1. April 2012.

AUSSCHREIBUNGEN

GOSHIN-JITSU



Landeslehrgang in Dellbrück

Veranstalter/ Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Ralf Müller, 5. Dan Goshin Jitsu.
Datum: Samstag, 24. März 2012.
Zeit: 14:00 Uhr.
Ort: Sporthalle der Haupt- und Realschule Dellbrück, Dellbrücker Mauspfad, Köln-Dellbrück.
Anreise: BAB 3 Ausfahrt Köln-Dellbrück, an der Ampel links auf die Bergisch Gladbacher Straße in Richtung Bergisch Gladbach/Dellbrück, dieser Straße ca. 2 km folgen, dann rechts in den Dellbrücker Mauspfad, nach ungefähr 700 m ist auf der linken Seite die Schule (Schild beachten).

Landeslehrgang in Herne

Veranstalter/ Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Mario Gross, 5. Dan Goshin Jitsu.
Datum: Samstag, 28. April 2012.
Zeit: 14:00 Uhr.

Ort: Sporthalle der Grundschule, Königsstr. 25, Herne-Eickel.
Anreise: A 43 Abfahrt Herne-Eickel, auf die Holsterhauser Straße Richtung Eickel, dieser folgen über die Dorstener Straße hinaus bis zur Kreuzung Dorneburg, dort links in die Königstraße, unmittelbar hinter der Fußgängerampel rechts auf den Parkplatz der Grundschule und Kindertagesstätte;
 A 42 Abfahrt Herne-Crange, links (auch aus Richtung Oberhausen) auf die Dorstener Straße Richtung Bochum, 3. große Ampelkreuzung rechts in die Holsterhauser Straße, an der nächsten großen Ampelkreuzung links in die Königstraße, Rest wie oben;
 A 40 (B1) Abfahrt Bochum Hamme, aus Richtung Dortmund rechts auf die Dorstener Straße Richtung Herne-Eickel, 3. große Ampelkreuzung links in die Holsterhauser Straße, an der nächsten großen Ampelkreuzung links in die Königstraße, Rest wie oben;
 Hbf. Wanne Eickel oder Bochum: Straßenbahn 306 Richtung Bochum bzw. Wanne-Eickel, Haltestelle Eickeler Markt, Königstraße, entlang der Post vorbei, an der Fußgängerampel links über den Parkplatz der Grundschule und Kindertagesstätte.

2. Dan Speziallehrgang

Veranstalter/ Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: German Krämer.
Datum: Sonntag, 6. Mai 2012.
Zeit: 10:00 Uhr.
Ort: Landesleistungszentrum des Goshin-Jitsu Verbandes NRW e.V. beim Judo Ju Jitsu Club Yamanashi e.V., Hohe Str. 1, 51149 Köln-Porz-Ensen.

Achtung!

Außer bei Landeslehrgängen ist bei allen anderen Maßnahmen eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte Terminankündigung für 2012 auf unsere Webseite beachten.
Die Adresse der Geschäftsstelle: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V., Lohse Str. 3, 50733 Köln.

AUSSCHREIBUNGEN

JU JUTSU



Landeslehrgang Technik Ü40

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: HAT Hilden.
Thema: Komplexaufgaben/Freie Anwendungsformen.
Datum: Samstag, 17. März 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: 40724 Hilden, Am Hölterhöfchen 22.
Referenten: Horst Radtke, 4. Dan, Dr. H.P. Hinsens, 2. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Mitgliederversammlung des NWJJV e.V.

Die Mitgliederversammlung des NWJJV e.V. findet am Sonntag, 18. März 2012 statt.
Ort: 44623 Herne, Shamrockstr. 44, Gaststätte „Ratsstuben“.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

Dan-Prüfung 1 / Ü45-Prüfung 1

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: PTSV Aachen e.V.
Datum: 24./25. März 2012.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Sporthalle, Eulersweg 15, 52070 Aachen.
Leitung: Michael Maas, 5. Dan, Referent Prüfungswesen, Robby Prümm, 7. Dan, Referent Senioren.
Kosten: Dan-Prüflinge 70,00 €, Kyu-Prüflinge 25,00 €.
Bezahlung: bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, Konto: 1900 556 307,

BLZ 370 501 98, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Ü45-Prüfung 24./25.03.2012, Name, Vorname. Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden!

Hinweis: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Bezirksprüfung Aachen

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TC Kreuzau.
Datum: Samstag, 31. März 2012.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr.
Ort: 52372 Kreuzau, Windener Weg 7.
Leitung: Werner Petersen, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Landeslehrgang Technik Bezirk Bielefeld

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TUS Ehrentrop
Thema: Realistische SV
Datum/Zeit: Samstag, 31.03.2012 / 13:00 – 17:00 Uhr
Ort: 32791 Lage, Sportzentrum Werreanger, Breite Str.
Referenten: Brian Smith 3. Dan
Kosten: 10,- Euro

Landeslehrgang Technik Bezirk Düsseldorf

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: HAT Hilden.
Thema: Prüfungsrelevante Techniken 5.-1. Kyu.
Datum: Samstag, 31. März 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: 40724 Hilden, Am Hölterhöfchen 22.
Referenten: Johnny Dekorsi, 4. Dan, Horst Radtke, 4. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Technik Bezirk Siegen

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Prüfungsrelevante Themen.
Datum: Sonntag, 15. April 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Frank Zimmermann, 2. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.

Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJJV in der Sportschule/Feriendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo). Für Vereine des NWJJV steht dort eine Mattenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden. Infos über die Geschäftsstelle des NWJJV oder beim Feriendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.

Verlängerung der Lehrbefähigung - 5 UE

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Eichen.
Datum: Sonntag, 15. April 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Schulzentrum Stählerwiese, 57223 Kreuztal.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NRW.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Nächste Verlängerung 5 UE am 16.9.2012. Teilnahme nur für Sportler, deren Lehrbefähigung an diesem Tage noch Gültigkeit hat. Ansonsten Verlängerung 15 UE am 22/23.9.2012 in Soest.

Prüferlizenz-Neuerwerb Teil 2

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SG Langenfeld e.V.
Datum: Sonntag, 22. April 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.
Referent: Michael Maas, 5. Dan, Referent Prüfungswesen.
Hinweis: Anmeldung Teil 1 gilt automatisch auch für Teil 2. Neuanmeldung ist nicht erforderlich. DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung 5 UE / Traine C
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: HAT Hilden
Thema: Realistische SV mit Hilfe von Ju Jutsu-Techniken Teil 1 - Level 2.
Datum: Samstag, 28. April 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Neue Turnhalle am Holterhöfchen, 40724 Hilden.
Referenten: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NRW, Johnny Dekorsi, 4. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Bitte neben Gi - Freizeitkleidung, Schützer und Mattenschuhe mitbringen.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung 5 UE / Trainer C
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: BSV Leese.
Thema: Hebel- und Weiterführungstechniken.
Datum: Samstag, 28. April 2012.
Zeit: 13:00 - 17:00 Uhr.
Ort: Sporthalle Wittighöfer Straße, Leeseer Weg.
Referent: Brian Smith, 3. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein - bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per E-Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjjv.eu

Landeslehrgang Jugend 5-11 Jahre

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJC Heinsberg.
Thema: Wo rohe Kräfte sinnlos walten - Rangelei für Zwerge.
Datum: Samstag, 28. April 2012.
Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Sporthalle an der Westpromenade, 52525 Heinsberg.
Referenten: Vera Rüth, Stefan Pütz.
Kosten: 3,00 / 5,00 €.

Landeslehrgang Technik Ü40

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS Quettingen.
Thema: Gegen- und Weiterführungstechniken.
Datum: Samstag, 28. April 2012.
Zeit: 13:00 - 17:00 Uhr.
Ort: Neukronenberger Str. 81, 51381 Leverkusen-Quettingen.
Referent: Walter Halmes, 6. Dan - Trainerteam Ü40.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung 5 UE / Traine C
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS Hamm.
Thema: Wurftechniken in Kombinationen.
Datum: Samstag, 5. Mai 2012.
Zeit: 15:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Titaniastr. 5, 59067 Hamm, Schule „Auf der Geist“.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NRW.
Kosten: 10,00 €.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.



23. Nakayama-Gedächtnisturnier

Ausrichter: Karate-Dojo Nakayama Krefeld e.V.
Art des Turniers: Nachwuchsturnier für 9. bis 1. Kyu, Einzel- und Mannschaftswettbewerbe.
Ort: Sporthalle der Kurt-Tucholski-Gesamtschule, Alte Gladbacher Straße, 47805 Krefeld.
Meldungen: per E-Mail an kontakt@karate-krefeld.de (sonst per Post an Karate Dojo Nakayama Krefeld e.V., Mevissenstr. 62 b, 47803 Krefeld).
Termin: Samstag, 8. September 2012.
Zeit: 10:00 Uhr.
Meldeschluss: 4.9.2012. Nachmeldungen werden nicht berücksichtigt.
Startgebühren: Einzeldisziplinen 8,00 €, Mannschaft: 20,00 €. Bezahlung nur mit Verrechnungsscheck an oben genannte Anschrift mit dem Vermerk „Gedächtnisturnier Nakayama“.
Disziplinen: Kumite (Mannschaft: 3 Kämpfer): Gruppe A: Kumite Herren 3.-1. Kyu (Freikampf, ab 16 Jahren). Gruppe B: Kumite Mix 6.-4. Kyu (Jiyu Ippon Kumite). Gruppe C: Kumite Mix 9.-7. Kyu (Sanbon Kumite). Gruppe D: Kumite Damen 3.-1. Kyu (Freikampf, ab 16 Jahren). Gruppe E: Kumite Mannschaft Herren 3.-1. Kyu. Gruppe F: Kumite Mannschaft Damen 3.-1. Kyu. Gruppe G: Kumite Mannschaft Mix 6.-4. Kyu (Jiyu Ippon Kumite).
 Freikampf: 2 Minuten reine Kampfzeit, 2 Wazari/ 1 Ippon, ohne Faustschutz:
 Jiyu Ippon Kumite: Oi Tsuki Jodan, Oi Tsuki Chudan, Mae Geri - Konter frei, jedoch eine Beintechnik.
 Sanbon Kumite: Oi Tsuki Jodan, Oi Tsuki Chudan.
 Kata (grundsätzlich Flaggensystem - im Finale ist die Kata frei wählbar): Gruppe H: Kata Herren 3.-1. Kyu (Heian 1-5 + Tekki 1). Gruppe I: Kata Herren 6.-4. Kyu (Heian 1-3). Gruppe J: Kata Herren 9.-7. Kyu (Heian 1). Gruppe K: Kata Damen 5.-1. Kyu (Heian 1-4). Gruppe L: Kata Damen 9.-6. Kyu (Heian 1). Gruppe M: Kata Mannschaft (auch Mix) 9.-6. Kyu. Gruppe N: Kata Mannschaft (auch Mix) 5.-1. Kyu.
Wegbeschreibung: A 57 Ausfahrt Krefeld-Gartenstadt, geradeaus, ca. 10 km, nach der FH Niederrhein (rechts) dann der Beschilderung folgen.
Internet: www.karate-krefeld.de/turnier
 Der Ausrichter lehnt jegliche Haftung ab

7. Siegener Stadtmeisterschaften

Ausrichter und Veranstalter: Bushido Siegen e.V., Untere Dorfstr. 165, 57074 Siegen, www.bushido-siegen.de
Datum: Samstag, 15. September 2012.
Ort: Rundturnhalle Hubenfeld, Höllewaldstraße, 57080 Siegen-Niederschelden.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr (Einlass 9:00 Uhr).
Anmeldung und Information: Chris-Uwe Hörnberger, Kohrweg 114, 57074 Siegen, mobil: 01 75 / 5 66 05 66, E-Mail: stadtmeisterschaft@bushido-siegen.de
Meldeschluss: schriftlich per E-Mail oder per Post bis zum 11.9.2012.
Startgebühren: Einzel 6,00 € pro Disziplin und Starter; Team 15,00 € pro Disziplin und Team.
Verrechnungsscheck oder Überweisung: Bushido Siegen e.V., Konto-Nr.: 1181346, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen.
Übernachtung: Übernachtung im Dojo möglich. Fremdenverkehr/Zimmernachweis der Stadt Siegen, Tel.: 02 71 / 4 04 - 13 16.
Anfahrt: A 45 bis Siegen, Abfahrt 21 (Abfahrt Siegen).
Gruppen: Einteilung der Gruppen von A bis K: unterteilt in Jungen (=J) und Mädchen (=M). Beispiel: (AJ = Kata-Jungen, 5-8 Jahre, ab 9. Kyu, GM = Kumite-Mädchen, 8-11 Jahre,

ab 9. Kyu ...). Hinweis! Bei geringer Anzahl Teilnehmer in einer Gruppe werden Gruppen zusammengelegt.
Kata (Vorrunde: Flaggensystem, Finale: Punktesystem): A (J oder M), 5 - 8 Jahre ab 9. Kyu, Heian I, Finale: frei. B (J oder M), 9 - 11 Jahre ab 9. Kyu, Heian I - II, Finale: frei. C (J oder M), 12 - 14 Jahre ab 5. Kyu, Heian I - III, Finale: frei. D (J oder M), 12 - 17 Jahre ab 9. - 6. Kyu, Heian I - III, Finale: frei. E (J oder M), 15 - 17 Jahre ab 5. Kyu, Heian I - V, Finale: frei. F (J oder M), ab 18 Jahre ab 5. Kyu, Heian I - V, Finale: frei.
Kumite (Kihon und Jiyu Ippon Kumite: je 1 x Oi-Tsuki Jodan, 1x Oi-Tsuki Chudan, 1x Mae Geri / min. 1 Konter Fußtechnik / Jiyu Kumite (Shobu Ippon): 2 Min. Kampfzeit; Zahnschutz + Tief-/Brustschutz Pflicht!): G (J oder M), 8 - 11 Jahre ab 9. Kyu, Kihon Ippon Kumite. H (J oder M), 12 - 14 Jahre 9.- 6. Kyu, Kihon Ippon Kumite. I (J oder M), ab 15 Jahre 9.- 6. Kyu, Kihon Ippon Kumite. J (J oder M), 12 - 14 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Ippon Kumite K (J oder M), 15 - 17 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). L (Jungen), 18 - 20 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). M (Jungen), ab 21 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). N (Mädchen), ab 18 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon).
Kata-Team (Vorrunde: Flaggensystem, Finale: Punktesystem): O (gemischt): 8 - 14 Jahre ab 9. Kyu, Vorrunde: frei, Finale: frei. P (gemischt): ab 15 Jahre ab 9. Kyu, Vorrunde: frei, Finale: frei
Kumite-Team (3 Kämpfer/innen pro Team): Q (Jungen), 15 - 17 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). R (Jungen), ab 18 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). S (Mädchen), ab 16 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon).

Modus: Regeln des DJKB.
Preise: Medaillen, Pokale und für den erfolgreichsten Verein eine Glasschale.
 Jeder Verein sollte nach Möglichkeit 1 oder 2 Kampfrichter stellen. Kampfrichterbesprechung 9:30 Uhr.
Kampfrichterorganisator: Bundeskampfrichter Moritz Kachel, mobil: 01 70 / 4 62 42 38, E-Mail: moritz.kachel@bushido-siegen.de
 Der Ausrichter und Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

Marc Stevens in Krefeld

Ausrichter: Karate-Dojo Nakayama Krefeld e.V., Mevissenstr. 62 b, 47803 Krefeld.
Termin: Samstag, 13. Oktober 2012.
Ort: Sporthalle der Kurt-Tucholski-Gesamtschule, Alte Gladbacher Straße, 47805 Krefeld.
Trainingszeiten: Samstag: 11:00 - 12:30 Uhr 9. - 5. Kyu. 12:30 - 14:00 Uhr 4. Kyu - Dan. Pause. 15:00 - 16:30 Uhr 9. - 5. Kyu. 16:30 - 18:00 Uhr 4. Kyu - Dan.
Prüfungen: Samstag bis zum 1. Kyu (DJKB).
Anfahrt: A 57 Ausfahrt Krefeld-Gartenstadt, geradeaus, ca. 10 km, nach der FH Niederrhein (rechts) der Beschilderung folgen.
Kosten: Kinder bis 14 Jahre (Ausweis) 12,00 €, Erwachsene 15,00 €.
Info: Karate-Dojo Nakayama Krefeld e.V., Tel.: 0 21 51 / 77 85 27, www.karate-krefeld.de, E-Mail: kontakt@karate-krefeld.de
Haftung: Der Ausrichter lehnt Haftung jeglicher Art ab.

Termine

- | | |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| 9./10. März 2012 | Lehrgang mit Bundestrainer Hideo Ochi in Wattenscheid |
| 10. März 2012 | Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid |
| 18. März 2012 | Verbandsjugendtag und Jahreshauptversammlung KarateNW e.V. in Wattenscheid |
| 24. März 2012 | Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid |
| 21. April 2012 | Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid |
| 28. April 2012 | Lehrgang mit Bundestrainer Hideo Ochi in Münster |
| 5. Mai 2012 | Deutsche Meisterschaften Junioren und Senioren in Feldkirchen (Bayern) |
| 12. Mai 2012 | Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid |
| 13. Mai 2012 | Landeskampfrichterlehrgang in Wattenscheid |
| 2. Juni 2012 | NRW-Cup (Hellweg-Cup) in Wattenscheid |
| 2. Juni 2012 | Landesmeisterschaften Junioren und Senioren in Wattenscheid |
| 16. Juni 2012 | Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid |
| 23. Juni 2012 | Deutsche Meisterschaften Schüler und Jugend in Wattenscheid |
| 30. Juli bis | |
| 3. August 2012 | Gasshuku in Konstanz |
| 3. November 2012 | JKA-Cup in Bottrop |

Pfingsten 2012

18. Dortmund Budolehrgang

Veranstalter: Budo- und Kraftsportverein Dortmund BKV e.V., W. Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund



Die Vorbereitungen für den schon traditionellen Dortmund Budolehrgang Pfingsten 2012 laufen schon auf Hochtouren.

Hier treffen sich hochgraduierte Lehrer und interessierte Budoportler aller Stile und Graduierungen um miteinander und voneinander zu lernen.

Jeder Kampfsportler mit Grundkenntnissen, der einmal in eine fremde Kampfkunst hineinschauen oder die eigene verbessern möchte, ist eingeladen zu diesem einmaligen Zusammentreffen der verschiedensten Budokünste.

Pfingsten 2012 • 26.05.-27.05.

**Sporthalle Gesamtschule Dortmund-Huckarde,
Parsevalstr. 170 • 44369 Dortmund**

Teilnahmegebühr: 40,- €/Person
(Anmeldeformular anfordern!)

18. Dortmund Budolehrgang

Veranstalter: Budo- und Kraftsportverein Dortmund BKV e.V., W. Peters,
Overgünne 241, 44269 Dortmund

Pfingsten 2012 • 26.05.-27.05.

In der Sporthalle Dortmund-Huckarde • Parsevalstr. 170 • 44369 Dortmund

Samstag: 12.00-12.30 Uhr Eröffnung/Vorstellung der Lehrer

12.30-14.00 Uhr • 30 min. Pause

14.30-16.00 Uhr • 60 min. Pause

17.00-18.30 Uhr • Pause

ab 19.30-ca. 21.00 Uhr Budo-Sport-Show

in der Sporthalle

(mit Lehrern, Gästen, Teilnehmern),
Grillabend, Musik, Gespräche, Ende offen

Sonntag: 9.00 Uhr Frühstück

10.00-11.30 Uhr • 30 min. Pause

12.00-13.30 Uhr • 30 min. Pause

14.00-15.30 Uhr / Ende 16.00 Uhr

Kostenlose Übernachtungsmöglichkeit in der Sporthalle für Teilnehmer! Kostenloser Besuch der Budo-Party am Samstag Abend! Für Verpflegung wird gesorgt und extra berechnet (Frühstück bitte vorbestellen).

Anfahrt: A 45 Ausfahrt Do-Huckarde, Zubringer Ausfahrt Huckarde, nach ca. 1 km links in die Parsevalstraße

Info: BKV e.V. • Wilfried Peters • Tel.: 0231/7282220 oder 0231/8820091 • Mobil: 0173/7253876

e-mail: wilfriedpeters@aol.com oder wilfried-peters@web.de Internet: <http://www.budo-sport-report.de>



Ralf Kusler



Julio Felices



Jörg Pechan



Dirk Hoffmann-
Mac Gregor



Klaus Wachsmann



Ralf Seeger



Horst Kallinowski



Peter Rutkowski



Holger Deirnam



Dieter Knüttel



Ferdiand Meack



Nico Schusser